



Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.

LAGEBERICHT UND KONZERNABSCHLUSS

GESCHÄFTS- BERICHT

TÜV SÜD AG

2016

||

|

||

|

||

||

||

||

||

||

||

||

||

||

KONZERN IM ÜBERBLICK 2016

Wichtige Kennzahlen

≡ 01

IN MIO. €	2016	2015	2014	2013	2012 ¹
	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS
Geschäftsentwicklung					
Umsatzerlöse	2.343,2	2.222,0	2.061,4	1.939,0	1.820,6
Personalaufwand	1.421,2	1.328,6	1.232,1	1.159,0	1.083,3
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	241,5	221,2	202,3	189,2	158,2
Free Cash Flow ²	164,1	140,8	134,3	109,0	86,4
Investitionen	86,6	80,4	68,0	80,2	71,7
EBIT ³	198,8	162,4	172,3	160,7	159,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	182,6	144,4	146,5	140,3	135,1
Konzernjahresüberschuss	130,5	114,0	104,4	102,1	102,8
EVA (Economic Value Added) ⁴	80,9	61,0	66,6	62,1	63,6
EBIT-Marge	IN % 8,5	7,3	8,4	8,3	8,7
EBIT-Marge bereinigt	IN % 8,6	8,5	9,1	8,8	9,0
EBT-Marge	IN % 7,8	6,5	7,1	7,2	7,4
EBT-Marge bereinigt	IN % 7,9	7,7	8,0	7,6	7,8
Vermögen					
Langfristige Vermögenswerte	1.222,4	1.147,5	1.111,7	992,9	1.001,5
Kurzfristige Vermögenswerte	791,4	722,3	718,6	713,8	620,7
Bilanzsumme	2.013,8	1.869,8	1.830,3	1.706,7	1.622,2
Eigenkapitalquote	IN % 31,9	29,8	21,6	26,6	23,0
Mitarbeiterkapazität					
Im Jahresdurchschnitt	21.738	20.228	19.735	18.981	17.227
Mitarbeiteranzahl					
Stichtag 31.12. ⁵	23.997	22.363	22.003	21.146	18.758

1 _ Angepasst gemäß IAS 19 (revised 2011).

2 _ Freier Zahlungsmittelzufluss (Free Cash Flow): Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien.

3 _ EBIT: Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen.

4 _ Anpassung NOPAT-Ermittlung.

5 _ Änderung der Berechnungsmethode ab 2013.

2.343,2 MIO. €

UMSATZ

86,6 MIO. €

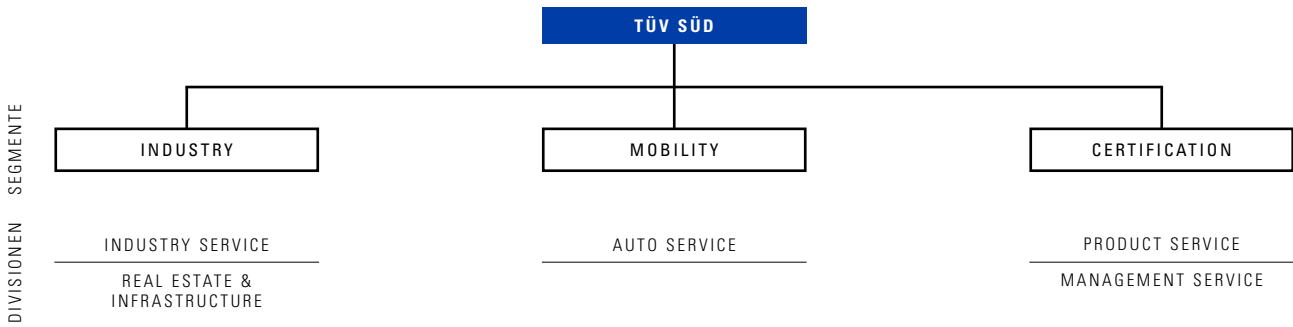
INVESTITIONEN

182,6 MIO. €

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

TÜV SÜD-Struktur

ii 01



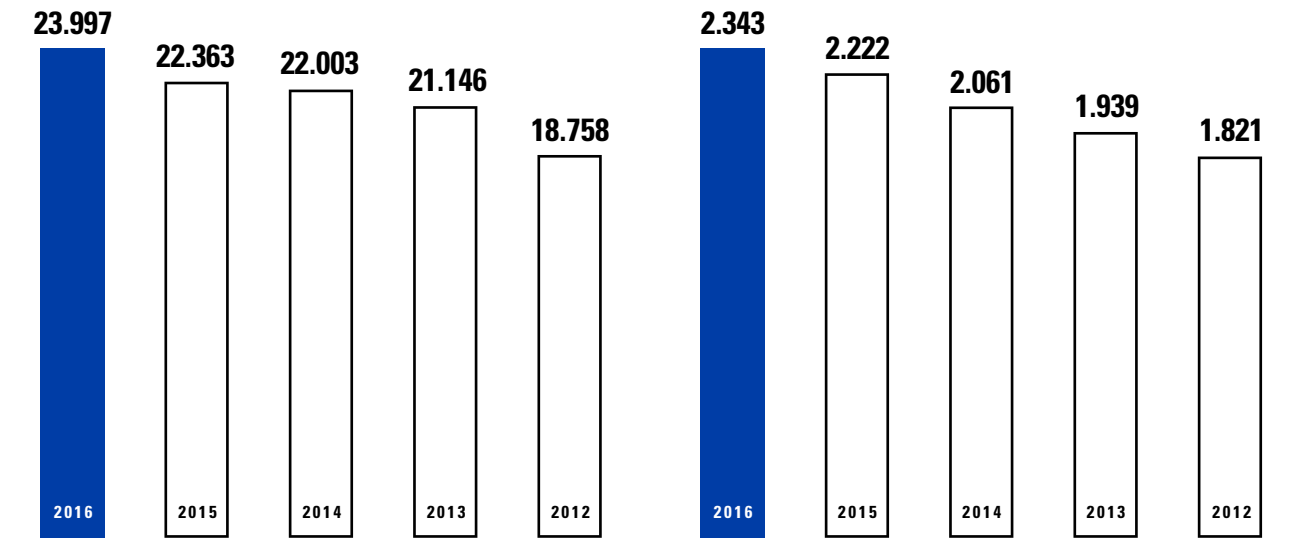
Mitarbeiterzahl

ii 02

Umsatz

IN MIO. €

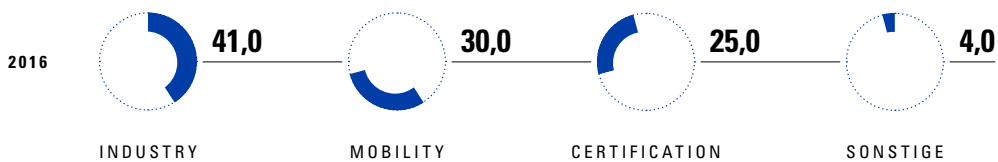
ii 03



Umsatzverteilung Segmente

ii 04

IN %



PARTNER FÜR DIE WELT VON MORGEN

TÜV SÜD schafft „Mehr Sicherheit. Mehr Wert.“ Das ist der Anspruch von rund 24.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Standorten rund um den Globus. Seit mehr als 150 Jahren bringen unsere Experten Mensch, Technik und Umwelt für eine lebenswerte Zukunft in Einklang und machen die Welt dadurch sicherer. Und sie denken stets voraus. Dadurch sind sie unverzichtbare Partner unserer Kunden, begleiten den technologischen Wandel mit ihrem Sachverstand und schaffen so Vertrauen in Innovationen.

INHALT

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

- 06 Vorwort des Vorstands
- 10 Weltweit vor Ort
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Organe des Konzerns

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 20 Grundlagen des Konzerns
- 30 Corporate Governance Bericht
- 33 Wirtschaftsbericht
- 65 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 73 Chancen- und Risikobericht
- 82 Prognosebericht

KONZERNABSCHLUSS

- 90 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 91 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 92 Konzernbilanz
- 93 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 94 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 96 Konzernanhang
- 141 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

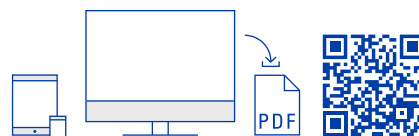
- 142 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

DEN GESCHÄFTSBERICHT GIBT ES IN FOLGENDEN FORMATEN:

→ PRINT



→ ONLINE



www.geschaeftsbericht.tuev-sued.de

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT



VORSTAND UND AUF SICHTSRAT

- 06** Vorwort des Vorstands
- 10** Weltweit vor Ort
- 12** Bericht des Aufsichtsrats
- 16** Organe des Konzerns



KARSTEN XANDER

AXEL STEPKEN



MATTHIAS J. RAPP

DIRK EILERS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

2016 war für TÜV SÜD ein ganz besonderes Jahr, denn wir konnten ein rundes Jubiläum feiern: Unter dem Motto „150 Jahre Vertrauen schaffen“ blickten wir bei einer Vielzahl von Veranstaltungen im In- und Ausland mit unseren Kunden und Mitarbeitern auf eine spannende und erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurück. Zugleich nutzten wir die Gelegenheit, um gemeinsam über die Zukunft von TÜV SÜD zu diskutieren – zu einem Zeitpunkt, an dem wir vor grundlegenden Veränderungen stehen, allen voran geprägt durch die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft.

Wir begegnen diesen Herausforderungen aus einer Position der wirtschaftlichen Stärke heraus, die wir im vergangenen Jahr erneut unter Beweis gestellt haben. Wir konnten Umsatz und Ergebnis erneut steigern – und haben mit der vollständigen Übernahme des spanischen Dienstleisters ATISAE die bisher größte Akquisition in unserer Unternehmensgeschichte vollzogen.

Wir wollen weltweit in allen relevanten Märkten mit unseren Dienstleistungen vertreten sein und jeweils zu den führenden Unternehmen unserer Branche gehören. Seit vielen Jahren setzen wir konsequent auf profitables Wachstum und die Internationalisierung unseres Unternehmens. Wir wollen auch künftig durch Akquisitionen sowie aus eigener Kraft wachsen. Mit einem Umsatzplus von 5,5 Prozent haben wir unser selbst gestecktes Ziel erreicht. Erneut wurde diese positive Entwicklung von allen Segmenten und nahezu allen Regionen getragen.

Der Auslandsanteil unseres Geschäfts steigt seit vielen Jahren kontinuierlich. Mehr als 43 Prozent unseres Umsatzes und rund 60 Prozent unseres Wachstums erzielten wir im Jahr 2016 außerhalb von Deutschland, mehr als die Hälfte unserer rund 24.000 Mitarbeiter arbeitet in unseren internationalen Regionen.

Dass TÜV SÜD auch im 151. Jahr seines Bestehens bestens aufgestellt ist, ist in besonderer Weise auf den Einsatz der Menschen zurückzuführen, die jeden Tag für all das stehen, was unsere Kunden mit TÜV SÜD verbinden: Kompetenz, Objektivität und Integrität, Professionalität und Zuverlässigkeit. Wie unsere Gründerväter im 19. Jahrhundert schaffen sie damit Akzeptanz bei den Menschen, verringern Risiken, ebnen den Weg für den technischen Fortschritt – und schaffen gleichzeitig die Basis für den Erfolg von TÜV SÜD. Für diesen täglichen Einsatz und insbesondere für die Leistungen im Jahr 2016 danken wir als Vorstand allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich.

In den kommenden Jahren gilt es nun, den Erfolgskurs von TÜV SÜD mutig fortzusetzen und insbesondere den Herausforderungen der immer schneller voranschreitenden Digitalisierung zu begegnen. Vieles wird dabei infrage gestellt, bekannte Geschäftsmodelle funktionieren nicht mehr, vielfältige neue Chancen entstehen. Diese Chancen wollen wir nutzen. Denn wir verfügen über eine Kernkompetenz, die gerade in Zeiten der digitalen Transformation nicht hoch genug zu schätzen ist: Wir schaffen Vertrauen in Technologien, Produkte und Prozesse – und damit schaffen wir die zentrale Voraussetzung für den technischen Fortschritt. Nur wenn die Menschen wissen, dass eine neue Technologie sicher ist, werden sie sie auch dauerhaft akzeptieren.

Erst Sicherheit lässt aus Innovation Fortschritt werden. Das galt zur Zeit unserer Gründung im Jahr 1866 für die Dampftechnik, es galt für die Elektrotechnik und das Automobil – und es gilt in besonderer Weise auch für die digitale Transformation und die Industrie 4.0.

Unser Anspruch ist es, dass die digitale Transformation für unsere Kunden ein Erfolg wird – nicht zuletzt auch dadurch, dass wir die Veränderung unseres eigenen Unternehmens annehmen und vorantreiben und dass wir neue Dienstleistungen und Geschäftsmodelle im Wirkungsdreieck von Cyber-Security, sicheren Datenplattformen und Advanced Analytics entwickeln.

Denn auch wir selbst befinden uns heute in einem fundamentalen Umbruch – vom klassischen Prüf- und Zertifizierungsdienstleister zum internationalen Lösungsanbieter für Safety, Security und Reliability. Dabei folgen wir weiterhin dem Weg, den wir seit mehr als 150 Jahren erfolgreich beschreiten: Wir stellen uns konsequent auf neue Rahmenbedingungen ein, die der technische Fortschritt mit sich bringt.

Diesen Weg wollen wir auch in Zukunft fortführen und den Herausforderungen der Digitalisierung begegnen. Mehr noch: Wir wollen die Digitalisierung als Chance nutzen, um weiter zu wachsen und unser Geschäft zukunftssicher zu gestalten. Auch hier haben wir im Jahr 2016 wichtige Meilensteine erreicht, etwa mit der Gründung des Bereichs Digital Service und dem Aufbau von Centern of Excellence in Singapur und München. In Pilotprojekten sammeln wir mit unseren Kunden Erfahrungen beim kontinuierlichen Monitoring von Aufzugsanlagen oder bei der Predictive Maintenance von Kraftwerken. Bei der Entwicklung hochautomatisierter Fahrzeuge arbeiten wir mit verschiedenen Herstellern an neuen Formen der individuellen Mobilität und bringen unsere Erfahrungen in die Entwicklung von Prüf- und Zertifizierungsgrundlagen ein. Und wir schaffen Seite an Seite mit Partnern aus Industrie und Wissenschaft die Voraussetzungen für die intelligenten Produktionseinrichtungen von morgen – von kollaborierenden Robotern bis zur kompletten Smart Factory.

All dies zeigt: Wir wollen und wir werden die digitale Transformation erfolgreich gestalten. Denn wir blicken als Unternehmen nicht nur auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurück, sondern wir haben auch eine mindestens ebenso erfolgreiche Zukunft vor uns – mit Sicherheit!

München, 31. März 2017

Der Vorstand der TÜV SÜD AG



PROF. DR.-ING. AXEL STEPKEN
Vorsitzender des Vorstands



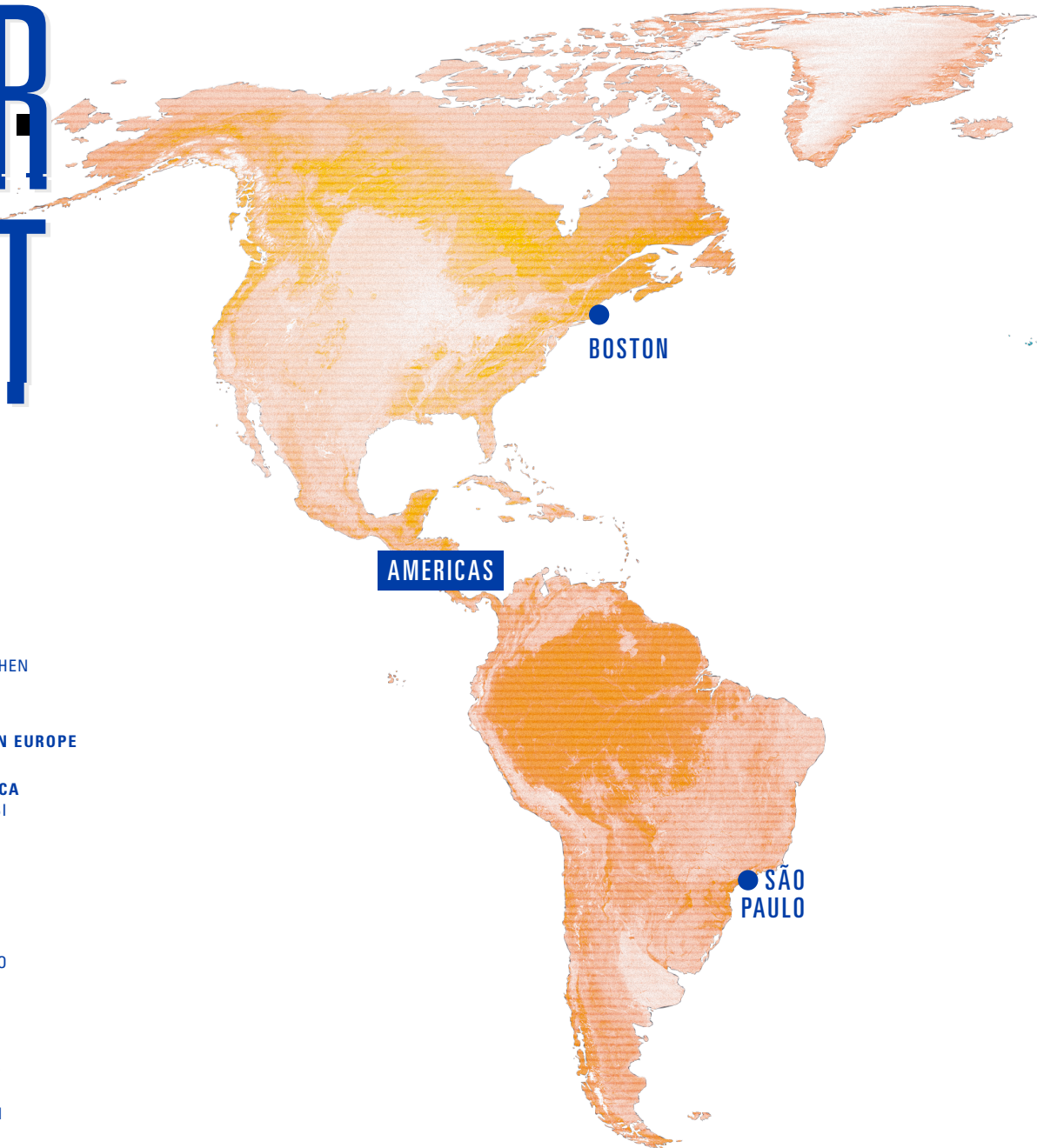
DIRK EILERS
Mitglied des Vorstands

DR. MATTHIAS J. RAPP
Mitglied des Vorstands



KARSTEN XANDER
Mitglied des Vorstands

WELTWEIT VOR ORT



EMEA

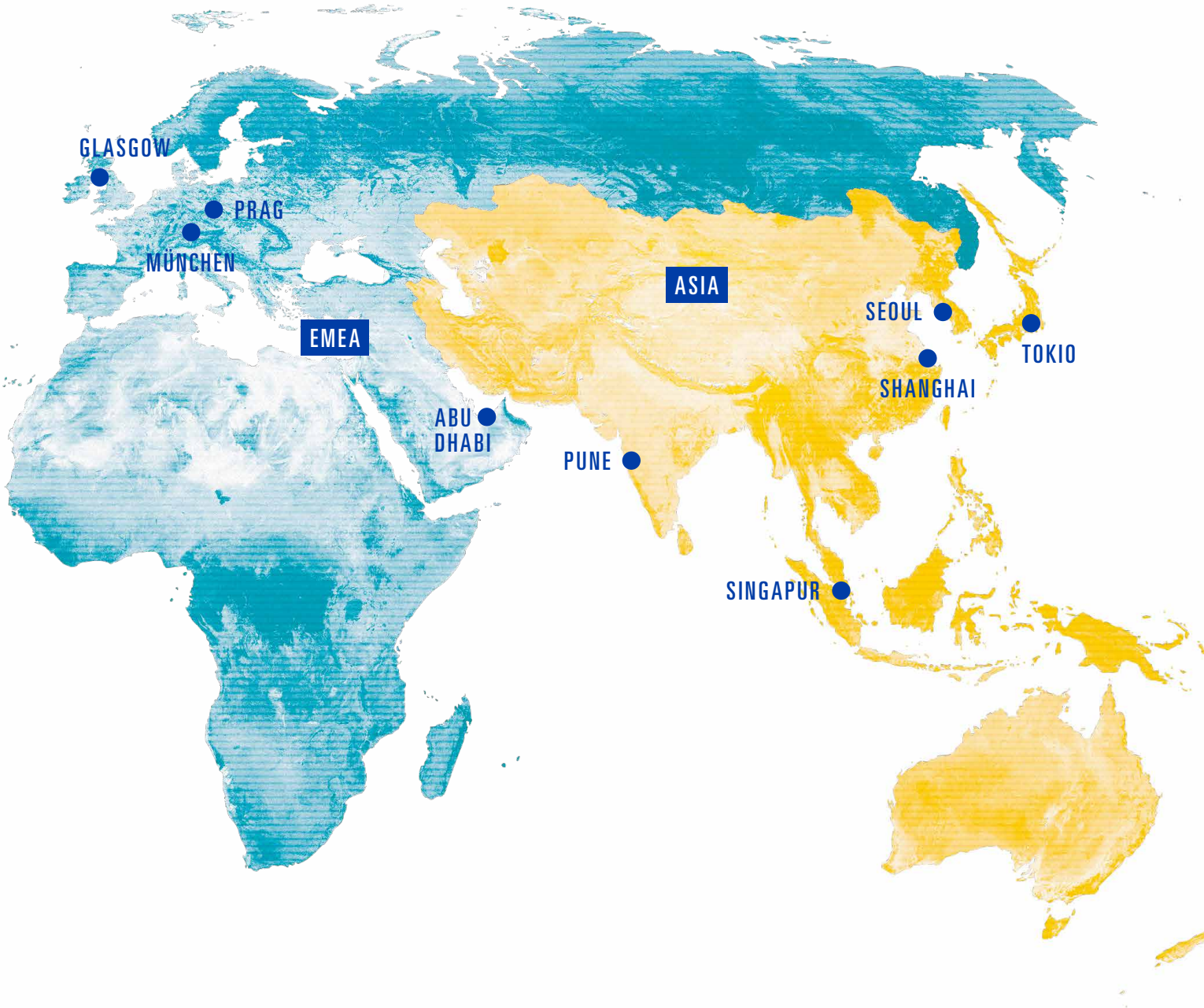
- **DEUTSCHLAND**
KONZERNSITZ: MÜNCHEN
- **WESTERN EUROPE**
ZENTRALE: GLASGOW
- **CENTRAL & EASTERN EUROPE**
ZENTRALE: PRAG
- **MIDDLE EAST / AFRICA**
ZENTRALE: ABU DHABI

AMERICAS

- **NORTH AMERICA**
ZENTRALE: BOSTON
- **SOUTH AMERICA**
ZENTRALE: SÃO PAULO

ASIA

- **ASEAN**
ZENTRALE: SINGAPUR
- **CHINA**
ZENTRALE: SHANGHAI
- **JAPAN**
ZENTRALE: TOKIO
- **KOREA**
ZENTRALE: SEOUL
- **SOUTH ASIA**
ZENTRALE: PUNE





PROF. DR.-ING. HANS-JÖRG BULLINGER

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2016 war für TÜV SÜD ein ganz besonderes Jahr. Das Unternehmen feierte sein 150-jähriges Bestehen – und bewies zugleich mit einer robusten Geschäftsentwicklung, dass es gerade auch in dem aktuell schwierigen Marktumfeld optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft hat.

So stieg der Umsatz um 5,5 Prozent auf mehr als 2,3 Milliarden Euro, das EBIT übertraf den Vorjahreswert sogar um 22,4 Prozent und erreichte fast 200 Mio. Euro. Einen wesentlichen Beitrag leisteten dazu die spanischen Gesellschaften TÜV SÜD ATISAE und ATICAL, die nach dem vollständigen Erwerb im Jahr 2016 erstmals in den Konzernabschluss von TÜV SÜD einbezogen wurden. Die positiven Impulse aus Spanien belegen einmal mehr, wie erfolgreich die Strategie des Unternehmens ist, die seit vielen Jahren klar auf profitables Wachstum und eine konsequente Internationalisierung ausgerichtet ist.

Doch auch ohne diese neuen Gesellschaften – und trotz negativer Währungseinflüsse und einem wirtschaftlich weiterhin schwierigen Umfeld – hat TÜV SÜD die gesteckten Ziele für das Jahr 2016 erreicht. Eine erneut sehr respektable Leistung, die einmal mehr deutlich macht: TÜV SÜD ist heute so stark wie nie zuvor in der Geschichte des Unternehmens. Das Unternehmen ist hervorragend positioniert und wird seinen Erfolgskurs fortsetzen – getragen vom Know-how und dem Einsatz der 24.000 Mitarbeiter an 850 Standorten in mehr als 50 Ländern.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht und ihn bei der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns ebenso wie bei wesentlichen aktuellen Maßnahmen beratend begleitet. Dies gilt insbesondere für den Erwerb der spanischen ATISAE-Gruppe und ihre Integration in den TÜV SÜD Konzern.

Der Vorstand berichtete uns regelmäßig schriftlich und mündlich, zeitnah und umfassend über die allgemeine Lage des Konzerns, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensplanung und die strategische Ausrichtung. Über die Risikosituation von TÜV SÜD wurden wir informiert. Ein Halbjahresbericht ergänzte den Informationsfluss. Abweichungen von der Planung wurden uns im Einzelnen erläutert.

In den vier im Jahr 2016 abgehaltenen ordentlichen Sitzungen erörterten wir unter anderem den Jahres- und Konzernabschluss 2015, die Konzernstrategie sowie die Planung 2017.

Ein wichtiger Schwerpunkt war dabei erneut die digitale Transformation, die nahezu alle Branchen erfasst hat. Als technischer Dienstleister ist TÜV SÜD von der Entwicklung unmittelbar betroffen. Die teilweise disruptive Veränderung von Geschäftsmodellen einzelner Branchen erfordert dabei ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit. Gleichzeitig bietet die voranschreitende Digitalisierung

für TÜV SÜD auch große Chancen, insbesondere in den Handlungsfeldern Cyber-Security, Data Analytics und sichere Datenplattformen. Mit der Neugründung des Bereichs Digital Services sowie dem gezielten Aufbau von Kompetenzzentren in Singapur und München hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2016 wichtige und konsequente Schritte unternommen, um diese Potenziale für das Unternehmen zu heben.

Ausführlich behandelten wir in unseren Sitzungen auch verschiedene Unternehmenserwerbe sowie die Integration der spanischen ATISAE-Gruppe. Diese bisher größte Übernahme von TÜV SÜD ist ein weiterer Meilenstein in der 150-jährigen Geschichte unseres Unternehmens – und ein klarer Beleg dafür, wie konsequent der Vorstand die Strategie umsetzt, die auch in Zukunft auf Wachstum und Internationalisierung ausgerichtet bleibt. Gesondert ließen wir uns über aktuelle Entwicklungen in den Arbeitsgebieten „Nukleartechnik“ und „Medical & Health“ sowie über die Förderung von Frauen bei TÜV SÜD berichten.

Die Maßnahmen des Vorstands für mehr Effizienz, geringere Komplexität und erhöhte Wirtschaftlichkeit in der Organisation bildeten einen weiteren Schwerpunkt unserer Beratungen. Im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung informierte sich der Aufsichtsrat auch über die Entwicklung und finanzielle Lage des TÜV SÜD Pension Trust im Hinblick auf das verwaltete Treuhandvermögen. Darüber hinaus fanden zwischen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Vorstands regelmäßige persönliche Gespräche statt. Somit hatte der Vorsitzende des Aufsichtsrats jederzeit detaillierte Kenntnis über die Lage und die Pläne des Unternehmens.

Am 15. Juli 2016 wurde Dr.-Ing. Klaus Draeger von der Hauptversammlung neu in den Aufsichtsrat gewählt, nachdem Prof. Dr.-Ing. Ulrich Hackenberg im Dezember 2015 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden war.

Zum 31. Dezember 2016 schied Klemens Schmiederer aus dem Vorstand der TÜV SÜD AG aus, um neue Aufgaben außerhalb von TÜV SÜD zu übernehmen. Der Aufsichtsrat dankt ihm für seine engagierte Arbeit für das Unternehmen und wünscht ihm für seine neue Tätigkeit Glück und Erfolg. Der Vorstandsvorsitzende Prof. Dr.-Ing. Axel Stepken übernahm im Zuge dessen zusätzlich die Verantwortung für das Segment MOBILITY.

Der Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2016 viermal. Er befasste sich dabei unter anderem mit dem Jahresabschluss 2015, den Zwischenabschlüssen zum 31. März und 30. Juni, der Vorbereitung der Abschlussprüfung, den Prüfungsschwerpunkten und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich insbesondere mit der aktuellen Risikosituation sowie dem Chancen- und Risikomanagement von TÜV SÜD. Darüber hinaus betrachtete er auch die Umsetzung der Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Revisionsergebnisse 2016, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die weitere Revisionsplanung. Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Anlage- und Sicherheitsstrategie des TÜV SÜD Pension Trust sowie den Herausforderungen des aktuellen Niedrigzinsumfelds.

Der Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. In seiner Sitzung vom 17. März 2017 hat zunächst der Prüfungsausschuss diese Unterlagen erörtert und geprüft. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 31. März 2017 berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Prüfungsausschuss- und Aufsichtsratsmitglieder.

Wir haben den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend geprüft. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwände. Wir billigen den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der damit festgestellt ist. Wir billigen den Konzernabschluss sowie den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Vorständen, Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr vorbildliches Engagement im Geschäftsjahr 2016.

München, 31. März 2017



PROF. DR.-ING.
HANS-JÖRG BULLINGER
Vorsitzender des Aufsichtsrats der TÜV SÜD AG

ORGANE DES KONZERNS

Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Hans-Jörg Bullinger

Vorsitzender
Senator der Fraunhofer-
Gesellschaft

Franz Holzhammer*

Stellvertretender Vorsitzender
Vertreter der Gewerkschaften

Josef Bichler*

Konzernbereichsleiter Controlling
der TÜV SÜD AG

Dr. Christine Bortenlänger

Geschäftsführendes Mitglied
des Vorstands Deutsches
Aktieninstitut e. V.

Wolfgang Dehen

Ehem. Vorstandsvorsitzender
der OSRAM Licht AG

Dr.-Ing. Klaus Draeger

Ehem. Vorstand Einkauf und Liefere-
rantennetzwerk der BMW Group
(seit 15. Juli 2016)

Thomas Eder*

Vorsitzender des örtlichen Betriebs-
rats der TÜV SÜD Auto Service GmbH

Jörg Frimberger*

Vorsitzender des Gesamtbetriebs-
rats der TÜV SÜD Auto Service GmbH

Harald Gömpel*

Vorsitzender des Betriebsrats der
TÜV Technische Überwachung
Hessen GmbH

Dr. Jörg Matthias Großmann

Geschäftsleitung / CFO
der Freudenberg Chemical
Specialities SE & Co. KG

Peter Kardel*

Vorsitzender des Betriebsrats der
TÜV SÜD Industrie Service GmbH

Wolfram Reiners*

Vorsitzender des Betriebsrats am
Standort München der TÜV SÜD
Business Services GmbH

Angelique Renkhoff-Mücke

Vorstandsvorsitzende der
WAREMA Renkhoff SE

Christine Siemssen

Vorsitzende der Geschäftsführung
der Milupa Nutricia GmbH

Martha Straub*

Vorsitzende des Betriebsrats
der TÜV SÜD Akademie GmbH

Dr. Eberhard Veit

Geschäftsführer der 4.0-Veit GbR
Ehem. CEO der Festo AG

Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Axel Stepken

Vorsitzender des Vorstands

Dirk Eilers

Mitglied des Vorstands

Dr. Matthias J. Rapp

Mitglied des Vorstands

Klemens Schmiederer

Mitglied des Vorstands
(bis 31. Dezember 2016)

Karsten Xander

Mitglied des Vorstands

* Vertreter der Arbeitnehmer.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

20	Grundlagen des Konzerns
30	Corporate Governance Bericht
33	Wirtschaftsbericht
65	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
73	Chancen- und Risikobericht
82	Prognosebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unser Geschäftsmodell

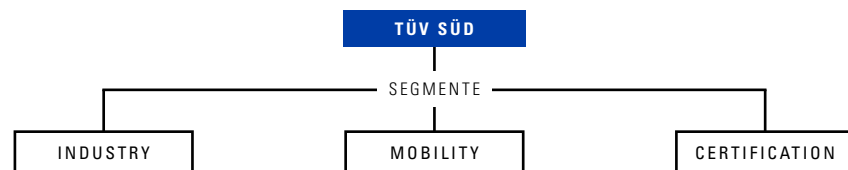
Seit seiner Gründung vor über 150 Jahren bringt TÜV SÜD Mensch, Technik und Umwelt in Einklang – langfristig, nachhaltig und wertsteigernd.

Als technischer Dienstleister bewegt TÜV SÜD sich auf dem TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification). Unser Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Prüfung und Zertifizierung, Inspektion, Auditierung und Systemzertifizierung, Knowledge Services und Training. Als engagierte und verantwortungsbewusste Spezialisten mit umfangreichen Branchenkenntnissen erarbeiten wir maßgeschneiderte Lösungen – für private Kunden ebenso wie für Industrie, Handel oder Behörden. Als Berater optimieren wir Technik, Systeme sowie Know-how und haben dabei die gesamte Wertschöpfungskette im Blick. Unsere Dienstleistungen haben wir in den drei Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION gebündelt.

05

TÜV SÜD-Struktur

05



International präsent und vernetzt

TÜV SÜD ist heute in mehr als 50 Ländern der Welt vertreten. An 850 Standorten auf fünf Kontinenten sorgen rund 24.000 Menschen für Sicherheit und wirtschaftlichen Mehrwert für unsere Kunden. In global vernetzten Kompetenzzentren stellen wir unseren Kunden weltweit aktuelles Wissen zur Verfügung.

Diese internationale Präsenz bauen wir konsequent aus, denn wir wollen bei unseren Kunden vor Ort sein. Zugleich schaffen wir so die Voraussetzung für ein profitables Wachstum unseres Konzerns, um nicht nur ein verlässlicher, sondern auch ein starker Partner zu sein.

Unsere zukunftsorientierte Strategie zielt auf nachhaltiges Wachstum und Internationalisierung mit und für unsere Kunden. Sie ist abgeleitet aus technologischen Trends, Kundenanforderungen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Die kontinuierliche Entwicklung unseres Geschäftsmodells spiegelt diese wesentlichen Einflussfaktoren wider.

→ WELTKARTE
SIEHE SEITEN
10 – 11

→ RAHMENBEDINGUNGEN
SIEHE SEITEN
35 – 36

Nachhaltigkeit als Unternehmenszweck

Ein nachhaltiges, auf den Schutz von Mensch und Umwelt ausgerichtetes Handeln ist in den Unternehmenszielen von TÜV SÜD verankert. Dieses Leitmotiv prägt das Unternehmen seit seiner Gründung vor rund 150 Jahren. Von den ersten umweltbezogenen Gutachten Ende des 19. Jahrhunderts bis zu den unzähligen Audits und Zertifizierungen, die wir heute in Bereichen wie Umweltmanagement, Energieeffizienz, erneuerbare Energien oder Elektromobilität bieten: Fast immer, wenn es um den Schutz von Mensch und Umwelt geht, ist TÜV SÜD gefordert.

Wir legen auch strenge Maßstäbe an unser eigenes Handeln an. Denn absolute Integrität und die konsequente Einhaltung von Gesetzen und Normen sind für einen technischen Dienstleister unabdingbar. Ein umfangreiches Compliance-Management im Konzern stellt sicher, dass alle unsere Mitarbeiter jederzeit den hohen Ansprüchen genügen, die unsere Kunden und die Öffentlichkeit an uns stellen.

Um unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern gerecht zu werden, bieten wir ihnen neben sicheren und attraktiven Arbeitsplätzen umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten sowie attraktive Sozialleistungen. Eine besondere Rolle spielen dabei die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Unterstützung in familiären Notsituationen, wie sie sich beispielsweise bei der Pflege von Angehörigen ergeben.

→ MITARBEITERBERICHT
SIEHE SEITEN
65 – 72

Rechtliche Struktur – Garant für Unabhängigkeit

TÜV SÜD steht für Unabhängigkeit und Neutralität. Beides gewährleistet unsere spezifische Konzernstruktur. Die Konzernleitung, die TÜV SÜD AG mit Sitz in München, führt als Management-Holding weltweit die angesiedelten Tochtergesellschaften. Die Steuerung erfolgt mittels einer Matrixstruktur über die Segmente, die in Divisionen unterteilt sind, sowie über die Regionen. Wirtschaftliche Eigentümer der TÜV SÜD-Aktien sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Beide haben ihre Aktienrechte an die unabhängige TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR mit Sitz in München übertragen. Der Gesellschaftszweck dieser GbR ist das Halten und Verwalten dieser aktienrechtlichen Beteiligung.

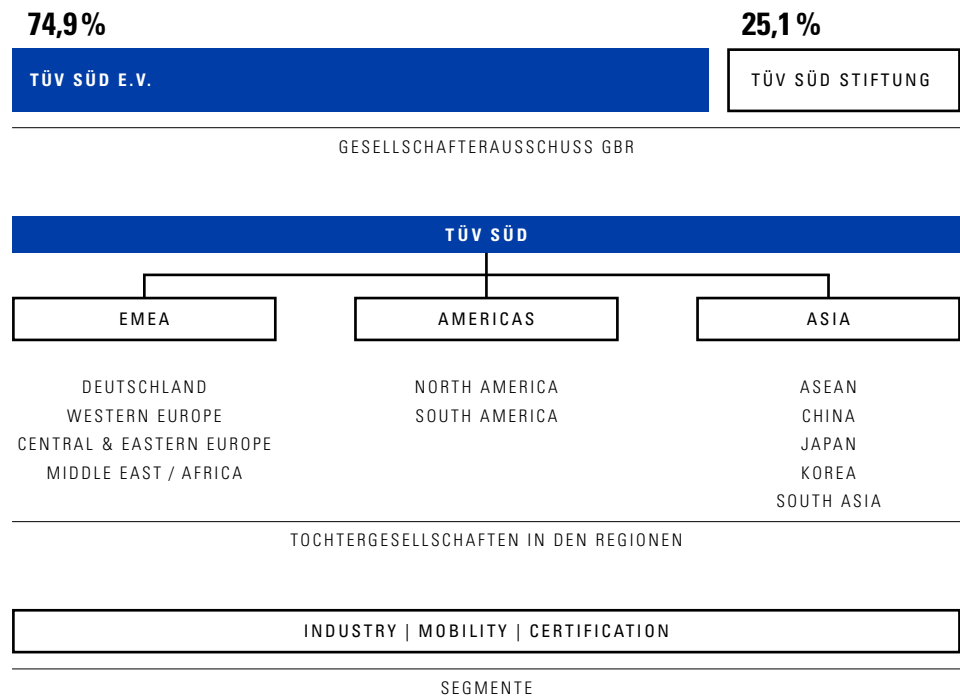
Die Leitungsgremien des TÜV SÜD e. V., der TÜV SÜD Stiftung und der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR sind überwiegend unabhängig von den Aufsichtsratsorganen der TÜV SÜD AG besetzt. So bleibt die Unabhängigkeit der Organe gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex gewährleistet.

Die TÜV SÜD Stiftung veröffentlicht jährlich einen eigenen Stiftungsbericht.

III 06

Rechtliche Struktur

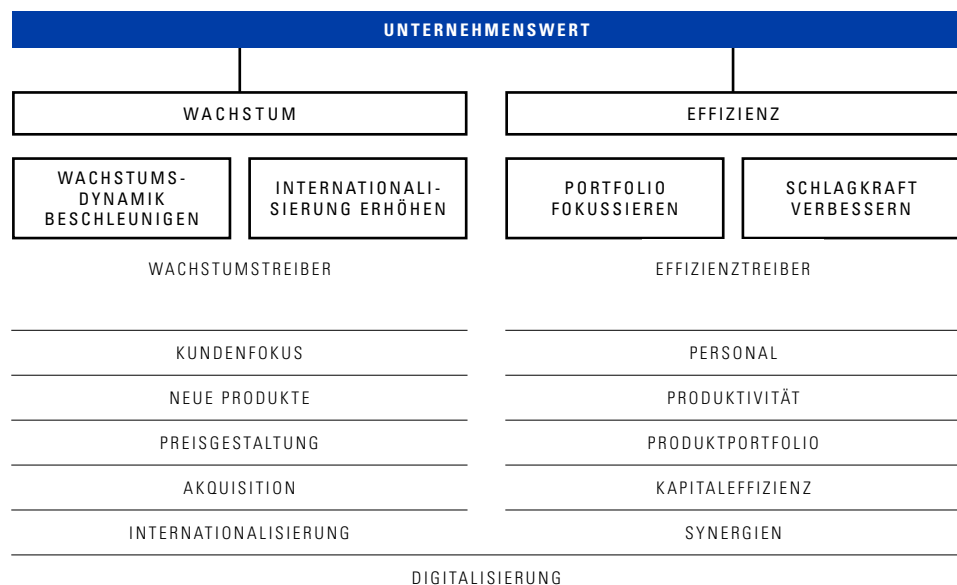
III 06



Strategie 2020 bestimmt weiterhin den Kurs

Wir wollen unseren Unternehmenswert kontinuierlich steigern. Dazu verfolgen wir eine klare und seit vielen Jahren bewährte Strategie, die wir bis ins Jahr 2020 konkretisiert haben. Kern dieser Strategie sind die beiden Handlungsdimensionen „Wachstum“ und „Effizienz“, für die wir jeweils mehrere zugrunde liegende Treiber definiert haben. Mit konkreten Maßnahmen in den operativen Einheiten heben wir Schritt für Schritt die entsprechenden Potenziale. || 07

Strategie 2020: Wachstums- und Effizienztreiber || 07



Der Markt für TIC-Dienstleistungen bietet uns dabei zahlreiche Chancen, organisch weiter zu wachsen und so unser Umsatzvolumen aus eigener Kraft zu steigern. Zudem gestalten wir den seit Jahren anhaltenden Konsolidierungsprozess auf dem Markt aktiv mit und ergänzen unser Portfolio gezielt durch Zukäufe von Unternehmen in den für uns relevanten Branchen und Regionen. Jüngstes Beispiel dafür ist die vollständige Übernahme der spanischen ATISAE-Gruppe, mit der wir im Geschäftsjahr unsere Position in Westeuropa substanziell stärken konnten. Diese größte Übernahme in unserer Firmengeschichte unterstreicht unseren Anspruch, einer der weltweit führenden Anbieter im Markt für technische Dienstleistungen zu sein. Bis zum Jahr 2020 wollen wir mindestens 50% unseres Umsatzes außerhalb Deutschlands erzielen, da sich dort attraktive Wachstumschancen bieten.

Im Jahr 2016 haben wir die strategischen Prioritäten unserer Segmente weiter adjustiert und an das aktuelle Marktgeschehen angepasst. So liegt im Segment INDUSTRY der Fokus unverändert auf dem internationalen Ausbau des Geschäfts, insbesondere mit Blick auf die asiatischen Märkte. Gleichzeitig wollen wir jedoch auch in unserem Heimatmarkt Deutschland wachsen.

Im Segment MOBILITY liegt der Fokus weiterhin auf dem Programm FIT17, das insbesondere bei der Hauptuntersuchung auf effizientere Abläufe und höhere Servicequalität zielt. Zudem gilt es, das Mobilitätsgeschäft der ATISAE-Gruppe erfolgreich zu integrieren und sich auf neue Herausforderungen vorzubereiten, wie sie sich etwa im Bereich des autonomen Fahrens stellen.

Im Mittelpunkt des Segments CERTIFICATION steht die weitere Internationalisierung des Geschäfts mit dem Ziel, Größenvorteile zu erarbeiten und eine möglichst optimale Auslastung unserer Prüflabore in aller Welt zu erreichen. Gleichzeitig werden neue Test- und Zertifizierungsdienstleistungen für smarte Technologien, unter anderem in den Bereichen Wearables, digitales Bezahlen und Wireless, ausgebaut.

Über alle Geschäftsfelder hinweg wollen wir uns durch eine größere Kundennähe vom Zertifizierer zum Partner entwickeln, der seinen Kunden in der Entwicklungsphase neuer Produkte in allen Fragen der Sicherheit, Qualität und Risikominimierung beratend zur Seite steht. Die weiter voranschreitende Stärkung unseres Geschäfts mit Großkunden zeigt, dass wir mit diesem lösungsorientierten Ansatz auf dem richtigen Weg sind.

Nicht zuletzt setzen wir unverändert auf den Ausbau unseres Portfolios durch neue, innovative Dienstleistungen und Geschäftsmodelle, insbesondere vor dem Hintergrund der immer weiter voranschreitenden Digitalisierung. Sie bietet uns attraktive Chancen, vor allem wenn es uns gelingt, unsere detaillierte Industrieexpertise mit Know-how in den Bereichen Cyber-Security und datenbasierte Dienstleistungen zu verknüpfen. Vor diesem Hintergrund haben wir bereits im Vorjahr unsere Digitalstrategie konkretisiert und eng mit unserem konzernweiten Innovationsprozess gekoppelt. Im Geschäftsjahr haben wir diese Aktivitäten nun auch organisatorisch im Unternehmen verankert und den Bereich „Digital Service“ geschaffen, dessen Leiter als Chief Digital Officer direkt an den Vorstand berichtet und die Verantwortung für die digitale Transformation von TÜV SÜD trägt. Gleichzeitig verfolgen wir in jedem Geschäftsfeld eine spezifische digitale Agenda, um die sich bietenden Chancen möglichst schnell und nah am Geschäft zu nutzen.

So wollen wir auch in dieser Phase des technischen Fortschritts die Entwicklung aktiv vorantreiben und für unsere Kunden sicher und wertschaffend gestalten – so wie wir es bereits seit unserer Gründung vor über 150 Jahren tun.

→ INNOVATIONSBERICHT
SIEHE SEITEN
28 – 29

Key-Account-Management baut Präsenz weiter aus

Um ausgewählte Großkunden (Key Accounts) international koordiniert zu betreuen, Cross-Selling-Potenziale zu heben und die Marktpräsenz von TÜV SÜD deutlich auszubauen, haben wir bereits im Jahr 2012 den Bereich Global Customer Operations geschaffen. Zentral koordiniert und regional betreut, wollen wir die Präsenz bei unseren Kunden weiter ausbauen, zusammen neue Produkte entwickeln und unsere Position als anerkannter Prozesspartner weiter festigen.

Unser einheitliches Customer-Relationship-Management-System (CRM-System) ermöglicht uns dabei einen umfassenden Blick auf alle unsere Kunden und schafft die Voraussetzung für eine ganzheitliche Betreuung, von der insbesondere das Key-Account-Management profitiert. Die Leitlinien dafür sind in einem weltweiten Vertriebsprozess definiert.

Mitarbeiter an verschiedenen Standorten nutzen derzeit schon das CRM-System. Im Jahr 2016 haben wir den Rollout weiter vorangetrieben und mit der Implementierung in Singapur, Italien, Großbritannien und Spanien begonnen. Im Rahmen des Rollouts werden zugleich auch die lokalen Vertriebsprozesse vor Ort optimiert und Synergien bzw. Effizienzpotenziale erschlossen.

Mit unseren Strategic Key Accounts wurde in den vergangenen Jahren ein überproportionales Umsatzwachstum erreicht. Die Haupttreiber für diese positive Entwicklung waren neben der Verbesserung des Kundennetzwerks vor allem ein steigender Anteil des Projektgeschäfts sowie eine noch konsequentere Verfolgung von Angeboten und Ausschreibungen.

Die im Bereich Global Customer Operation für die bestehenden Strategic Key Accounts geschaffenen Strukturen und Prozesse wollen wir schrittweise auch auf andere wichtige Kunden übertragen – als Referenz für die weltweite Vertriebsorganisation von TÜV SÜD.

So fördern wir die strategische und geschäftsbereichsübergreifende Zusammenarbeit, steigern die Kundenzufriedenheit und schaffen Mehrwert für unsere Kunden.

Steuerungssystem

Unser Steuerungssystem umfasst das integrierte Controllingsystem sowie die strategische Unternehmensplanung.

Als Indikatoren für die Leistung unseres Unternehmens nutzen wir verschiedene Kennzahlen. Mit diesen steuern wir unser Unternehmen.

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen haben wir Umsatzwachstum und das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) sowie die EBIT-Marge definiert. Die wertorientierte Messgröße Economic Value Added (EVA®), die auf die Belange von TÜV SÜD angepasst ist, ergänzt diese Kennzahlen auf Konzernebene. Sie misst die Wertschaffung des Konzerns und berücksichtigt, mit welchen Kapitalkosten das entsprechende Ergebnis erwirtschaftet wurde. Die Steuerungsgröße EVA fließt als eine Komponente der variablen Vergütung in das Vergütungssystem der ersten und zweiten Führungsebene ein.

Als weitere nicht wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen verwenden wir auf Konzernebene den freien Zahlungsmittelzufluss (Free Cash Flow) und das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT). Der Free Cash Flow zeigt, inwieweit wir aus unserer operativen Geschäftstätigkeit langfristige Mittelzuflüsse erwirtschaften. = 02

→ MITARBEITERBERICHT
SIEHE SEITEN
65 – 72

In Bezug auf unsere Mitarbeiter verwenden wir verschiedene nicht finanzielle Leistungsindikatoren wie die Zahl unserer Mitarbeiter, das Durchschnittsalter der Beschäftigten, den Anteil von weiblichen Beschäftigten sowie die durchschnittliche Verweildauer in der Gruppe.

Definition finanzieller Leistungsindikatoren bei TÜV SÜD = 02

KENNZAHL	DEFINITION
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
	NOPAT – KONZERNKAPITALKOSTEN
	Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) = EBIT – pauschale Ertragsteuern (30%), ohne nochmalige Besteuerung des At-Equity-Ergebnisses
	Capital Employed = Operatives Anlagevermögen + Vorräte und Forderungen – nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen ¹
EVA	Konzernkapitalkosten = Durchschnittlich eingesetztes Kapital (Capital Employed) × gewichteter Kapitalkostensatz (WACC: 7 %)
Free Cash Flow	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

¹ _ Nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhalten unter anderem kurzfristige Rückstellungen, erhaltene Anzahlungen und Verpflichtungen aus Steuern.

Diese wertorientierte Steuerung wird in unserem **integrierten Controllingssystem** umgesetzt. Es basiert auf einem konzernweiten Management-Informationssystem, einem weltweit harmonisierten Finanzwesen sowie einem Rechnungswesen gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS.

Alle Kennzahlen werden im Rahmen unserer Planungs- und Kontrollprozesse für die jeweiligen Konzernebenen (Segmente, Regionen, Divisionen und Gesellschaften) ermittelt und einheitlich über unsere internen Berichtssysteme bereitgestellt.

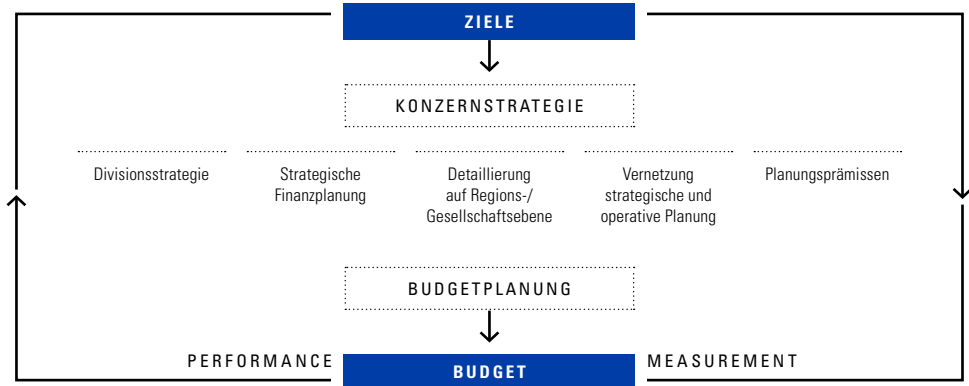
Ausgangspunkt unserer Planungs- und Kontrollprozesse ist die **strategische Planung**, die auf eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Aus den strategischen Zielen wird die Konzernstrategie und daraus die Segmentstrategie abgeleitet, die in der jeweiligen Divisionsstrategie operationalisiert wird. Die Vorgaben für die Divisionen fließen in die strategische Finanzplanung ein und werden regional weiter detailliert.

Die so abgeleitete Planung des nächsten Jahres sowie drei Hochrechnungen während des laufenden Jahres bilden, verbunden mit zeitnah erstellten Monats- und Quartalsabschlüssen, die Grundlage für unsere Analysen, mit denen wir die Umsetzung der strategischen Ziele messen und Planabweichungen feststellen.

ii 08

Strategische und operative Planung

ii 08



Innovationsbericht

INNOVATIONSFÖRDERUNG UND DIGITALE TRANSFORMATION

Der technische Wandel treibt unser Geschäft wie in kaum einer anderen Branche. Denn wer für die Sicherheit von Technologie stehen will, muss selbst stets auf der Höhe der Zeit sein. Gleichzeitig wollen wir auch in unserem eigenen Unternehmen Innovationen nutzen, um noch effizienter zu arbeiten und unseren Kunden eine hohe Servicequalität zu bieten. Seit vielen Jahren betreiben wir daher ein aktives Innovationsmanagement und investierten im Geschäftsjahr 2016 9,4 Mio. € (Vj. 6,9 Mio. €) in Forschung und Entwicklung.

Innovationen schnell und zielgerichtet fördern

Der im Vorjahr neu eingeführte Prozess zur Innovationsförderung hat sich bewährt und ermöglicht eine schnelle und zielgerichtete Förderung substanzieller und klar auf den Markt ausgerichteter Innovationsprojekte. Eine zentrale Rolle spielt dabei der neu eingerichtete Corporate Innovation Fund, der bei vielversprechenden Innovationsprojekten einen Teil der Projektkosten der ausführenden TÜV SÜD Gesellschaft übernimmt. Diese Förderung zielt darauf ab, die Rolle der Divisionen und Regionen im Innovationsprozess zu stärken. Die einzelnen Projekte werden dezentral durch die Divisionen oder Regionen initiiert und umgesetzt. Dabei unterstützt das zentrale Innovationsmanagement. Im Fokus steht die agile Umsetzung von Pilotprojekten mit Kunden und Partnern. So können wir schnell und effizient auf neue Kundenbedürfnisse reagieren und innovative Angebote schaffen.

Digital Service treibt die digitale Transformation voran

Der technische Fortschritt ist derzeit in nahezu jeder Branche durch voranschreitende Digitalisierung geprägt. Mit der Schaffung des neuen Bereichs Digital Service haben wir im Geschäftsjahr dieser Entwicklung auch organisatorisch Rechnung getragen. So werden innerhalb unserer Matrixorganisation die Möglichkeiten der Digitalisierung in unserem bestehenden Portfolio umgesetzt und um neue Dienstleistungen und Lösungen erweitert.

Einen wichtigen Meilenstein in der Internationalisierung unserer Digital-Service-Aktivitäten haben wir dabei im April 2016 erreicht, als wir in Singapur ein erstes Center of Excellence (CoE) Digital Service eröffneten. TÜV SÜD wird dort in den kommenden drei Jahren einen zweistelligen Millionenbetrag investieren, um umfangreiche Kompetenzen für Datenanalyse, Cyber-Security und funktionale Sicherheit aufzubauen. Gemeinsam mit Industrieexperten werden in verschiedenen Pilotprojekten innovative Dienstleistungen entwickelt und getestet. Ziel ist es, die gewonnene Expertise auch auf andere Märkte des Wirtschaftsraums Asien-Pazifik zu übertragen. Ein erstes Beispiel dafür ist die Kooperation mit Behörden des Staates Singapur bei der Definition von Simulations- und Testumgebungen für das autonome Fahren.

Umfassende Digitalisierungsstrategie

Sowohl unsere konzernübergreifende Digitalisierungsstrategie als auch die spezifischen digitalen Agenden auf Divisionsebene zielen auf die folgenden drei Handlungsfelder:

→ **Analyse von Daten**

Durch kontinuierliches Monitoring steht heute eine Vielzahl von Daten zur Verfügung, häufig auch in Echtzeit. Um aus dieser Flut von Informationen Mehrwert zu generieren, gilt es, technisches Know-how und Branchenkenntnis in den Auswertungsprozess einzubringen. Hier liegt ein entscheidendes Differenzierungspotenzial von TÜV SÜD, denn kaum ein Wettbewerber verfügt über eine ähnlich umfassende Expertise zu Technologien, Maschinen, Prozessen oder industriellen Abläufen. Neben bereits laufenden Projekten – etwa im Bereich der vorausschauenden Wartung von Kraftwerken – lag im Jahr 2016 der Fokus auf Aufzugsanlagen. Ziel ist es, aus Echtzeit-Sensordaten Informationen über deren Betriebszustand zu gewinnen, durch entsprechende Tools Beschädigungen vorherzusagen und so den Ausfall der Anlage oder aufwendige Reparaturen zu vermeiden. Damit erreichen wir nicht nur ein Höchstmaß an Sicherheit, sondern steigern gleichzeitig auch die Kundenzufriedenheit.

→ **Cyber-Security**

Mit der unternehmensübergreifenden Vernetzung von Systemen wachsen auch die Anforderungen an die IT-Sicherheit. Für einen ganzheitlichen Schutz ist neben fundiertem IT-Know-how ein umfassendes Industrie- und Branchenverständnis erforderlich. TÜV SÜD ist hier bereits seit mehreren Jahren aktiv und unterstützt die Kunden dabei, den Bedrohungen mit geeigneten Schutzmaßnahmen zu begegnen. So untersuchen wir Anlagen und Prozesse, analysieren Schwachstellen, bewerten die Risiken und testen die Sicherheit der Systeme. Mit voranschreitender Digitalisierung fallen zudem immer mehr Daten mit personenbezogenen oder sicherheitsrelevanten Merkmalen an, ob im Bereich der Mobilität, in Fertigungsprozessen oder im Gesundheitswesen. Vor diesem Hintergrund zeigt sich immer häufiger auch die Notwendigkeit, eine neutrale Plattform für die Speicherung, den Austausch und die Verarbeitung sensibler Daten zu schaffen. Wie kein anderes Unternehmen steht TÜV SÜD mit seiner Marke für Vertrauen und Sicherheit. Auf Basis dieser starken Positionierung wollen wir auch im Bereich des Trusted Data Exchange eine entscheidende Rolle spielen.

→ **Funktionale Sicherheit digitaler Systeme**

Gegenseitiges Vertrauen in Kompetenz und Zuverlässigkeit der Prozesspartner ist der entscheidende Erfolgsfaktor für das Konzept Industrie 4.0. Denn je umfassender die Vernetzung, umso eher können Versäumnisse oder Fehler eines Prozesspartners die gesamte Wertschöpfungskette gefährden. Das Risiko des Einzelnen wird zur Gefahr für alle Beteiligten. Cyber-Security, also der Schutz vor Angriffen, und der sichere Betrieb von Anlagen und Systemen bedingen sich hier gegenseitig. Standards und Zertifizierungen, aber auch eine interessenneutrale Beratung zu Themen wie Interoperabilität, Zuverlässigkeit oder funktionaler Sicherheit können dabei helfen, dieses Vertrauen zu schaffen. Mit unserer umfassenden Branchen- und Industrieerfahrung verschaffen wir unseren Kunden wichtiges Know-how, um die Digitalisierung in ihrer Branche erfolgreich zu gestalten.

Nicht zuletzt wollen wir die digitale Transformation nutzen, um die Effizienz unserer eigenen Prozesse weiter zu erhöhen und unseren Kunden neue bzw. verbesserte Dienstleistungen anzubieten. So arbeiten wir beispielsweise am Einsatz von Augmented Reality, um unsere Prozesse zu optimieren, und prüfen die Nutzung von Drohnen bei Inspektionen überall dort, wo es der regulatorische Rahmen zulässt.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Eine von Verantwortung und Transparenz geprägte Unternehmensführung stärkt das Vertrauen unserer Kunden und der Öffentlichkeit in unsere Arbeit und trägt dem stetig wachsenden Informationsbedarf nationaler und internationaler Interessengruppen Rechnung. Dies ist eine wesentliche Grundlage für unseren Erfolg und wird in klaren Leitlinien und Regeln konkretisiert, die unternehmensweit gelten. Wir überprüfen diese Grundsätze regelmäßig und passen sie an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards an. Dabei orientieren wir uns an den Anforderungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex an kapitalmarktorientierte Unternehmen stellt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG umfasst 16 Mitglieder. Er ist nach deutschem Recht paritätisch besetzt, je zur Hälfte mit Vertretern der Arbeitnehmer einerseits sowie der Wirtschaft und Öffentlichkeit andererseits. Für die Arbeitgeberseite sind drei Frauen und für die Arbeitnehmerseite eine Frau in den Aufsichtsrat berufen, um den gesetzlichen Vorgaben für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst nachzukommen.

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern und befasst sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems. Außerdem beschäftigt er sich mit der Abschlussprüfung und dabei insbesondere mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrages sowie mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Der Personalausschuss setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Vorbereitung von Bestellungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern, die Vorbereitung von Vorschlägen zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des Vergütungssystems und dessen regelmäßige Überprüfung.

Das Aufsichtsratsplenum wird regelmäßig durch den jeweiligen Ausschussvorsitzenden über die Tätigkeit in den einzelnen Ausschüssen unterrichtet.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der TÜV SÜD AG umfasst vier Mitglieder. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt dessen Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er nimmt seine Leitungsaufgabe als Kollegialorgan mit gemeinsamer Verantwortung für die Geschäftsführung wahr.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG stimmen die strategische Ausrichtung des TÜV SÜD Konzerns eng miteinander ab. In regelmäßigen Abständen diskutieren die Gremien gemeinsam den Stand der Strategieumsetzung. Über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung und der Situation des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form informiert.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG ergeben sich aus dem Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind auf Seite 16 zu finden.

→ **ORGANE DES KONZERNS**
 SIEHE SEITE
 16

Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Die TÜV SÜD AG setzte die folgenden Zielgrößen und -fristen fest:

	Zielquote	Bereits erreichter Anteil	Umsetzungsfrist
Aufsichtsrat	19 %	25 %	30. Juni 2017
Vorstand	0 %	0 %	30. Juni 2017
Erste Führungsebene	15 %	11 %	30. Juni 2017
Zweite Führungsebene	33 %	38 %	30. Juni 2017

il 09

→ **MITARBEITERBERICHT**
 SIEHE SEITEN
 65 – 72

Auch für die durch das Gesetz erfassten vier deutschen Konzerngesellschaften wurden Ziele definiert. Die Zielquoten entsprechen überwiegend den bereits erreichten Anteilen. Die Umsetzungsfrist wurde ebenfalls auf den 30. Juni 2017 terminiert.

Compliance

Das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. TÜV SÜD fühlt sich von jeher an gesetzliche und interne Bestimmungen gebunden. Auch ethische Prinzipien sind integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

TÜV SÜD verfolgt einen präventiven Compliance-Ansatz und strebt eine Unternehmenskultur an, die potenzielle Regelverstöße bereits im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Belegschaft ausschließt. Notwendige Maßnahmen werden durch die interne Revision regelmäßig überwacht. Dabei wird systematisch die Regeleinhaltung überprüft und es werden verdachtsunabhängige, stichprobenartige Kontrollen sowie Sachverhaltsermittlungen bei konkreten Verdachtsfällen durchgeführt.

Der Chief Compliance Officer wird in seiner Arbeit von dem Global Compliance Officer, den Local und Regional Compliance Officers sowie den Compliance Officers der Konzernbereiche unterstützt.

→ SIEHE
[WWW.TUEV-SUED.DE/
TUEV-SUED-KONZERN/TUEV-SUED-
GRUPPE/CODE-OF-ETHICS](http://WWW.TUEV-SUED.DE/TUEV-SUED-KONZERN/TUEV-SUED-GRUPPE/CODE-OF-ETHICS)

Verhaltensgrundsätze (TÜV SÜD Code of Ethics) haben wir an alle Gesellschaften kommuniziert und als essenziellen Bestandteil der Konzernkultur verankert. Der TÜV SÜD Code of Ethics umfasst insgesamt zehn Compliance-Regeln. Leitgedanken sind Unabhängigkeit, Integrität und Gesetzestreue.

Mit umfangreichen Schulungen, einschließlich eines auf die spezifischen Belange des Unternehmens zugeschnittenen E-Learning-Programms, sichern wir die praktische Anwendung unserer Compliance-Vorgaben im Unternehmen. Mitarbeiter können sich jederzeit direkt per Brief, E-Mail oder Telefon an den Chief oder Global Compliance Officer wenden; vor Ort steht auch der jeweilige Local Compliance Officer als direkter Ansprechpartner zur Verfügung. Zudem steht in ausgewählten Ländern die internetbasierte Plattform EthicsPoint für die Kommunikation zur Verfügung.

Mitarbeiter oder Geschäftspartner können Hinweise auf Verstöße bzw. Verdachtsfälle auch an ein externes, zur Verschwiegenheit und Anonymität verpflichtetes Ombudsmannsystem melden. Alle Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien werden angemessen sanktioniert und können arbeitsrechtliche Konsequenzen bis zur Kündigung zur Folge haben.

Risikomanagement

→ RISIKO- UND CHANCENBERICHT
SIEHE SEITEN
73 – 81

Dem sorgsamem Umgang mit potenziellen Risiken für das Unternehmen messen wir in unserer täglichen Arbeit eine hohe Bedeutung bei. Unser Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, bestehende Risikopositionen zu bewerten sowie eingegangene Risiken zu optimieren. Dieses System passen wir fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen an.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

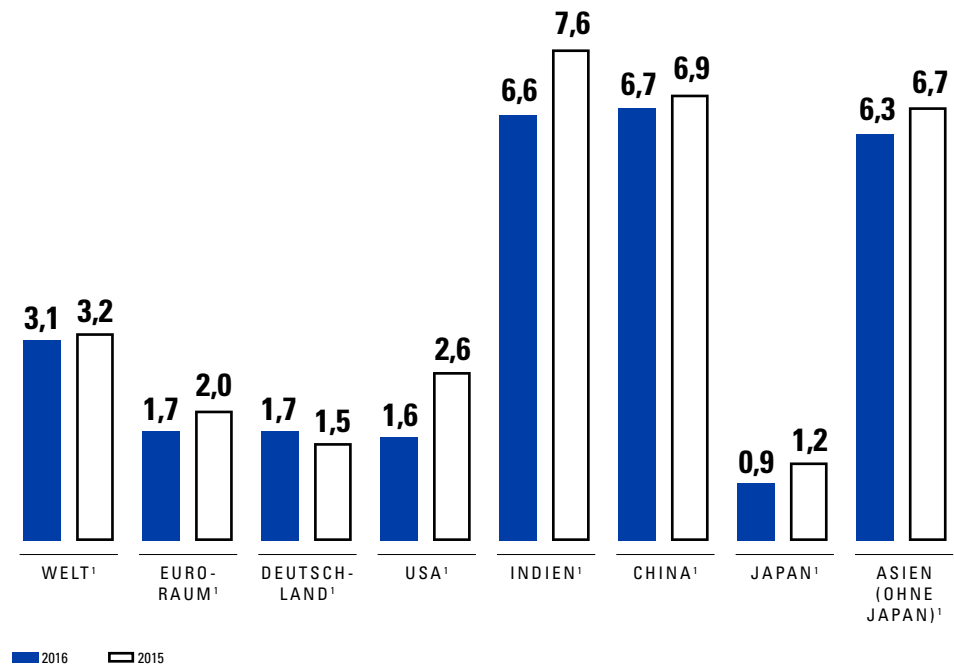
Im Jahr 2016 stieg die weltweite Wirtschaftsleistung um 3,1%. Damit liegt das Wachstum der Weltwirtschaft annähernd auf Vorjahresniveau und verharret auf dem tiefsten Stand seit dem Krisenjahr 2009. Schwache Wachstumsraten in den USA zu Jahresbeginn sowie die gedämpfte Wirtschaftsentwicklung in der Europäischen Union und in China prägten dabei die Entwicklung. Niedrige Rohstoffpreise sowie die anhaltenden wirtschaftlichen Probleme einiger Schwellenländer wirkten weiterhin belastend.

10

Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten weltweit

10

IN %



1 _ Quelle: IWF world economic outlook (Vorjahresprognose durch Istwerte aktualisiert).

Positive Entwicklung in den meisten Ländern Europas

Die meisten Länder der Europäischen Union verzeichneten im Jahr 2016 ein moderates Wirtschaftswachstum, das sich insbesondere zum Jahresende beschleunigte. Im Euro-Raum stieg das Bruttoinlandsprodukt um 1,7% (Vj. 2,0%). Treiber für diese Entwicklung war in den meisten Ländern erneut der private Konsum.

In Deutschland war die konjunkturelle Lage im Jahr 2016 weiter durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das Bruttoinlandsprodukt lag im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,7% höher als im Vorjahr. Wesentlicher Konjunkturtreiber blieb, wenn auch mit abnehmender Dynamik, der private Konsum, der durch einen hohen Beschäftigungsstand und eine merkliche Erhöhung der real verfügbaren Einkommen gestützt wurde.

Die überraschende Entscheidung Großbritanniens für einen Austritt aus der Europäischen Union zeigte im Jahr 2016 noch keine direkte Auswirkung auf das Wirtschaftswachstum vor Ort. Auf Jahressicht wuchs die Wirtschaft im Vereinigten Königreich mit 2,0% (Vj. 2,2%).

Mit einem jahresdurchschnittlichen BIP-Wachstum von 0,9% (Vj. 0,7%) kommt die italienische Wirtschaft weiterhin nicht richtig in Schwung. In Spanien setzte sich dagegen die dynamische Aufwärtsbewegung aus dem Vorjahr fort, das Wirtschaftswachstum lag mit 3,2% auf dem Vorjahresniveau (3,2%).

In den übrigen Ländern des Euro-Raums veränderte sich die wirtschaftliche Dynamik im Vergleich zum Vorjahr zumeist nur wenig. Lediglich in Griechenland und Finnland war die konjunkturelle Entwicklung weiterhin rückläufig.

USA: Starker Konsum stützt Wirtschaftsentwicklung

Nach einem sehr schwachen Start in das Jahr 2016 zogen die Wachstumsraten in den USA in der zweiten Jahreshälfte deutlich an, entwickelten sich aber dennoch schwächer als im Vorjahr. Im Jahresdurchschnitt wuchs das amerikanische Bruttoinlandsprodukt um 1,6% (Vj. 2,6%). Maßgeblich für die Entwicklung war auch hier der private Konsum, gestützt durch anhaltend positive Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt, niedrige Energiepreise sowie steigende Exporte. Jedoch halten sich viele Unternehmen weiter mit Investitionen zurück, allen voran die petrochemische Industrie, die im Jahr 2016 mit den Folgen des niedrigen Ölpreises zu kämpfen hatte.

Asiatische Schwellenländer entwickeln sich weiter uneinheitlich

Die Entwicklung in China ist weiterhin geprägt von dem staatlich gelenkten Strukturwandel von der Industrie in den Dienstleistungssektor. Mit 6,7% wuchs die Wirtschaft in China erneut schwächer als im Vorjahr, auch wenn insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2016 eine deutliche Belebung der Wirtschaftsdynamik zu erkennen war. Trotz dieser dämpfenden Effekte bleibt China weiter einer der Treiber der weltwirtschaftlichen Entwicklung.

Die indische Wirtschaft setzte die deutliche Expansion aus dem Vorjahr auch im Jahr 2016 fort und wuchs um 6,6% (Vj. 7,6%). Allerdings dürfte die im November eingeleitete Bargeldreform die wirtschaftliche Aktivität im Land spürbar beeinträchtigt haben.

Euro /US-Dollar: auf dem Weg zur Parität?

Der Euro wertete im Jahresverlauf 2016 gegenüber dem US-Dollar weiter ab, zum Jahresende verzeichnete die Gemeinschaftswährung mit Kursen um 1,04 US-Dollar den tiefsten Stand seit Jahren, sodass viele Experten die Währungsparität in greifbarer Nähe sahen. Zu Jahresbeginn hatte der Wechselkurs noch bei 1,08 US-Dollar je Euro gelegen, im Jahresverlauf wurden bis zu 1,15 US-Dollar für einen Euro bezahlt.

Auch gegenüber dem Japanischen Yen und anderen für TÜV SÜD wichtigen Währungen verlor der Euro auf Jahressicht an Wert. Lediglich gegenüber der Türkischen Lira konnte der Euro im Jahresverlauf 2016 weiter deutlich aufwerten. Die Entwicklung der Referenzwährungen ist im Konzernanhang unter Textziffer 4 dargestellt.

→ KONZERNANHANG,
WÄHRUNGUMRECHNUNG
SIEHE SEITE
99

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

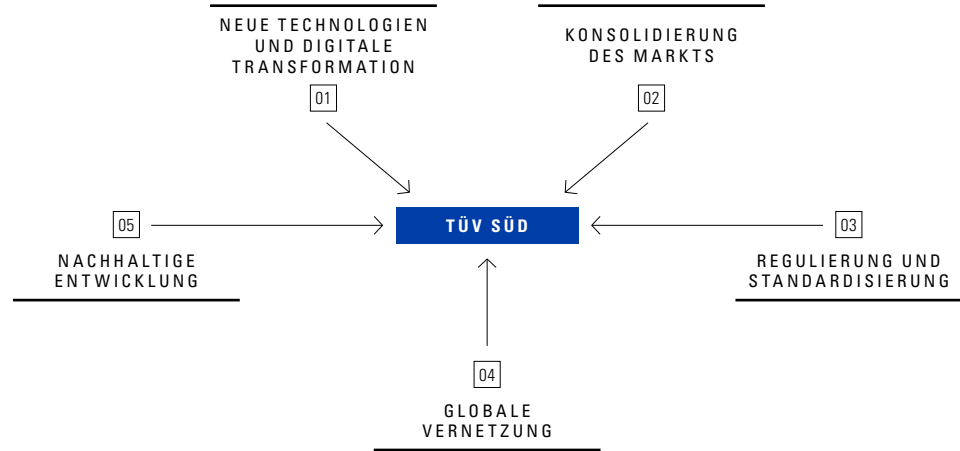
Der Markt für technische Dienstleistungen ist stark segmentiert. Wir fokussieren unsere Leistungen auf ausgewählte Bereiche, in denen wir historisch gewachsen sind und auch künftige Wachstumsdynamik erwarten.

Die Rahmenbedingungen der einzelnen Märkte sind sehr unterschiedlich und sowohl von regionalen Entwicklungen als auch von globalen Trends geprägt. Der Gesamtmarkt für technische Dienstleistungen zeigt jährliche Wachstumsraten von etwa 5%. Das Umsatzvolumen liegt derzeit bei rund 70 Mrd. €, wobei mehr als die Hälfte auf die Region EMEA entfällt und je knapp ein Viertel auf die Regionen ASIA und AMERICAS.

Mit den Fokusmärkten richten wir unsere Tätigkeitsschwerpunkte an den Marktvolumina und Wachstumserwartungen aus. Entsprechend konzentriert sich unser Engagement vor allem auf wirtschaftlich starke bzw. exportabhängige Länder in Europa und Asien, aber auch in Amerika. Zudem bauen wir gezielt unsere Absatzmärkte in ausgewählten Schwellenländern auf. ■ 11

Einflussfaktoren und ausgewählte Aktivitäten im Geschäftsjahr

11



01 Neue Technologien und digitale Transformation

Die Veränderungen der digitalen Transformation gehen weit über den reinen technologischen Fortschritt hinaus, ganze Geschäftsmodelle werden infrage gestellt. TÜV SÜD unterstützt seine Kunden als Partner bei der digitalen Transformation und nutzt auch innerhalb des Unternehmens die Chancen, die sich durch Digitalisierung und Vernetzung ergeben. Denn erst Sicherheit lässt aus Innovationen Fortschritt werden. Und TÜV SÜD steht für diese Sicherheit – seit mehr als 150 Jahren. So prägt uns der technologische Wandel wie kaum ein anderes Unternehmen.

- Entwicklung von Teststandards für autonomes Fahren im Forschungsprojekt Pegasus
- Zahlreiche Pilotprojekte mit den Schwerpunkten Advanced Data Analytics, Cyber-Security and Safety, davon werden fünf Projekte, wie das Prüfprogramm für Freizeit-Drohnen aus dem Corporate Innovation Fund finanziert
- Innovationspreis für kleine und mittelständische Unternehmen ausgelobt

→ **INNOVATIONSBERICHT**
SIEHE SEITEN 28 – 29

02 Konsolidierung des Markts

Der Markt für technische Dienstleistungen ist geprägt von einem kontinuierlichen Wandel und einer seit Jahren anhaltenden Konsolidierung. Er ist stark segmentiert und wird weltweit von einigen großen internationalen Unternehmen sowie einer Vielzahl kleiner Spezialisten bedient. TÜV SÜD gestaltet diese Entwicklung aktiv mit und nutzt durch gezielte Akquisitionen Chancen für weiteres Wachstum.

- Erwerb der ATISAE-Gruppe
- Akquisition von Global EMC Inc.
- Realisierung von Synergien und Effizienzpotenzialen durch Zusammenlegung von Konzerngesellschaften zu schlagkräftigen Unternehmenseinheiten

→ **GESCHÄFTSVERLAUF**
SIEHE SEITEN 37 – 39

03 Regulierung und Standardisierung

Normen und Standards schaffen die Grundlage für Transparenz und Vertrauen. TÜV SÜD steht als unabhängiger Dritter für die Einhaltung dieser Standards und erfüllt so seinen gesellschaftlichen Auftrag.

- Medizinprodukte-Verordnung (MDR) von der EU-Kommission erlassen
- Datenschutz-Grundverordnung EU-DSGVO veröffentlicht; tritt ab Mai 2018 in Kraft
- Entwurf des ersten internationalen Standards zu Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystemen (ISO 45001) veröffentlicht

04 Globale Vernetzung

Geschäftsbeziehungen und Lieferketten reichen oft über Ländergrenzen und Kontinente hinweg. International anerkannte Standards schaffen die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, indem sie die Einhaltung definierter Sicherheits- und Qualitätsmerkmale garantieren. Gleichzeitig wird auch das Geschäft von TÜV SÜD immer internationaler.

- Prüflabor in Wuxi erhält China Compulsory Certification (CCC)-Akkreditierung für Elektrowerkzeuge
- International Accreditation Service (IAS) erteilt Lebensmittelprüflabor in Indien Akkreditierung DIN EN ISO / IEC 17025
- TÜV SÜD eröffnet Kunden mit Single-Source-Certification Programs Zutritt zu internationalen Märkten

05 Nachhaltige Entwicklung

Der verantwortungsvolle Umgang mit Menschen und der Umwelt erhält weltweit eine zunehmende Bedeutung. Unternehmen werden nicht nur an ihrem Wertschöpfungserfolg gemessen, sondern auch an ihrem Beitrag zum Gemeinwohl.

- Entwicklung eines technischen Standards für die dezentrale Wasseraufbereitung; das Projekt wird von der Bill & Melinda Gates Foundation gefördert
- Grüner Strom/ Ökostrom für alle deutschen TÜV SÜD-Standorte
- Energieaudit gemäß DIN EN 16247 an allen deutschen TÜV SÜD-Standorten abgeschlossen und zahlreiche korrektive Maßnahmen, wie den Austausch von Leuchtmitteln, zur Senkung des Energieverbrauchs umgesetzt
- TÜV SÜD bietet die Zertifizierung nachhaltiger Immobilien

Geschäftsverlauf und marktwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit dem Erwerb der spanischen ATISAE-Gruppe im Februar 2016 haben wir die bislang größte Akquisition in der Geschichte von TÜV SÜD getätigt. Die ATISAE-Gruppe ist einer der führenden Prüfdienstleister in den Segmenten INDUSTRY und MOBILITY auf der Iberischen Halbinsel. Entsprechend der Größe und Bedeutung dieser Akquisition war das Geschäftsjahr 2016 in besonderer Weise durch die Transaktion sowie die Integration der neuen Einheiten in unseren Konzern geprägt.

Zusätzlich investierten wir in ausgewählten Fokusbändern in den Segmenten INDUSTRY und CERTIFICATION. Zudem setzten wir die Verschlinkung unserer Gesellschaftsstruktur durch Verschmelzungen und Übertragungen von Gesellschaften in Europa, Südafrika und Asien erfolgreich fort.

Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen steigt kontinuierlich an. In einzelnen Ländern war sie aber durch ungünstige Rahmenbedingungen, wie den niedrigen Ölpreis oder politische Unsicherheiten, belastet. In Europa profitierten wir von dem moderaten Wirtschaftswachstum; gleichzeitig wurde die Umsatzentwicklung durch den Erwerb der spanischen ATISAE-Gruppe positiv verstärkt. Unsere Geschäftsentwicklung ist hier nur in geringem Umfang konjunkturabhängig. Die konjunkturelle Dynamik in den USA wirkte belebend auf die dortige Geschäftsentwicklung, allerdings belastete der weiterhin niedrige Ölpreis die Nachfrage nach Dienstleistungen für die petrochemische Industrie. In Brasilien dauerte die eingetübte Wirtschaftslage an, wodurch wir erneut einen Nachfragerückgang zu verzeichnen hatten. Unser Wachstum in Asien verläuft trotz des verlangsamten Wirtschaftswachstums in den Schwellenländern stetig. Dabei profitieren wir indirekt von der konjunkturellen Entwicklung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, nachdem einige unserer Leistungen, insbesondere im Segment CERTIFICATION, für den Export in die Europäische Union, Japan und eine Vielzahl anderer Länder Voraussetzung ist.

INDUSTRY

Die ATISAE-Gruppe bietet Prüfungs-, Zertifizierungs- und Beratungsleistungen für Industrie und Infrastruktur. Dabei umfasst das gesetzlich vorgeschriebene Angebot technische Prüfungen für Aufzüge, Bautechnik sowie Lift- und Hebeanlagen und auch die Zertifizierung von Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Explosionsschutz. Zusätzlich werden Produkte rund um Qualitätssicherung und technische Beratung, insbesondere zu Umweltschutz und erneuerbaren Energien, angeboten. Aufgrund ihrer technischen Expertise und der langjährigen Präsenz auf dem spanischen Markt hält die ATISAE-Gruppe dort eine starke Marktposition.

Durch weitere gezielte Akquisitionen ergänzten wir unser Leistungsportfolio im Segment INDUSTRY. So gehört das Ingenieurbüro Rüdiger ITM mit Sitz in Dresden seit April 2016 zur TÜV SÜD Gruppe. Das Ingenieurbüro ergänzt mit seinen Leistungen im Bereich Energietechnik unser Angebot für den Schienenverkehr in der Division Real Estate & Infrastructure.

Im September 2016 erwarb TÜV SÜD auch das Deutsche Private Institut für nachhaltige Immobilienwirtschaft (DIFNI), Frankfurt am Main. Die Gesellschaft ist exklusiver Lizenzpartner des BRE Global für die Zertifizierung nachhaltiger Immobilien nach dem BREEAM-Standard (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) in Deutschland, Österreich

und der Schweiz. Mit der Akquisition setzten wir den Ausbau von Dienstleistungen für die Immobilienwirtschaft in der Division Real Estate & Infrastructure fort. Das Leistungsportfolio der Division wird zusätzlich ergänzt durch das neue Akustiklabor in Olching bei München. Dort können die Geräuschpegel von Klimaanlage oder Fahrzeugen, aber auch Haushaltsgeräten, wie Pülmaschinen und Spielzeug, gemessen und getestet werden.

Durch unsere Kompetenz und Erfahrung auf dem Gebiet der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung für die Luft- und Raumfahrtindustrie haben wir in Italien den Zuschlag für ein über mehrere Jahre laufendes Projekt zur Qualitätssicherung von Flugzeugtriebwerken erhalten.

Am neuen Satellitenterminal des Münchener Flughafens prüften wir baubegleitend neben den sicherheitsrelevanten Anlagen und Einrichtungen wie Brandmelde- und Sprinkleranlagen auch die Fluggastbrücken. Für die Prüfung und Zertifizierung von flughafenspezifischen Gewerken gelten hohe Qualitätsstandards, die wir mit unserem Know-how und unserer Branchenkenntnis umfassend sicherstellen können. So konnten wir den bestehenden Rahmenvertrag mit dem Münchener Flughafen bis in das Jahr 2018 verlängern.

Durch die Übernahme der US-amerikanischen Global Risk Consultants Corp. (GRC-Gruppe), Wilmington, im Jahr 2010 befinden sich in unserem Portfolio noch mehrere Kleingesellschaften. Im Jahr 2016 haben wir deren Eingliederung in bestehende Landesgesellschaften weiter fortgesetzt.

Veränderten lokalen Rahmenbedingungen auf einzelnen Märkten trugen wir im Jahr 2016 durch Wertberichtigungen Rechnung. So führte der strukturbedingte Nachfragerückgang bei petrochemischen Leistungen in den USA zur Abschreibung ausgewählter Vermögenswerte bei der PetroChem Inspection Services Inc., Pasadena. Die Gesellschaft bietet werkstoff- und sicherheitstechnische Untersuchungen von Anlagen sowie Umweltprüfungen.

In Brasilien setzte sich der Rückgang von öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen und der allgemeinen Bautätigkeit fort. Nachdem die im Vorjahr eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen den Nachfrageeinbruch nur unzureichend kompensierten, berichtigten wir den Wert ausgewählter immaterieller Vermögenswerte aus dem Erwerb der Bureau de Projetos e Consultoria Ltda. (Bureau), São Paulo, im Jahr 2013.

Weitere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgten in Großbritannien auf das Windkraftengagement, in Singapur im Bereich der Werkstoffprüfungen und in Südafrika auf unsere Unternehmungen rund um Gebäudemanagement. Dabei wurde auch der zugehörige Firmenwert wertberichtigt.

MOBILITY

Mit dem Erwerb der ATISAE-Gruppe ist uns ein wichtiger Schritt in Richtung Internationalisierung unseres Kerngeschäfts, der Hauptuntersuchung, gelungen. Die ATISAE-Gruppe führt in Spanien an 34 Prüfstellen die dort gesetzlich vorgeschriebene Hauptuntersuchung durch. Zudem bietet die Unternehmensgruppe umfassende Beratungs- und Trainingsleistungen für die Automobilbranche. Das Kundenportfolio ergänzt unseren Kundenstamm in idealer Weise. Gleichzeitig bietet uns die Marktpräsenz in Südamerika günstige Markteintrittsbedingungen.

Im Juli 2016 ging in Berlin die erste TÜV SÜD Blue Box an den Start. Die modular aufgebaute Prüfstation ist innerhalb eines Tages einsatzbereit. Mobil und nah am Kunden ermöglicht die Blue Box auf innovative Weise eine effiziente Haupt- und Abgasuntersuchung. Auch Gutachter- und Bewertungsleistungen können hier erbracht werden. Die Blue Box erfüllt durch den schnellen und flexiblen Einsatz die Anforderungen einer agilen Dienstleistungsgesellschaft.

Im November 2016 nahm das neue Dynamic Component Testing Labor (DYCOT) in Tschechien seine Arbeit auf. Mit einem dynamischen Prüfverfahren für Automobilkomponenten bietet das Labor eine kostengünstige Alternative zu teuren Crashtests. Ergänzt wird das Leistungsangebot durch Abgas- und Airbagprüfungen. Mit der Investition in Tschechien positionieren wir uns in Mittel- und Osteuropa als kompetenter und innovativer Prozesspartner der Automobilindustrie.

Automobilhersteller setzen ihre Prüfanlagen zunehmend für interne Entwicklungsprozesse ein und vergeben Typenprüfungen und COP-Messungen (Conformity of Production) an externe Dienstleister. Gleichzeitig ist nach den im Vorjahr bekannt gewordenen Manipulationen an Motor- und Abgaswerten der Druck auf die Automobilhersteller gewachsen, eigene Fahrzeugmesswerte durch unabhängige Dritte verifizieren zu lassen. Dies wirkt positiv auf die Auslastung unserer Prüfanlagen für Emissions- und Verbrauchsmessungen sowie der Motoren- und Rollenprüfstände. Bei ausgewählten Prüfanlagen erfolgte eine Wertaufholung.

Geringere Absatzmöglichkeiten führten zur Abschreibung einer Flotten-Software-Lösung, die im Rahmen der Erweiterung unseres Dienstleistungsspektrums für unabhängige Flottenservices bilanziert worden war.

CERTIFICATION

Seit Januar 2016 zertifizieren wir in unseren asiatischen Textillaboren die gesamte Schuhkollektion für einen europäischen Markenhersteller. Wir gehören damit zu den führenden Anbietern von Prüfdienstleistungen für Lederprodukte und Schuhe.

Mit der Akquisition der kanadischen Global EMC Inc., Toronto, erweiterten wir im März 2016 unser weltweites Netzwerk von EMV-Laboren, um die steigende Nachfrage nach elektromagnetischen Verträglichkeitsprüfungen bedienen zu können.

In China erhielt unser Prüflabor die China Compulsory Certification (CCC)-Akkreditierung für Elektrowerkzeuge und dem indischen Lebensmittelprüflabor wurde vom International Accreditation Service (IAS) die Akkreditierung DIN EN ISO/IEC 17025 für Lebensmittel erteilt. Diese Akkreditierungen ergänzen unser Leistungsangebot für Industrie-, Medizin- und Haushaltsgüter. Wir können damit unseren Kunden Zertifizierungen für den sicheren Eintritt in alle wirtschaftlich starken und interessanten Märkte in Asien, Amerika und der Europäischen Union aus einer Hand anbieten.

Das LabExcellence Programm, ein Projekt zur Wirtschaftlichkeitsanalyse und Prozessoptimierung unseres internationalen Labornetzwerks, ist im Jahr 2016 weltweit ausgerollt. Das Programm fördert unter anderem auch den Wissenstransfer und Austausch von innovativen Prüfverfahren.

Wir haben im Juni 2016 unser Leistungsangebot rund um Informations- und Kommunikationstechnologie in einem neuen Bereich Cyber-Security gebündelt. Damit tragen wir der wachsenden Bedeutung der digitalen Transformation für uns und unsere Kunden Rechnung.

Im Zuge der strategischen Portfoliofokussierung veräußerten wir im Geschäftsjahr in Deutschland und Japan Randaktivitäten an kompetente Partner. Wir nahmen auch Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte vor, um strukturelle Schwächen in einzelnen Märkten, wie Brasilien und Italien, abzubauen.

Geschäftsentwicklung im Plan

Obwohl unser wirtschaftliches Umfeld durch die stockende Weltwirtschaft und den weiterhin niedrigen Ölpreis in einigen Märkten belastet war, konnten wir – unterstützt durch unser breites Angebot an innovativen Dienstleistungen und die weltweite Präsenz vor Ort bei unseren Kunden – ein gesundes Wachstum realisieren. ≡ 03

Der bislang größte Erwerb in der Firmengeschichte von TÜV SÜD wirkte zusätzlich günstig auf unsere Geschäftsentwicklung, sodass die in der Planung 2016 festgelegten finanziellen Leistungsindikatoren übertroffen wurden.

Aus der spanischen ATISAE-Gruppe werden bislang die TÜV SÜD ATISAE, S.A.U. (TÜV SÜD ATISAE), Madrid, und die ATISAE de Castilla y León, S.A.U. (ATICAL), Miranda de Ebro, als vollkonsolidierte Gesellschaften einbezogen; die ITV de Levante, S.A. (ITV Levante), Valencia, wird als Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt.

Ziele und Ergebnisse ≡ 03

	2015	2016 Prognose	2016
Umsatzerlöse	2.222,0 Mio. €	bis zu 2,3 Mrd. €	2.343,2 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	7,8 %	3 % – 5 %	5,5 %
EBIT	162,4 Mio. €	185 bis 190 Mio. €	198,8 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	-5,7 %		22,4 %
EBIT-Marge	7,3 %	oberer einstelliger Prozentbereich 7 % – 9 %	8,5 %
EVA	61,0 Mio. €	65 bis 70 Mio. €	80,9 Mio. €
Mitarbeiter			
Entwicklung gegenüber Vorjahr	2,5 %	rund 4 %	7,5 %

Wir leiten unsere Erwartungen an die Geschäftsentwicklung vom bestehenden Dienstleistungsgeschäft ab. Sie sind als organisches Wachstum definiert. Alle Segmente zeigten eine positive Umsatzentwicklung. Das Segment INDUSTRY verfehlte das prognostizierte Wachstumsziel für Umsatz, EBIT und EBIT-Marge. Durch den Beitrag der neuen spanischen Gesellschaften übertraf das Segment MOBILITY die Planvorgaben mit Ausnahme der EBIT-Marge; diese wurde geringfügig verfehlt. Ohne Berücksichtigung des Wertbeitrags der TÜV SÜD ATISAE und ATICAL lag das Umsatzwachstum des Segments MOBILITY im Erwartungskorridor; die Zielgrößen EBIT und EBIT-Marge konnten nicht ganz erreicht werden. Das Segment CERTIFICATION erfüllte alle Erwartungen.

Das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT), übertraf mit 198,8 Mio. € (22,4%) unsere Erwartungen. Die EBIT-Marge lag mit 8,5% in der erwarteten Bandbreite und über der EBIT-Marge des Vorjahres (7,3%). Auch ohne den Einbezug der spanischen Gesellschaften erreichten wir mit 7,9% unsere prognostizierte EBIT-Marge. Das EBIT lag mit 180,7 Mio. € allerdings außerhalb des Erwartungskorridors. Die EBIT-Entwicklung war durch das Umsatzwachstum und einen höheren Personalaufwand geprägt. Beide Faktoren spiegeln das organische und das anorganische Wachstum wider. Auf die TÜV SÜD ATISAE und ATICAL entfallen anteilig 3,0% des Umsatzanstiegs (anorganisches Wachstum) sowie 3,2% der Veränderung im Personalaufwand. Einmalige Wertminderungen auf Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen waren zwar erneut nötig, blieben aber deutlich unter dem Vorjahr.

Das bereinigte EBIT, das für einen mehrjährigen Branchenvergleich besser geeignet ist, liegt mit 201,8 Mio. € um 6,3% über dem Vorjahreswert (189,9 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge liegt mit 8,6% im erwarteten Plankorridor und 0,1 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg im Vorjahresvergleich um 26,5%. Unsere Annahme wurde damit deutlich übertroffen. Die höhere EBIT-Ausgangsbasis wurde positiv durch die ergebniswirksame Erfassung der im Vorjahr erfolgsneutral erfolgten Zuschreibung der Altanteile an der TÜV SÜD ATISAE (vormals: Asistencia Técnica Industrial, S.A.E. (ATISAE)) von rund 11 Mio. € verstärkt. Das bereinigte EBT erreichte ebenfalls den erwarteten Wert. Die bereinigte EBT-Marge zeigte einen Anstieg auf 7,9% (Vj. 7,7%).

Das Konzernergebnis nach Steuern erreichte den Höchststand von 130,5 Mio. € (Vj. 114,0 Mio. €).

Der Konzern-EVA liegt mit 80,9 Mio. € über dem von uns angenommenen Rahmen. Die Kennzahl ermittelt sich aus dem Nettogeschäftsergebnis nach Steuern von 144,2 Mio. € (NOPAT) abzüglich der Konzernkapitalkosten, die sich aus dem Produkt aus durchschnittlich eingesetztem Kapital (904,3 Mio. €) und 7,0% WACC ergeben. Der NOPAT war positiv durch die günstige Geschäftsentwicklung der Segmente MOBILITY und CERTIFICATION beeinflusst. Zusätzlich positiv wirkte die im Beteiligungsergebnis erfolgswirksam erfasste Zuschreibung der Altanteile der TÜV SÜD ATISAE. Ausgehend von einer bereits hohen Vorjahresbasis stieg das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) erneut an und führte so zu höheren Kapitalkosten. Wesentlicher Faktor war hier die erstmalige Einbeziehung der TÜV SÜD ATISAE und der ATICAL mit Wirkung auf Anlagevermögen und Working Capital.

Der durchschnittliche Mitarbeiteraufbau (teilzeitbereinigt) von 20.228 auf 21.738 liegt oberhalb der erwarteten Bandbreite, vorwiegend aufgrund der in Spanien durch die Akquisition hinzugekommenen Mitarbeiter.

Die Planung und Steuerung des TÜV SÜD Konzerns basiert auf IFRS. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die für die TÜV SÜD Gruppe definiert sind, sind für die TÜV SÜD AG in ihrer Funktion als Management-Holding nicht relevant und damit nicht aussagekräftig.

Lage

ERTRAGSLAGE

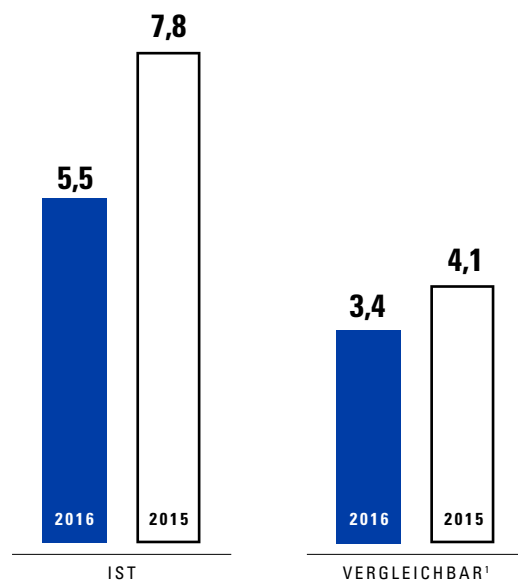
TÜV SÜD erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen **Umsatz** von 2.343,2 Mio. €, das entspricht einer Steigerung von 121,2 Mio. € bzw. 5,5 % gegenüber dem Vorjahr. Im bestehenden Dienstleistungsgeschäft erzielten wir ein Umsatzplus von 75,6 Mio. € bzw. 3,4 %. Damit haben wir trotz negativer Währungseffekte von 21,5 Mio. € (-0,9 %) im Geschäftsjahr 2016 unsere Prognose – ein Umsatzwachstum in einer Bandbreite von 3 % bis 5 % – erreicht. Die erstmalige Einbeziehung der spanischen TÜV SÜD ATISAE und ATICAL führte im Geschäftsjahr zu einem anorganischen Umsatzplus von 3,0 %.

12/13

Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis

12

IN %

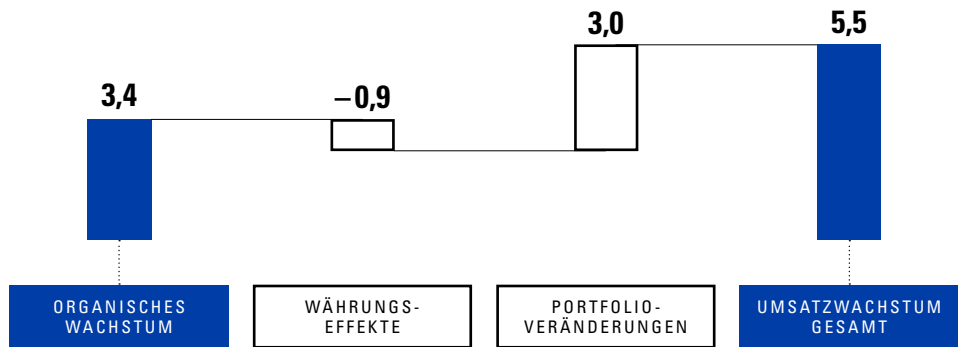


1 _ Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzwachstum 2016

il 13

IN %



Mit 72,4 Mio. € erzielten wir 59,7% (Vj. 73,9%) des Umsatzanstiegs im Ausland. Deutschland trug mit 48,8 Mio. € bzw. einem Anteil von 40,3% (Vj. 26,1%) zur Umsatzsteigerung bei. Ohne Berücksichtigung unserer Akquisition in Spanien erwirtschafteten unsere deutschen Gesellschaften den Großteil des Umsatzwachstums.

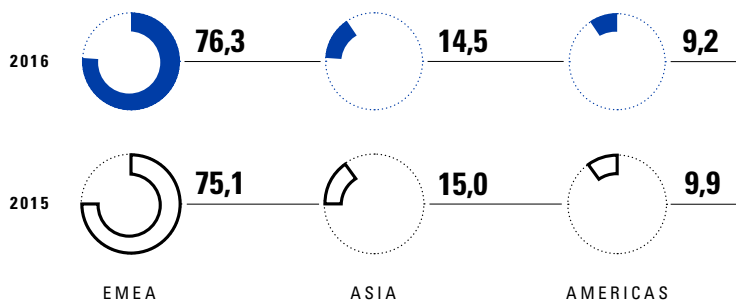
Durch den Erwerb der spanischen Gesellschaften TÜV SÜD ATISAE und ATICAL sowie durch Kapazitätsausweitungen insbesondere in Asien konnten wir den im Ausland erwirtschafteten Teil des Gesamtumsatzes auf 43,2% (Vj. 42,3%) erhöhen. Damit haben wir unser Ziel erreicht, im Jahr 2016 über 40% unseres Umsatzes außerhalb Deutschlands zu erzielen.

il 14

Umsatzverteilung Regionen 2015/2016 nach Kundensitz

il 14

IN %



Mit einem Plus von 2,1 % entwickelten sich die **Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen** unterproportional zu den Umsatzerlösen. Der Anstieg resultierte aus der erfolgreichen Ausweitung unserer Dienstleistungen rund um Fahrzeugmanagement und -aufbereitung sowie aus unserem Akademieangebot in Deutschland. Die Fremdleistungsquote liegt mit 12,5 % (Vj. 12,9 %) weiterhin auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Niveau.

Im Geschäftsjahr stiegen die **Personalaufwendungen** um 7,0 % auf 1.421,2 Mio. € und wuchsen damit stärker als der Umsatz. Gemessen an der Betriebsleistung stieg die Personalaufwandsquote leicht an, von 68,5 % im Vorjahr auf 69,2 % im Geschäftsjahr.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Aufwendungen für Löhne und Gehälter inklusive der sozialen Abgaben um 7,9 %. Die Tariferhöhungen in Deutschland, der Personalaufbau durch Neueinstellungen im In- und Ausland sowie die erstmalige Einbeziehung der spanischen TÜV SÜD ATISAE Gesellschaften und eine höhere Erfolgsbeteiligung für Mitarbeiter in Deutschland trugen maßgeblich zum Anstieg der Löhne und Gehälter bei. Auch die sozialen Abgaben sind wesentlich durch die Akquisition in Spanien geprägt.

Die Aufwendungen für Altersversorgung verringerten sich um 1,9 % auf 96,0 Mio. € (Vj. 97,8 Mio. €). Durch die geringere Anzahl aktiver Mitarbeiter mit Versorgungsanspruch ging der laufende Dienstzeitaufwand um 1,8 Mio. € zurück.

Im Geschäftsjahr wurden **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** in Höhe von 79,1 Mio. € vorgenommen, 3,9 % weniger als im Vorjahr. Die Abschreibungen umfassen neben den planmäßigen Abschreibungen auch einmalige Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen aktiviert worden waren, sowie auf Sachanlagen. Die Anpassungen waren aufgrund der nicht zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung einzelner Tochtergesellschaften in den USA und Brasilien sowie in Großbritannien, Singapur und Italien notwendig geworden. Im Segment MOBILITY wurde zudem eine Softwarelösung abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen liegen um 5,0 Mio. € (7,4 %) über dem Vorjahresniveau; davon entfallen 3,4 Mio. € auf die spanischen Gesellschaften TÜV SÜD ATISAE und ATICAL.

Die **sonstigen Aufwendungen** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2016 um 0,9 % auf 434,4 Mio. € und stiegen damit deutlich geringer als der Umsatz. Das Vorjahr war durch die Spende für soziale Projekte in Höhe von 5,0 Mio. € geprägt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung und Integration der neuen spanischen Gesellschaften stiegen die Aufwendungen für angemietete Flächen und die Reisekosten. In Japan hatten wir durch die Konzentration auf unsere Kernaktivitäten Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten zu verzeichnen. Zudem waren insbesondere in Deutschland Risikoabschläge auf Forderungen aus laufenden, noch nicht abgerechneten Aufträgen notwendig geworden. Einsparungen konnten wir im Jahr 2016 hauptsächlich bei externen Verwaltungsdienstleistungen erreichen, etwa beim Einsatz von Zeitarbeitskräften oder bei Beratungs- und Prüfungskosten.

Die **sonstigen Erträge** stiegen um 6,6% von 53,2 Mio. € im Vorjahr auf 56,7 Mio. €. Die verbesserte Auslastung und die gute Auftragslage erlaubten eine Wertaufholung bei Prüfanlagen im Segment MOBILITY. Zudem realisierten wir Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien der TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH (TÜV Hessen), Darmstadt.

Die strategische Neuausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten in Südafrika führte zu **Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte** von 1,5 Mio. € (Vj. 0 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2016 um 13,2 Mio. € auf 7,5 Mio. € (Vj. –5,7 Mio. €), vorwiegend durch einen Einmaleffekt im übrigen Beteiligungsergebnis.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen blieb mit 11,6 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vj. 11,5 Mio. €). Die erstmals einbezogene ITV Levante kompensiert die leicht rückläufigen Ergebnisbeiträge der Joint-Venture-Gesellschaften in der Türkei und einer französischen At-Equity-Beteiligung. Der türkische Ergebnisbeitrag spiegelt die wirtschaftliche Lage vor Ort sowie das Währungsverhältnis zwischen Euro und Türkischer Lira wieder. Während Währungseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar und Türkischer Lira das Finanzergebnis im Vorjahr noch mit –1,3 Mio. € belastet hatten, ergab sich im Geschäftsjahr eine Entlastung von 0,1 Mio. €.

Das übrige Beteiligungsergebnis enthält im Jahr 2016 neben Abschreibungen, Erlösen aus Beteiligungsveräußerung und Dividendenerträgen die Zuschreibung der Altanteile an der TÜV SÜD ATISAE in Höhe von 11,3 Mio. €. Im Vorjahr war eine Neubewertung der Altanteile erfolgsneutral im Eigenkapital vorgenommen worden. Diese wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgswirksam vereinnahmt.

Auch im Jahr 2016 ist das Zinsergebnis negativ; mit –16,3 Mio. € liegt es knapp über dem Vorjahresniveau (Vj. –16,9 Mio. €). Der um 2,5 Mio. € geringere Nettozinsaufwand aus den Pensionsrückstellungen (Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich der Zinserträge des Planvermögens) ist vor allem auf das im Inland angestiegene Planvermögen zurückzuführen; die entsprechenden Zinserträge sind hier um 2,3 Mio. € auf 23,1 Mio. € angestiegen. Gegenläufig wirken um 1,1 Mio. € niedrigere Zinserträge und um 0,8 Mio. € höhere sonstige Zinsaufwendungen (im Wesentlichen durch gestiegene Aufzinsungsbeträge der Jubiläums- und Beihilferückstellungen im Inland).

Im übrigen Finanzergebnis werden die Währungseffekte aus Ausleihungen und Sicherungsgeschäften sowie Gewinne und Verluste aus dem Spezialfonds zusammengefasst.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf 182,6 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 26,5% gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich dazu erhöhte sich der Ertragsteueraufwand überproportional um 21,7 Mio. € bzw. 71,4% auf 52,1 Mio. €. Damit liegt die effektive Steuerquote mit 28,5% über der Vorjahresquote von 21,1%, die jedoch durch steuerfreie Bestandteile im Planvermögen, Steuererträge für Vorjahre sowie die Neueinschätzung der Realisierbarkeit von Verlustvorträgen beeinflusst war. Im Jahr 2016 wirkte sich vor allem die steuerfreie Zuschreibung der Altanteile an der TÜV SÜD ATISAE mindernd auf die Steuerquote aus. Weitere, sich weitestgehend aufhebende Effekte haben sich aus der Wertminderung und Wertaufholung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge, aus Steuern für Vorjahre, ausländischen Steuersätzen sowie nicht abzugsfähigen Aufwendungen und anderen steuerfreien Erträgen ergeben.

Einmalige, im Saldo negative **Sondereffekte** beeinflussen die Ergebnisentwicklung vor Ertragsteuern im Geschäftsjahr. Die Sondereffekte beliefen sich auf insgesamt –3,0 Mio. € (Vj. –27,5 Mio. €).

≡ 04

Sondereffekte

≡ 04

IN MIO. €	2016	2015
Personalsachverhalte	0,0	1,4
PPA-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	14,5	22,0
Einmaleffekte, Vorsorgen und Wertaufholungen	–1,8	5,0
Firmenwertabschreibungen	1,5	0,0
Währungseffekte aus Finanzvorgängen bei At-Equity-Gesellschaften	–0,1	–0,9
Einmaleffekte im Beteiligungsergebnis	–11,1	0,0
Im EBIT wirksam	3,0	27,5
Im EBT wirksam	3,0	27,5

Im Vorjahr korrigierten wir im Personalaufwand zusätzlich zur Neubewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen nach IAS 19 revised (0,3 Mio. €) auch Leistungen im Zusammenhang mit einer Laborrestrukturierung in Deutschland.

Planmäßig vorgenommene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die wir im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifizierten (PPA-Abschreibungen), wurden mit 8,3 Mio. € bereinigt. Zusätzlich sind darin auch einmalige Wertminderungen von 6,2 Mio. € auf Software, technische Anlagen und Maschinen sowie auf aktivierte Kundenbeziehungen in Belgien, Brasilien, Großbritannien, Italien, Japan, Singapur und den USA erfasst. Im Vorjahr beliefen sich die einmaligen Wertminderungen auf 14,1 Mio. €.

Im sonstigen Ertrag wird die Wertaufholung auf Prüfanlagen (2,0 Mio. €) bereinigt. Im sonstigen Aufwand ist ein Verlust aus der Abspaltung von Randaktivitäten in Japan enthalten. Im Vorjahr eliminierten wir die Spende für soziale Projekte.

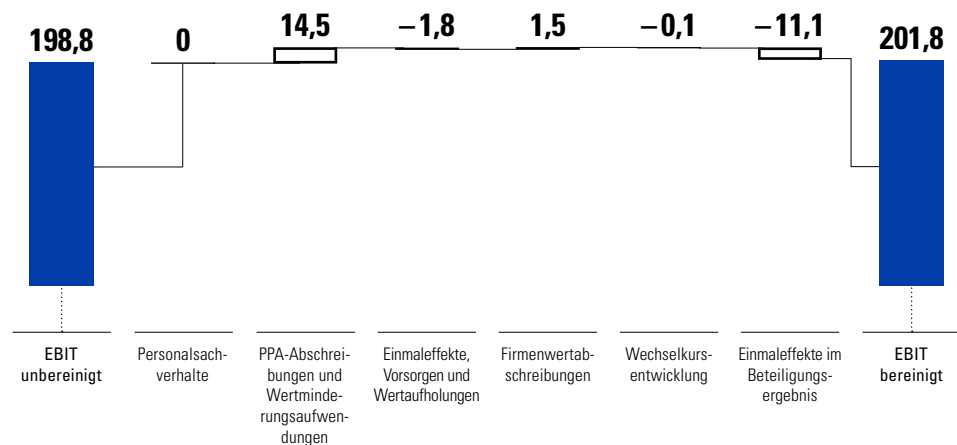
Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen im Wesentlichen Aktivitäten in Südafrika.

Neben den Währungseffekten (0,1 Mio. €; Vj. 0,9 Mio. €) aus den Schwankungen von US-Dollar zu Türkischer Lira wirkte insbesondere die erfolgswirksame Erfassung (Recycling) der im Vorjahr erfolgsneutral gebildeten Zuschreibung der Altanteile an der spanischen TÜV SÜD ATISAE. || 15

EBIT 2016

|| 15

IN MIO. €



Das **EBIT** liegt im Geschäftsjahr 2016 mit 198,8 Mio. € um 22,4% über dem Vorjahreswert von 162,4 Mio. €. Die EBIT-Marge stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte auf 8,5%. Das bereinigte EBIT liegt bei 201,8 Mio. € (Vj. 189,9 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg von 6,3%, während im Vorjahr ein Anstieg von 1,7% zu verzeichnen war. Die bereinigte EBIT-Marge beträgt 8,6% (Vj. 8,5%). Die Sondereffekte wirken sich im EBIT mit insgesamt 3,0 Mio. € aus und führten im Vergleich zu den Vorjahren zu einer geringen Abweichung zwischen bereinigter und unbereinigter EBIT-Marge.

Der **NOPAT** übertraf mit 144,2 Mio. € den Vorjahreswert von 122,3 Mio. € um 17,9%. Nur der überproportional gestiegene Personalaufwand minderte das Betriebsergebnis. Begünstigt wurde der höhere NOPAT zudem durch im Vergleich zum Vorjahr geringere Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie das nahezu ausgeglichene Verhältnis im Anstieg von sonstigen Aufwendungen und sonstigen Erträgen.

Das durchschnittlich eingesetzte Kapital (**Capital Employed**) erhöhte sich von 875,7 Mio. € auf 904,3 Mio. €, vorwiegend durch den erstmaligen Einbezug der spanischen TÜV SÜD ATISAE und ATICAL und die damit verbundenen Auswirkungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zudem trug die gute Geschäftsentwicklung im Segment CERTIFICATION zu einem weiteren Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei. Gegenläufig wirkten höhere Steuerverbindlichkeiten und gestiegene nicht zinstragende kurzfristige Verbindlichkeiten. Diese umfassen insbesondere noch ausstehende Zahlungen im Rahmen des Erwerbs der ATISAE-Gruppe sowie Aufwendungen für eine Softwarelizenz. Der Konzern-EVA erreichte 80,9 Mio. € und lag damit um 19,9 Mio. € über dem Vorjahreswert von 61,0 Mio. €.

Das **EBT** lag mit 182,6 Mio. € über dem Vorjahresniveau (Vj. 144,4 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich um 13,7 Mio. € auf 185,6 Mio. € (Vj. 171,9 Mio. €). Die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), lag im Geschäftsjahr bei 7,8% (Vj. 6,5%). Hier spiegeln sich das höhere Betriebsergebnis und auch das positive Finanzergebnis wider. Die für eine Ergebnisbeurteilung im Zeitablauf besser geeignete bereinigte EBT-Marge liegt bei 7,9% (Vj. 7,7%).

Im Geschäftsjahr 2016 stieg der ausgewiesene **Konzernjahresüberschuss** auf 130,5 Mio. € und lag damit um 16,5 Mio. € bzw. 14,5% über dem Vorjahreswert von 114,0 Mio. €.

Für eine weitergehende Aufgliederung wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf die Ziffern 6 bis 11 sowie 32 des Konzernanhangs.

FINANZLAGE

Grundsätze des Finanzmanagements und der Finanzstrategie

Mit unseren Finanzierungsaktivitäten wollen wir stets ein solides Finanzprofil aufrechterhalten und ausreichende Liquiditätsreserven sicherstellen, sodass sich die Zahlungsverpflichtungen von TÜV SÜD jederzeit erfüllen lassen.

Weitere Ziele unseres Konzern-Treasury sind das effektive Management des Währungsrisikos sowie die kontinuierliche Zinsoptimierung. Aufgrund des signifikanten Volumens der zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten ausgelagerten Vermögenswerte hat die Anlage- und Risikosteuerung dieser Positionen eine sehr große Bedeutung für uns.

Kapitalstruktur

TÜV SÜD finanziert sich aus den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Ergänzend zum vorhandenen Finanzmittelbestand verschafft uns die bis Ende 2019 laufende Konsortialkreditlinie über 200 Mio. € die finanzielle Flexibilität, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Der Vertrag sieht eine Verlängerungsoption von jeweils einem Jahr im dritten und vierten Jahr der Laufzeit vor.

Mit dieser Kreditfazilität, den verfügbaren Finanzmitteln sowie dem jährlichen Free Cash Flow verfügt TÜV SÜD über ausreichend Liquidität, um das angestrebte organische und anorganische Wachstum finanzieren zu können.

TÜV SÜD ist bestrebt, seine Bonität im guten Investment-Grade-Bereich weiterhin aufrechtzuerhalten.

Investitionen

Im Geschäftsjahr lag das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen und ohne Finanzanlagen und Wertpapiere bei 86,6 Mio. € (Vj. 80,4 Mio. €).

In unserem Heimatmarkt Deutschland investierten wir 51,8 Mio. €, unter anderem in neue Softwarelösungen, in die Erweiterung der IT-Anwendungssoftware ASPro und in die Ausstattung eines Kältetechnik-Labors. In der Region Western Europe haben wir insgesamt 6,3 Mio. €, auch für die Errichtung neuer Prüfstellen in Spanien, ausgegeben. In Central & Eastern Europe wurden im Wesentlichen Investitionen in das Dynamic Component Testing Labor in Tschechien getätigt. Insgesamt wurden in dieser Region 5,0 Mio. € aufgewendet. Im geografischen Segment ASIA beliefen sich die Investitionen auf 15,0 Mio. €, die Aufwendungen entfielen vor allem auf technische Anlagen der Division Real Estate & Infrastructure sowie ein Softwareprojekt der Division Product Service. Das Investitionsvolumen im geografischen Segment AMERICAS lag bei 7,8 Mio. €.

Für Erwerbe von Anteilen konsolidierter und nicht konsolidierter verbundener Unternehmen wendeten wir im Jahr 2016 40,5 Mio. € (Vj. 13,0 Mio. €) auf. Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

→ KONZERNANHANG,
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
SIEHE SEITE
93

Liquidität

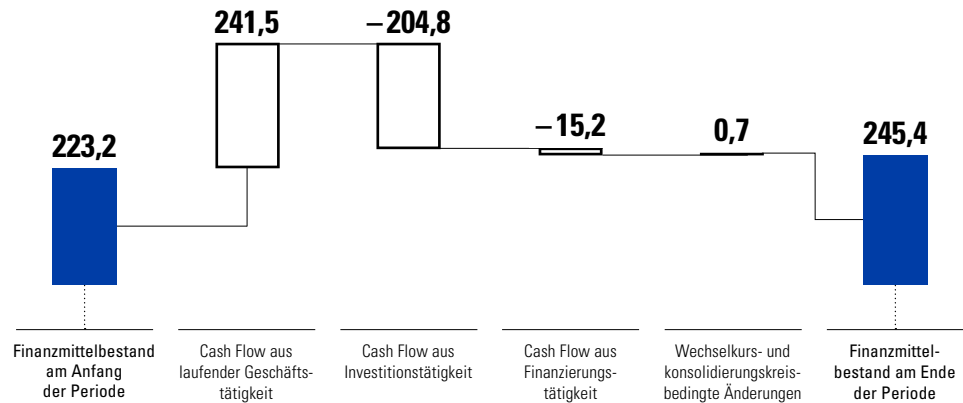
Der Finanzmittelbestand stieg im Geschäftsjahr 2016 um 22,2 Mio. € auf 245,4 Mio. €. Dies entspricht 12,2% (Vj. 11,9%) der Bilanzsumme. Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt.

116

Liquidität des TÜV SÜD Konzerns 2016

IN MIO. €

116



Die Ausgangsbasis für die Kapitalflussrechnung bildet der Konzernjahresüberschuss. Dieser liegt im Jahr 2016 mit 130,5 Mio. € um 16,5 Mio. € über dem Vorjahresniveau (114,0 Mio. €).

Die zahlungsmittelneutralen Positionen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen liegen bei 78,4 Mio. € und damit um 4,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Neben den laufenden Abschreibungen wurden unterjährig erneut Wertminderungen auf Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte wie Auftragsbestand und Kundenbeziehungen sowie auf Sachanlagen vorgenommen, allerdings in deutlich geringerem Umfang als im Vorjahr. Zudem wirkte eine Wertaufholung auf Sachanlagen gegenläufig.

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern ergibt sich aus den allgemeinen erfolgswirksamen Abweichungen in der steuerlichen Bewertung. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen beinhalten in diesem Jahr insbesondere die Neubewertung der Altanteile an der spanischen TÜV SÜD ATISAE; zudem sind hier auch die At-Equity-Bewertung sowie Erträge aus der konzernweiten Währungssicherung erfasst.

Die Veränderungen des Working Capital und der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten führten zu einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Mittelzufluss. Die Mittelbindung der kurzfristigen Aktiva resultierte aus dem allgemeinen Umsatzanstieg. Der wesentliche Anteil entfiel dabei auf das Segment CERTIFICATION. Auf der Passivseite wurde die Mittelbindung durch die kurzfristigen Rückstellungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Steuerverpflichtungen günstig beeinflusst. Erhaltene Anzahlungen von Kundenseite verstärkten den Mittelzufluss. Insgesamt konnte der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 221,2 Mio. € um 20,3 Mio. € bzw. 9,2% auf 241,5 Mio. € gesteigert werden.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** ging im Jahr 2016 um 11,8 Mio. € auf 204,8 Mio. € zurück. Abzüglich übernommener Zahlungsmittel führten Unternehmenserwerbe zu einem Mittelabfluss von 40,5 Mio. € (Vj. 13,0 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verringerten sich um 3,0 Mio. € auf 77,4 Mio. € (Vj. 80,4 Mio. €). Investiert wurde hauptsächlich in Software, Technische Prüfstellen und Prüflabore wie auch in Mietereinbauten. Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betreffen vorwiegend Grundstücksverkäufe von TÜV Hessen. Die Finanzanlagen zeigen einen Nettozufluss, der sich aus dem Erwerb der restlichen Anteile an der nicht konsolidierten ATISAE Automotive, S.L.U., Madrid, sowie den Verkäufen von Deckungskapitalanteilen aus Rückdeckungsversicherungen und einer nicht konsolidierten Beteiligung in der Schweiz ergab. Die Einlösung endfälliger Wertpapiere und die Wiederanlage im Spezialfonds führten zu einem Einzahlungsüberhang von 4,5 Mio. € (Vj. Auszahlungsüberhang von 2,0 Mio. €).

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen belief sich auf 101,3 Mio. € und lag damit um 19,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 120,7 Mio. €. Neben der Wiedereinlage erstatteter Rentenzahlungen erfolgten Sonderzuführungen in den TÜV SÜD Pension Trust e.V. (30,0 Mio. €) und in die Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung der Technischen Überwachungs-Vereine -VVaG- (10,0 Mio. €).

Der **freie Zahlungsmittelzufluss** (Free Cash Flow) – definiert als Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – lag im Geschäftsjahr 2016 bei 164,1 Mio. € (Vj. 140,8 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg des freien Zahlungsmittelzuflusses von 16,5% gegenüber dem Vorjahr. Zurückzuführen ist dies auf den höheren Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit sowie auf geringere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Cash Conversion Rate, die sich aus dem Free Cash Flow im Verhältnis zum Konzernjahresüberschuss ergibt, lag mit 1,26 geringfügig über Vorjahresniveau (1,24).

Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** stieg um 5,0 Mio. € auf 15,2 Mio. €. Die Ausschüttung an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR erfolgte in unveränderter Höhe. Die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter liegen auf Vorjahresniveau, da eine noch ausstehende Zahlung an Minderheitsgesellschafter in Nahost aus dem Jahr 2015 nachgeholt wurde und gleichzeitig eine Teilzahlung auf das nächste Jahr vorgetragen wurde. Den Mittelabfluss prägte hauptsächlich die Tilgung von zwei Bankdarlehen aus der Akquisition in Spanien. In den sonstigen Ein- und Auszahlungen wurde der Erwerb der restlichen Anteile einer bereits vollkonsolidierten Gesellschaft über die Ausübung einer bestehenden Option abgebildet. Im Vorjahr war hier die Optimierung der Beteiligungsstruktur in Südafrika im Rahmen des „Broad-Based Black Economic Empowerment“-Gesetzes erfasst.

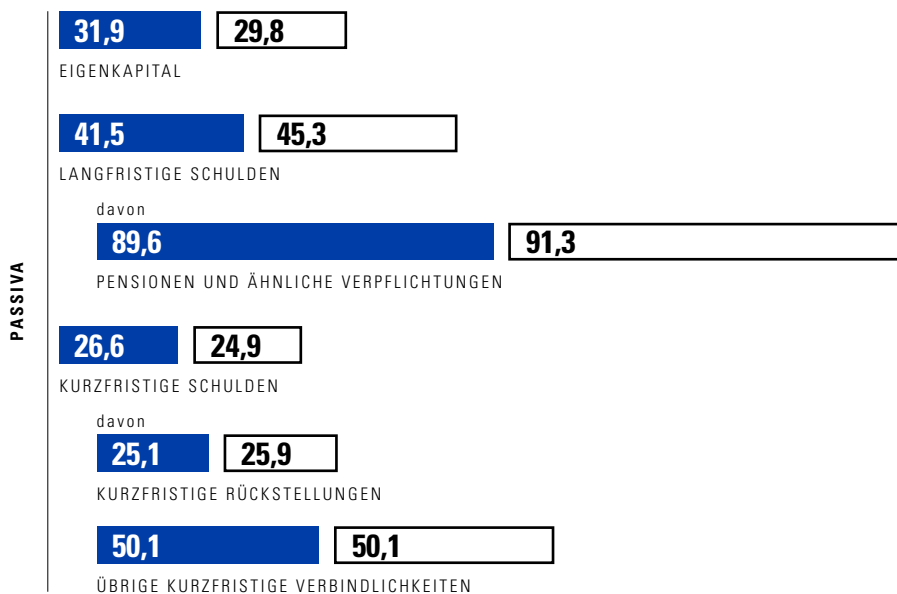
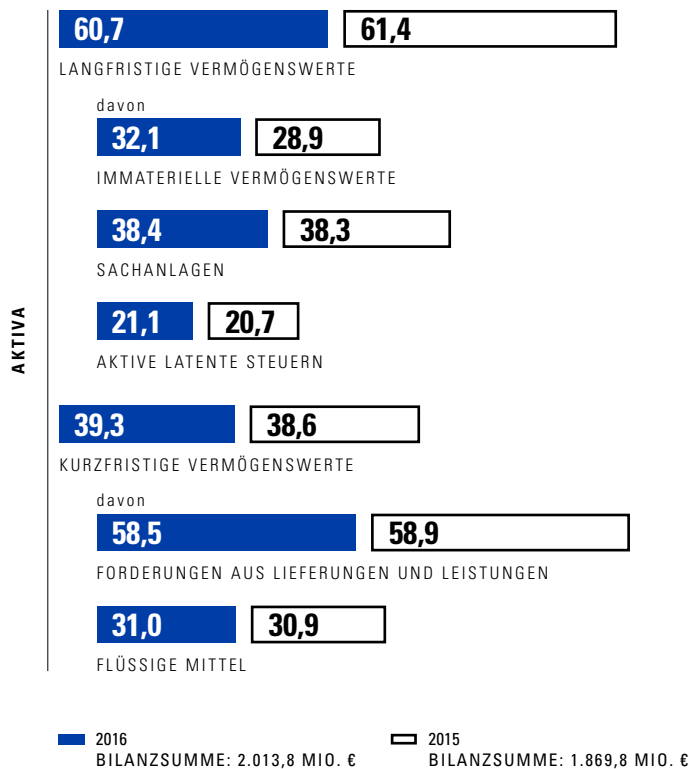
Der Finanzmittelfonds von 245,4 Mio. € – bestehend aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanztiteln mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten – lag mit 22,2 Mio. € über dem Vorjahr. Mit den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen werden, stehen damit finanzielle Mittel von 290,0 Mio. € (Vj. 271,3 Mio. €) zur Verfügung. Weiterer Finanzierungsspielraum ergibt sich aus verschiedenen Kreditlinien (11,1 Mio. €) und der bestehenden Konsortialkreditvereinbarung über 200,0 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur des TÜV SÜD Konzerns: Aktiva/Passiva

117

IN %



Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr um 144,0 Mio. € bzw. 7,7% auf 2.013,8 Mio. € (Vj. 1.869,8 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 74,9 Mio. € auf 1.222,4 Mio. € an. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 69,1 Mio. € auf 791,4 Mio. €.

Die **immateriellen Vermögenswerte** wuchsen um 61,4 Mio. € bzw. 18,5% auf 392,7 Mio. €. Die Veränderung bei Geschäfts- und Firmenwerten sowie immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifiziert wurden, resultierte im Wesentlichen aus dem Erwerb der TÜV SÜD ATISAE. Auch der Erwerb einer Software in Deutschland trug maßgeblich zu diesem Anstieg bei. Die Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, insbesondere der Auftragsbestände und Kundenbeziehungen, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifiziert worden waren, belief sich auf 3,4 Mio. €.

Die Erstkonsolidierung der spanischen Gesellschaften, Investitionen in die Erweiterung von Laborkapazitäten sowie in Modernisierungen von Technischen Servicecentern prägen die **Sachanlagen**. Auch in Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden Investitionen in erheblichem Umfang getätigt. Gegenläufig wirkten ungeplante Wertminderungen (3,4 Mio. €).

Die **übrigen Finanzanlagen** verringerten sich um 37,9 Mio. € auf 65,4 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Erstkonsolidierung der TÜV SÜD ATISAE. Im Vorjahr war die Gesellschaft noch mit einem Beteiligungsbuchwert von 33,0 Mio. € enthalten. Weitere Faktoren waren die Einlösung langfristiger Wertpapiere bei Fälligkeit sowie die Übertragung von Deckungskapitalanteilen an einer Rückdeckungsversicherung.

Die **aktiven latenten Steuern** haben sich um 20,1 Mio. € auf 257,5 Mio. € erhöht. Wesentliche Ursache dafür sind die erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern auf den Saldo aus versicherungsmathematischen Verlusten aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen (84,0 Mio. €) und Gewinnen aus Planvermögen (35,8 Mio. €).

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Jahr 2016 um 37,7 Mio. € bzw. 8,9% auf 463,2 Mio. € und damit überproportional zum Umsatzwachstum (5,5%).

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ohne Forderungen aus der Bewertung laufender, noch nicht abgerechneter Aufträge – stieg um 45,1 Mio. € bzw. 15,1%. Die Veränderung erklärt sich durch die Erstkonsolidierung der TÜV SÜD ATISAE Gesellschaften (17,9 Mio. €) sowie unsere gute Auftragslage im Segment CERTIFICATION in Deutschland, den USA und China. Gegenläufig wurden insbesondere in Deutschland Forderungen aus der Bewertung laufender, noch nicht abgerechneter Aufträge abgebaut, sodass sich eine Verringerung des Bestands von 126,5 Mio. € um 7,4 Mio. € (5,8%) auf 119,1 Mio. € ergab.

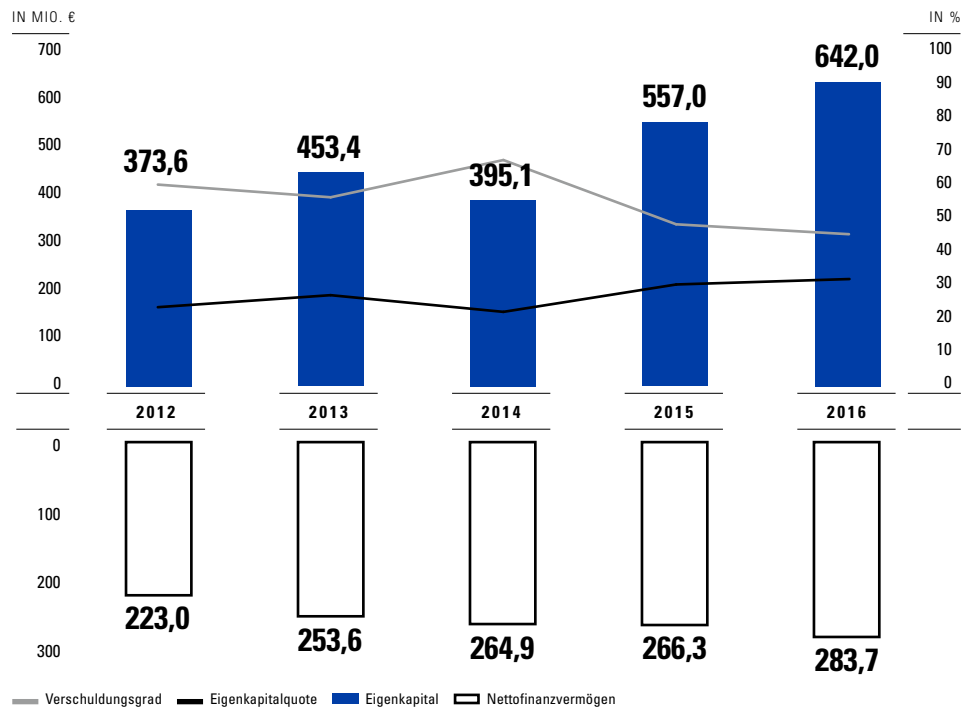
Die Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO) erhöhte sich im Konzerndurchschnitt auf 56 Tage (Vj. 51 Tage).

Der Bestand an **flüssigen Mitteln** stieg um 22,2 Mio. € auf 245,4 Mio. €. Das entspricht 12,2% der Bilanzsumme (Vj. 11,9%). Durch den höheren Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit konnten wir die Mittelabflüsse vollständig kompensieren. Dies betrifft sowohl die Abflüsse aus den unterjährigen Unternehmenserwerben als auch die Sonderzuführungen in das Planvermögen.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Geschäftsjahr um 85,4 Mio. € (+15,3%), und lag zum Stichtag bei 642,4 Mio. €. Der Anstieg ergibt sich vorwiegend aus dem positiven Konzernergebnis von 130,5 Mio. € (Vj. 114,0 Mio. €). Gegenläufig verringerten versicherungsmathematische Verluste nach der Berücksichtigung von latenten Steuern das Eigenkapital. Durch die Erstkonsolidierung der TÜV SÜD ATISAE wurde die im Vorjahr erfolgte Zuschreibung auf die bestehenden Anteile erfolgswirksam aufgelöst. Die Eigenkapitalquote stieg um 2,1 Prozentpunkte auf 31,9%. 118

Solide Vermögensausstattung

118



Die **langfristigen Schulden** verringerten sich um 10,6 Mio. € auf 836,2 Mio. €. Die wesentliche Veränderung ergab sich dabei in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (-23,4 Mio. €). Dieser Effekt wird durch einen Anstieg der passiven latenten Steuern sowie durch gestiegene übrige langfristige Verbindlichkeiten teilweise kompensiert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** verminderten sich um 3,0% von 772,8 Mio. € auf 749,4 Mio. €. Der konzernweite Anwartschaftsbarwert liegt bei 2.089,6 Mio. € und damit um 63,3 Mio. € über dem Vorjahreswert (2.026,3 Mio. €). Im Inland war ein Anstieg von 47,2 Mio. € zu verzeichnen, der in erster Linie auf dem Rückgang des Rechnungszinses um 30 Basispunkte beruht. Das Anwachsen um 16,1 Mio. € im Ausland ist ebenfalls auf das niedrigere Rechnungszinsniveau zurückzuführen, wobei diese Effekte teilweise durch Währungskursgewinne ausgeglichen wurden.

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland hat TÜV SÜD Betriebsvermögen im Rahmen von Treuhandmodellen (CTA – Contractual Trust Agreement) an die Vereine TÜV SÜD Pension Trust e. V., München, und TÜV Hessen Trust e. V.,

Darmstadt, ausgelagert. Beide Vereine verwalten die Mittel treuhänderisch und ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Die übertragenen Treuhandvermögen sind gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Zum Bilanzstichtag betrug das Planvermögen insgesamt 1.340,2 Mio. €; davon entfielen auf das Treuhandvermögen des TÜV SÜD Pension Trust e. V. 1.172,9 Mio. € und auf den TÜV Hessen Trust e. V. 28,1 Mio. €. Darüber hinaus bestand Planvermögen in Höhe von insgesamt 139,2 Mio. €, im Wesentlichen aus Deckungskapitalanteilen aufgrund Rückdeckungsversicherung und aus Vermögen von Pensionsplänen im Ausland.

Die konzernweite Erhöhung des Planvermögens beläuft sich auf 86,7 Mio. € und beträgt 1.340,2 Mio. € (Vj. 1.253,5 Mio. €). Der Anstieg ist insbesondere auf die im In- und Ausland tatsächlich erzielten Erträge von 61,9 Mio. € sowie auf Sonderzuführungen im Inland von 40,0 Mio. € zurückzuführen, gegenläufig wirken noch Währungskursverluste (hauptsächlich in Großbritannien). Der Erstattungsanspruch aus geleisteten Pensionszahlungen in Höhe von 56,4 Mio. € (Vj. 54,8 Mio. €) wurde wieder eingelegt und verstärkt dadurch das Planvermögen.

Infolge des überproportionalen Anstiegs des Planvermögens zum Anwartschaftsbarwert hat sich insgesamt die Abdeckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen von 61,9% im Vorjahr auf 64,1% zum Bilanzstichtag verbessert. Im Inland lag die Deckung bei 63,8% (Vj. 60,8%).

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Pensionsverpflichtung sowie des Planvermögens findet sich unter Textziffer 21 des Konzernanhangs.

Die **übrigen langfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten Verpflichtungen aus dem Erwerb einer Softwarelizenz und einer Earn-out-Verpflichtung aus bereits abgeschlossenen Unternehmenserwerben.

Die **passiven latenten Steuern** sind um 6,8 Mio. € auf 35,6 Mio. € angestiegen. Sie betreffen vor allem immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen angesetzt werden. Die Veränderung resultiert größtenteils aus dem Erwerb der ATISAE-Gruppe.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 69,2 Mio. € auf 535,2 Mio. €, insbesondere aufgrund von angestiegenen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und den kurzfristigen Rückstellungen.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** beinhalten hauptsächlich die Bonusverpflichtungen an Mitarbeiter und Abfindungen. Die Verpflichtung für Abbruch- und Altlastenentsorgung aus der Liegenschaft Ridlerstraße, München, wurde weitgehend verbraucht.

Der Anstieg der **Ertragsteuerschulden** ist im Wesentlichen auf operative Ergebnissteigerungen bei Organgesellschaften und geringere Kapitalertragsteuervorauszahlungen zurückzuführen.

Abrechnungsbedingt wuchs der Bestand an **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**, unter anderem verursacht von der TÜV SÜD ATISAE und durch die gute Geschäftsentwicklung in China.

Die **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** wuchsen um 34,4 Mio. € auf 268,0 Mio. € an. Sie enthalten überwiegend die Verpflichtungen an Mitarbeiter für Urlaub und Mehrarbeit, die sich leicht über dem Vorjahresniveau bewegen. Neben gestiegenen sonstigen Steuerverbindlichkeiten und einem höheren Bestand an erhaltenen Anzahlungen trug die noch ausstehende Kaufpreistranche für den Erwerb der ATISAE-Gruppe zu diesem Anstieg bei.

→ KONZERNANHANG,
PENSIONSVERPFLICHTUNGEN
SIEHE SEITEN
117 – 124

ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER LAGE

Im Geschäftsjahr 2016 war das Umsatzwachstum zu nahezu gleichen Teilen durch das organische Wachstum unserer bestehenden Gesellschaften und den Erwerb der spanischen TÜV SÜD ATISAE und ATICAL geprägt. Das prognostizierte Umsatzziel von bis zu 2,3 Mrd. € haben wir daher trotz negativer Währungseffekte erreicht.

Unsere weltweite Präsenz, unsere Kompetenz in unseren Kerngeschäften und das umfangreiche und innovative Dienstleistungsspektrum garantieren uns ein stabiles Wachstum.

Erneut leisteten alle Segmente einen positiven Beitrag zum Konzernumsatzwachstum. Mit Ausnahme der Region AMERICAS zeigten auch die geografischen Segmente einschließlich unseres Kernmarkts Deutschland eine positive Umsatzentwicklung.

Sowohl das EBIT als auch das bereinigte EBIT entwickelten sich positiv. Die EBIT-Marge stieg auf 8,5 % (Vj. 7,3 %). Die bereinigte EBIT-Marge liegt unwesentlich höher bei 8,6 % (Vj. 8,5 %), nachdem im Jahr 2016 Sondereffekte nur in geringerem Umfang korrigiert wurden. Positiv wirkten der im Verhältnis zum Umsatzwachstum unterproportionale Anstieg der bezogenen Fremdleistungen und kompensierende Effekte in der Veränderung der sonstigen Aufwendungen und sonstigen Erträge. Der Personalaufwand wuchs deutlich stärker als der Umsatz – auch aufgrund der Akquisition in Spanien – und dämpfte so eine noch günstigere EBIT-Entwicklung. Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) entwickelte sich positiv wie auch die bereinigte EBT-Marge, die um 0,2 Prozentpunkte auf 7,9 % anstieg (Vj. 7,7 %).

Der Erwerb der spanischen ATISAE-Gruppe sowie die Sonderzuführungen in das Pensionsvermögen wurden durch den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit getragen. TÜV SÜD verfügt über eine komfortable Liquiditätsausstattung, die durch unsere gute Bonität und die bestehende syndizierte Kreditlinie langfristig gesichert ist.

Wir bieten hochwertige, innovative und anspruchsvolle Dienstleistungen weltweit, branchenübergreifend, unter Wahrung der Neutralität und Objektivität, an. Diese Zielsetzung wird laufend geprüft und bei Bedarf überarbeitet, um veränderten Markterwartungen gerecht zu werden. So wollen wir TÜV SÜD auch in Zukunft eine positive Geschäftsentwicklung sichern.

Die Geschäftsentwicklung entsprach weitgehend unseren Erwartungen. Im Jubiläumsjahr realisierten wir neben der bislang größten Akquisition auch das höchste Konzernergebnis unserer 150-jährigen Unternehmensgeschichte.

Erläuterungen zur TÜV SÜD AG

Die TÜV SÜD AG ist als Management-Holding der TÜV SÜD Gruppe tätig. Im Geschäftsjahr 2016 gehörten insgesamt 55 (Vj. 56) inländische und 146 (Vj. 154) ausländische Gesellschaften zur Unternehmensgruppe. Die TÜV SÜD AG erbringt neben der Betreuung der Beteiligungsgesellschaften übergeordnete Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen und Controlling, Innovation, Organisation sowie Marketing und Vertrieb. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der TÜV SÜD Business Services GmbH, München, werden die im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Immobilien überwiegend an Tochterunternehmen der TÜV SÜD Gruppe zu Marktpreisen vermietet. Der Erfolg der TÜV SÜD AG ist stark abhängig von Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungsverträgen der Beteiligungsgesellschaften, Erlösen aus dem vermieteten Immobilienvermögen, Erträgen des Kapitalanlagevermögens, Erlösen aus der Verrechnung von Markenlizenzen, Divisions- und Regionenverrechnungen, Verrechnung von betrieblich veranlassten Holding-Leistungen sowie von Management- und Serviceleistungen.

Die nachfolgende Erläuterung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erfolgt auf Basis des HGB-Abschlusses.

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung der TÜV SÜD AG

≡ 05

IN MIO. €	2016	2015
Umsatzerlöse	84,7	52,8
Gesamtleistung	84,7	52,8
Sonstige betriebliche Erträge	7,4	44,2
Materialaufwand	-23,8	0,0
Personalaufwand	-30,4	-32,4
Abschreibungen	-9,0	-9,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52,0	-76,6
Betriebsergebnis	-23,1	-21,7
Finanzergebnis	139,3	-20,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21,2	-14,5
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	95,0	-56,3
Gewinnvortrag	6,3	49,7
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,0	15,0
Bilanzgewinn	101,3	8,4

Im Geschäftsjahr 2016 stieg die Gesamtleistung der TÜV SÜD AG um 31,9 Mio. € auf 84,7 Mio. €. Die Erlöse aus der Verrechnung von Managementleistungen an Tochtergesellschaften sind durch die Erhöhung der Umlagen im In- und Ausland sowie die günstige Umsatzentwicklung einzelner Tochtergesellschaften angestiegen. Aufgrund der Neudefinition der Umsatzerlöse in § 277 Abs. 1 HGB werden erstmals Divisions- und Regionenverrechnungen sowie betrieblich veranlasste Holding-Leistungen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Bei Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 81,2 Mio. € ergeben.

Aufgrund der Neuregelungen des BilRUG werden erstmals Aufwendungen für bezogene Leistungen, die aufgrund der Neudefinition der Umsatzerlöse zu den Vorleistungen gehören, im Materialaufwand ausgewiesen. Bisher wurden diese Aufwendungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der Personalaufwand verringerte sich um 2,0 Mio. € auf 30,4 Mio. €, überwiegend wegen geringerer Aufwendungen für Altersversorgung.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen bei 9,0 Mio. € und damit um 0,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Der sonstige betriebliche Aufwand ging um 24,6 Mio. € auf 52,0 Mio. € zurück. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem geänderten Ausweis nach BilRUG. Bisher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasste Aufwendungen für bezogene Leistungen werden jetzt teilweise im Materialaufwand ausgewiesen. Im Vorjahr wirkten die Spende für soziale Projekte in Höhe von 5,0 Mio. € sowie die Vorbereitung des Jubiläumsjahrs 2016 mit verschiedenen Publikationen zusätzlich aufwandserhöhend.

Das Finanzergebnis stieg um 159,4 Mio. € auf 139,3 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund des positiven Beteiligungsergebnisses. Im Geschäftsjahr stehen den höheren Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungsveräußerungen geringere Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen und geringere Abschreibungen auf Anteile von Tochtergesellschaften gegenüber. Im Vorjahr war das Beteiligungsergebnis von Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen sowie außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen stark belastet.

Die gestiegenen Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen resultierten insbesondere aus einer unterjährigen Gesetzesänderung: Pensionsrückstellungen werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre statt bisher sieben Jahre abgezinst. Der höhere Rechnungszinssatz führte im Vergleich zum Vorjahr zu niedrigeren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Verstärkt wurde der Effekt durch die Gewinne aus einer konzerninternen Veräußerung in Spanien und Dividendenausschüttungen einzelner Tochtergesellschaften. Unsere türkischen Joint-Venture-Gesellschaften lieferten einen zusätzlichen positiven Wertbeitrag (9,7 Mio. €; Vj. 8,4 Mio. €).

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Contractual Trust Agreement (CTA) saldiert. Die atypisch stille Beteiligung an der ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal, hatte einen Wertzuwachs von 7,9 Mio. € (Vj. 38,0 Mio. €). Der Oktagon-Fonds verzeichnete einen Wertzuwachs von 37,1 Mio. € (Vj. 24,2 Mio. €). Aus Zins- und Währungsicherung wurde ein Ertrag realisiert (Vj. Aufwand).

Das Betriebsergebnis war mit –23,1 Mio. € etwas schlechter als das Betriebsergebnis im Vorjahr mit –21,7 Mio. €.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein um 6,7 Mio. € höherer Steuer- aufwand von 21,2 Mio. € (Vj. 14,5 Mio. €). Die Erhöhung resultiert insbesondere aus den Ergebnissteigerungen der operativen Organgesellschaften.

Mit 95,0 Mio. € lag der Jahresüberschuss um 151,3 Mio. € über dem Jahresfehlbetrag von 56,3 Mio. € des Vorjahres.

Der TÜV SÜD Konzern wird nach Leistungsindikatoren gesteuert, die auf IFRS-Zahlen beruhen, die für den Einzelabschluss der TÜV SÜD AG als Konzernmutter nicht aussagekräftig sind.

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der TÜV SÜD AG ist im Wesentlichen durch das Finanzergebnis und dessen Abhängigkeit vom Zinsniveau sowie von den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften beeinflusst.

VERMÖGENSLAGE

Bilanz der TÜV SÜD AG

≡ 06

IN MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	11,4	3,5
Sachanlagen	110,9	114,6
Finanzanlagen	912,1	822,2
Anlagevermögen	1.034,4	940,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23,2	26,6
Liquide Mittel	71,8	74,3
Umlaufvermögen	95,0	100,9
Rechnungsabgrenzungsposten	2,0	1,7
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	244,9	193,1
Summe Aktiva	1.376,3	1.236,0
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0
Kapitalrücklage	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	405,1	405,1
Bilanzgewinn	101,3	8,4
Eigenkapital	656,8	563,9
Steuerrückstellungen	9,4	1,1
Sonstige Rückstellungen	16,0	20,1
Rückstellungen	25,4	21,2
Verbindlichkeiten	694,1	650,9
Summe Passiva	1.376,3	1.236,0

Im Anlagevermögen erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände in erster Linie durch den Abschluss eines Softwarelizenzvertrags. Laufende Abschreibungen verringerten das Sachanlagevermögen. Die Finanzanlagen stiegen insbesondere durch den Erwerb der spanischen ATISAE-Gruppe und eines Spezialfonds.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich insbesondere durch die Umgliederung eines konzernintern ausgereichten Darlehens um 3,4 Mio. € auf 23,2 Mio. €.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung stieg um 51,8 Mio. € auf 244,9 Mio. €, insbesondere aufgrund des Wertzuwachses beim Oktagon-Fonds sowie bei der atypisch stillen Beteiligung an der ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal.

Geringere geleistete Vorauszahlungen sowie die Ergebnissteigerungen der operativen Organisationsgesellschaften führten zu einem Anstieg der Steuerrückstellungen um 8,3 Mio. € auf 9,4 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich um 4,1 Mio. € auf 16,0 Mio. €, insbesondere durch den Verbrauch der Rückstellung für künftige Abbruch- und Altlastenentsorgungsverpflichtungen bei der Liegenschaft Ridlerstraße, München.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 43,2 Mio. € höheren Verbindlichkeiten (694,1 Mio. €) ergeben sich überwiegend aus gestiegenen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Cashpool, der letzten Kaufpreistranche aus dem Erwerb der ATISAE-Gruppe sowie durch Verpflichtungen aus dem Erwerb einer Softwarelizenz.

FINANZLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Die maßgeblichen Ziele unseres Finanzmanagements sind die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die laufende Optimierung der Liquidität.

Der Bestand an flüssigen Mitteln verringerte sich um 2,5 Mio. € auf 71,8 Mio. €. Wesentlicher Faktor waren Einzahlungen von Tochtergesellschaften aus dem laufenden Geschäft, die der TÜV SÜD AG über den Cashpool zugeflossen sind. Gegenläufig wirkten Investitionen in Beteiligungen, im Wesentlichen der Erwerb der ATISAE-Gruppe, und die Übertragung von 30,0 Mio. € in das CTA.

Das Eigenkapital stieg um 92,9 Mio. € auf 656,8 Mio. €. Das entspricht dem Jahresüberschuss von 95,0 Mio. € abzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres ergibt sich ein Bilanzgewinn von 101,3 Mio. €.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 140,3 Mio. € auf 1.376,3 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg von 45,6 % auf 47,7 %.

GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DER TÜV SÜD AG

Das Geschäftsjahr 2016 verlief überwiegend gemäß den Erwartungen des Vorstands. Umsatz und Liquidität entwickelten sich entsprechend unseren Prognosen. Aufgrund der gesetzlichen Änderung bei der Berechnung des Durchschnittszinssatzes von sieben Jahren auf zehn Jahre für die Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach HGB erzielte die TÜV SÜD AG ein Finanzergebnis, das über den Erwartungen lag. Dieser positive Effekt wirkte sich auch auf das Ergebnis des Einzelabschlusses aus.

Die TÜV SÜD AG ist auch zukünftig abhängig von der Geschäftsentwicklung ihrer Tochtergesellschaften. Der Rechnungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen und das Deckungsvermögen beeinflussen als externe Faktoren das Ergebnis. Der Vorstand der TÜV SÜD AG geht für die Zukunft von einer weiterhin stabilen Vermögens- und Finanzlage aus. Die Ausschüttung ist für die nächsten Jahre gesichert.

Segmentbericht

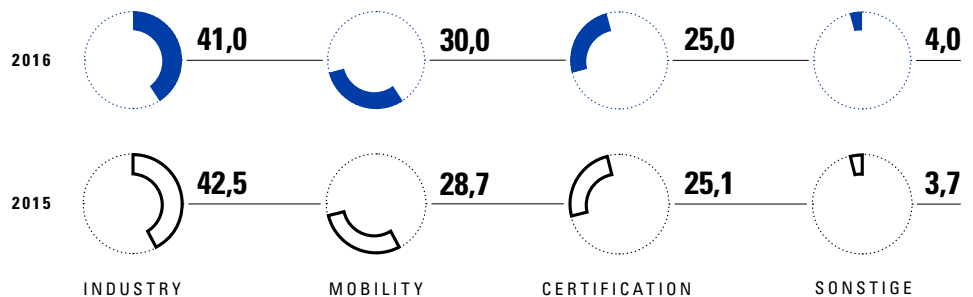
Im Geschäftsjahr 2016 setzten die drei Segmente INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION ihren Wachstumskurs fort.

19

Umsatzverteilung Segmente 2015/2016

19

IN %



INDUSTRY

Die durchschnittlich 8.134 Mitarbeiter im Segment INDUSTRY erwirtschafteten einen Umsatz von 961,1 Mio. €, das entspricht 41,0% des Konzernumsatzes. Zwar stieg damit der Umsatz des Segments im Vorjahresvergleich um 15,7 Mio. € bzw. 1,7%, das Wachstum blieb jedoch hinter unseren Erwartungen zurück.

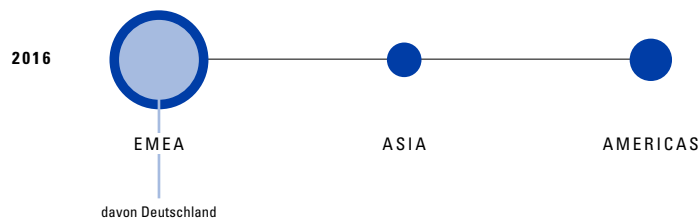
Die Division Industry Service verzeichnete im Geschäftsjahr einen geringen Umsatzrückgang, blieb aber mit einem Umsatzanteil von 61,9% weiter die umsatzstärkste Division innerhalb des Segments. Auslaufende Großprojekte in Südkorea und das schwierige Marktumfeld im traditionellen Flächengeschäft in Deutschland belasteten die Nachfrage. Zusätzlich führten der weiterhin niedrige Ölpreis und das verlangsamte Wachstum der chinesischen Volkswirtschaft sowie politische Unsicherheiten in der Türkei und in Großbritannien zu negativen Einflüssen auf die meisten Bereiche unseres Geschäfts.

Die Division Real Estate & Infrastructure erwirtschaftete 38,1% des Segmentumsatzes. Der Bereich Gebäude- und Beförderungstechnik profitierte im Berichtsjahr in Deutschland von der geänderten Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) sowie in Spanien von der starken Marktposition der TÜV SÜD ATISAE. Die Nachfrage nach unseren Prüf- und Zulassungsleistungen im Schienenverkehr steigt stetig, da wir länderübergreifend Großprojekte aus einer Hand abwickeln können. In Brasilien, wo sich die wirtschaftliche Lage weiterhin nicht verbessert, hatte die Bureau de Projetos e Consultoria Ltda. (Bureau), São Paulo, erneut einen Auftragsrückgang zu verzeichnen.

Mit 77,9 Mio. € lag das EBIT im Segment INDUSTRY um 3,3% unter dem Vorjahreswert von 80,6 Mio. € und verfehlte damit unsere Prognose. Die EBIT-Entwicklung war durch den erhöhten Personalaufwand belastet, der prozentual stärker als unser Umsatz gestiegen war. Zudem waren außerplanmäßige Wertminderungen bei Tochtergesellschaften in den USA sowie in Brasilien, Südafrika und Großbritannien nötig, mit denen wir der ungünstigen Geschäftsentwicklung vor Ort Rechnung getragen haben. Die EBIT-Marge lag mit 8,1% innerhalb unseres Plankorridors; die erwartete Margenverbesserung konnte jedoch nicht erreicht werden.

Der Anstieg des Segmentvermögens um 18,3 Mio. € auf 533,5 Mio. € (Vj. 515,2 Mio. €) war durch das Working Capital geprägt, insbesondere durch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Anlagevermögen hoben sich Investitionen und Abschreibungen nahezu auf. Ein wesentlicher Teil der Investitionen von 18,9 Mio. € floss in ein Kältetechnik-Labor sowie in die Anschaffung von technischen Anlagen für die Durchführung von Werkstofftests in Singapur und in Italien. Dagegen verringerten Wertminderungsaufwendungen auf im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen das Anlagevermögen. ih 20

Umsatzverteilung regional – INDUSTRY ih 20



MOBILITY

Das Segment MOBILITY erwirtschaftete mit durchschnittlich 5.305 Mitarbeitern einen Umsatz von 703,9 Mio. €, das entspricht einem Anteil von 30,0% am Konzernumsatz. Das erzielte Umsatzplus von 65,1 Mio. € bzw. 10,2% übertrifft die erwartete Wachstumsrate deutlich. Ohne Berücksichtigung der neuen spanischen Gesellschaften zeigte das Segment ein Wachstum im mittleren einstelligen Bereich, was unseren Erwartungen entspricht.

Das Kerngeschäft des Segments, die Haupt- und Abgasuntersuchungen, legte im Umsatz deutlich zu – im Wesentlichen aufgrund der neuen Aktivitäten in Spanien. In Deutschland verharrte die Zahl der durchgeführten Fahrzeuguntersuchungen auf Vorjahresniveau. Das Geschäft mit Führerscheinprüfungen wuchs dagegen deutlich. Positive Effekte ergaben sich zusätzlich aus Preisanpassungen. Wachstumsimpulse brachten zudem unser Engagement in der Türkei und die neuen Dienstleistungen rund um die Fahrzeugaufbereitung und Schadengutachten. Zudem stieg die Nachfrage nach Emissionsprüfungen insbesondere in Deutschland deutlich an, mit positiver Wirkung auf die Auslastung unserer Prüfstellen. Die Zulassungsleistungen (Homologation) zeigten ebenfalls eine gute Umsatzentwicklung, lediglich in China stagnierte der Auftragseingang.

Das Geschäftsmodell im Segment MOBILITY ist in Teilen auf die Unterbeauftragung von Dienstleistungen ausgelegt. Entsprechend liegt die Fremdleistungsquote bei 14,9% und damit über der konzernweiten Fremdleistungsquote von 12,5%. Weiter belasteten durch Tarifierhöhungen gestiegene Personalaufwendungen und höhere Abschreibungen das EBIT. Mit 55,2 Mio. € entsprach das EBIT unseren Erwartungen. Allerdings lag die EBIT-Marge mit 7,8% knapp unterhalb des prognostizierten Zielwerts.

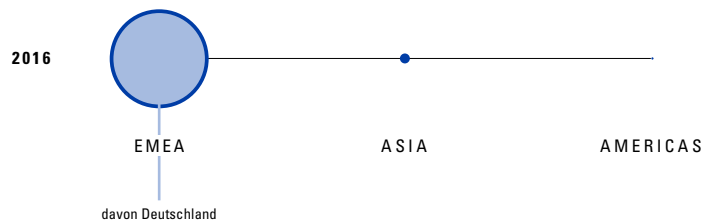
Das Segmentvermögen belief sich zum Stichtag auf 351,7 Mio. € (Vj. 273,8 Mio. €). Insgesamt wurden im Jahr 2016 23,2 Mio. € investiert, unter anderem in das IT-Anwendungssystem ASPro. Zudem wurde das Dynamic Component Testing Labor in Tschechien ausgestattet. In Deutsch-

land und Spanien wurden die Modernisierung und der Ausbau der Technischen Servicecenter vorangetrieben. Der wesentliche Anstieg des Segmentvermögens ist jedoch auf den erstmaligen Einbezug der TÜV SÜD ATISAE und ATICAL zurückzuführen. Neben übernommenen Sachanlagen und Working Capital wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierte immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

III 21

Umsatzverteilung regional – MOBILITY

III 21



CERTIFICATION

Das Segment CERTIFICATION repräsentiert ein Viertel des Konzernumsatzes (586,7 Mio. €). Durchschnittlich 5.902 Mitarbeiter waren hier im Jahr 2016 beschäftigt. Mit einem Umsatzanstieg von 30,0 Mio. € bzw. 5,4% erreichte das Segment die von uns erwartete Wachstumsrate im mittleren einstelligen Prozentbereich.

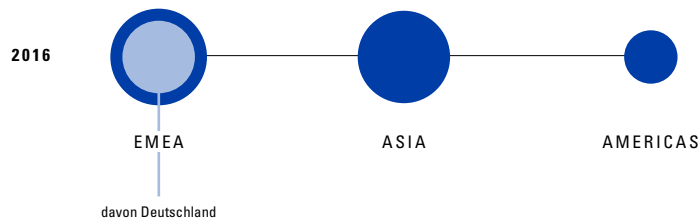
Die Division Product Service erwirtschaftete rund drei Viertel des Segmentumsatzes und hatte mit einem Umsatzplus von 6,2% den größten Anteil am Umsatzanstieg im Segment. Der Bereich der Industriegüter zeigte in Japan, Großbritannien und Deutschland ein im Vergleich zum Vorjahr schwächeres Wachstum. Dies wurde jedoch durch eine gute Auslastung unserer Batterietest-Labore in Nordamerika teilweise kompensiert. Auch der Umsatz mit Konsumgüterprüfungen und -zertifizierungen konnte weltweit gesteigert werden; das stärkste Wachstum zeigte China mit Exportware für den europäischen und den US-amerikanischen Markt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden unsere Dienstleistungen rund um Medizinprodukte in Europa, und hier insbesondere in Deutschland, verstärkt nachgefragt.

Die gute Auftragslage in Deutschland, China, Indien und Mexiko führte auch in der Division Management Service zu einer positiven Umsatzentwicklung (3,0%; Vj. 9,3%). Umsatztreiber bleiben unsere Angebote rund um Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagementsysteme, insbesondere in der Automobilindustrie. Aber auch neuere Leistungen zu Cyber-Security und die Zertifizierungen nachhaltiger Forstwirtschaft (FSC) trugen zum Umsatzwachstum bei.

Die Fremdleistungen stiegen unterproportional zur Umsatzentwicklung, sodass sich die Fremdleistungsquote auf 14,3% verringerte (Vj. 14,9%). Die Personalaufwendungen entwickelten sich dagegen überproportional zum Umsatz, wobei der wesentliche Teil des Anstiegs auf die Tarifierhöhungen in Deutschland entfiel. Das EBIT im Segment CERTIFICATION betrug 58,8 Mio. € und lag, ebenso wie die EBIT-Marge von 10,0%, innerhalb der von uns erwarteten Bandbreite.

Im Segment CERTIFICATION erhöhte sich das Segmentvermögen auf 321,3 Mio. €, das entspricht einem Anstieg von 39,0 Mio. € bzw. 13,8% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden 21,5 Mio. € im Segment investiert. Die Investitionsschwerpunkte lagen dabei auf der Erweiterung des Labornetzes für elektromagnetische Verträglichkeitsprüfung sowie auf der Entwicklung einer Software zur Prozesssteuerung. Die gute Geschäftsentwicklung und die damit verbundene verstärkte Fakturierung erhöhten das Segmentvermögen zusätzlich. il 22

Umsatzverteilung regional – CERTIFICATION il 22



SONSTIGE

Unter SONSTIGE haben wir die Bereiche Life Service und Academy gemeinsam mit den Konzernbereichsfunktionen gebündelt. Im Jahr 2016 beliefen sich die Umsatzerlöse dieser Unternehmensanteile auf 125,7 Mio. €. Die gestiegene Nachfrage nach offenen Seminaren im Akademiegeschäft lieferte dabei den größten Beitrag.

Das EBIT in SONSTIGE betrug 6,7 Mio. €. Der Wert hat sich insbesondere aufgrund der erfolgswirksamen Zuschreibung der Altanteile an der TÜV SÜD ATISAE gegenüber dem Vorjahr um 24,2 Mio. € verbessert. Positiv wirkten auch die gute Auftragslage im Akademiegeschäft und Kostensenkungsmaßnahmen in der Konzernzentrale. Das Segmentvermögen reduzierte sich um 14,9 Mio. € von 282,8 Mio. € auf 267,9 Mio. €. Investiert wurde im Geschäftsjahr vorwiegend in eine Software sowie in IT-Hardware und Kantinenausstattung am Standort München.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Segmenten, einschließlich SONSTIGE, und den Regionen findet sich im Segmentbericht (Textziffer 32) des Konzernanhangs.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterbericht

ZAHL DER MITARBEITER NIMMT WEITER ZU

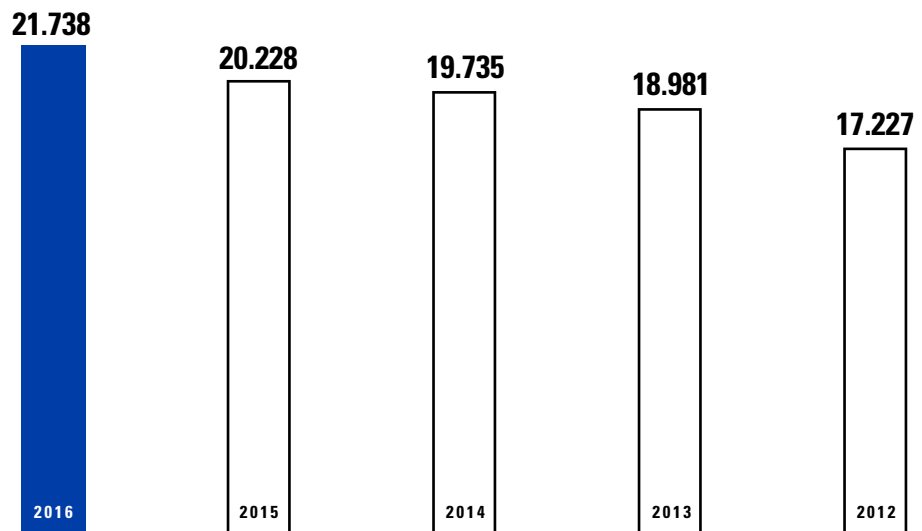
Zum Jahresende 2016 sind rund 24.000 Menschen bei TÜV SÜD beschäftigt. Das entspricht insgesamt 23.280 Mitarbeitern (teilzeitbereinigt) und damit einem Plus von 14,0 % gegenüber dem Vorjahr, in dem stichtagsbezogen 20.446 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) beschäftigt waren.

TÜV SÜD schuf im Geschäftsjahr in den bestehenden Gesellschaften 2.834 neue Arbeitsplätze: 287 in Deutschland und 2.547 im Ausland. Durch Akquisitionen stieg die Mitarbeiterzahl um 1.266 Mitarbeiter. Die Veräußerung eines Geschäftsbereichs in Japan reduzierte den Personalstand um neun Mitarbeiter (teilzeitbereinigt). Im Vorjahr verringerte der Verkauf einer osteuropäischen Gesellschaft die Belegschaft um 16 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt).

Mitarbeiterentwicklung

|| 23

MITARBEITERKAPAZITÄTEN IM JAHRESDURCHSCHNITT



Im Jahresdurchschnitt 2016 lag die teilzeitbereinigte Mitarbeiterzahl mit 21.738 Mitarbeiterkapazitäten um 7,5 % über dem Vorjahreswert. Fast 90 % der neuen Mitarbeiter arbeiten im Ausland, wo die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität um 12,4 % anstieg.

|| 23

Als technischer Dienstleister rekrutieren wir vorwiegend aus den naturwissenschaftlichen Bereichen, die insbesondere in Deutschland noch deutlich stärker von Männern besetzt sind. In Deutschland liegt der Anteil von weiblichen Beschäftigten unverändert bei knapp 29%; im Ausland liegt der Anteil mit 32,3% erneut höher als in Deutschland und auch über dem Vorjahreswert (31,4%). Insgesamt liegt die Frauenquote im Konzern bei 30,6%.

Im März 2016 wurde die Konzerninitiative Gender Balance vom Vorstand verabschiedet. Ziel dieser Initiative ist es, den Frauenanteil in Fach- und Führungspositionen deutlich zu erhöhen. Weltweit liegt der Anteil von Frauen in der obersten Führungsebene (ohne Vorstand) bei 6,3% und in der darauffolgenden Ebene bei 11,3%. Durch strategische Entwicklungsprogramme entlang des gesamten Mitarbeiter-Lebens-Zyklus sowie den Ausbau des Programms zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben soll der Anteil in den nächsten Jahren anwachsen.

Unsere Mitarbeiter sind im Durchschnitt rund 42 Jahre alt, wobei ein deutliches Altersgefälle zwischen In- und Ausland besteht. Die inländischen Mitarbeiter sind tendenziell älter. Sie bleiben mit durchschnittlich zwölf Jahren dem Unternehmen auch länger verbunden als die ausländischen Kollegen, die in der Regel nach fünf Jahren TÜV SÜD verlassen.

Die Fluktuation liegt konzernweit bei 6,4%, leicht über dem Vorjahr mit 5,9%. In Deutschland bewegt sich die Fluktuationsrate mit 2,3% (Vj. 2,5%) auf einem niedrigen Level. Gegenläufig ist im Ausland ein leichter Anstieg von 9,3% im Vorjahr auf 9,8% im Geschäftsjahr zu verzeichnen.

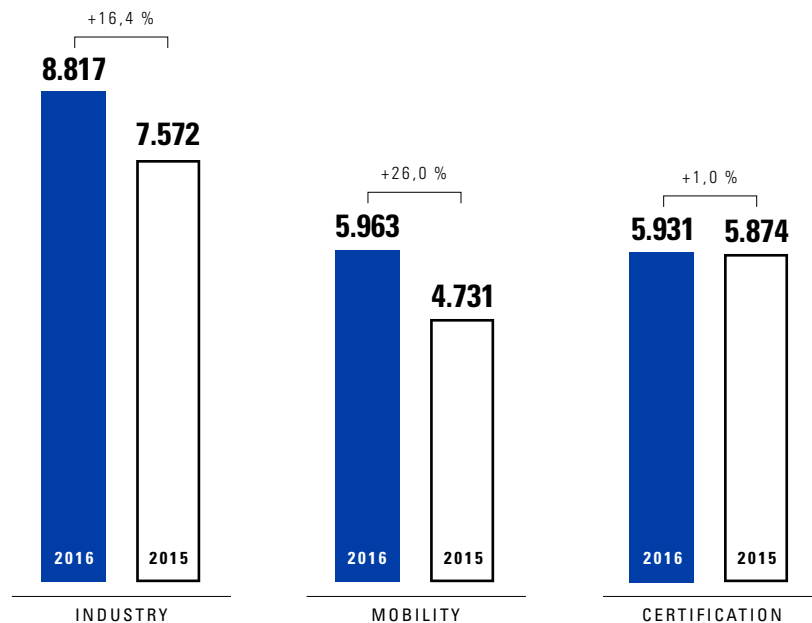
VERÄNDERUNGEN DES PERSONALSTANDS IN DEN SEGMENTEN UND REGIONEN

In allen drei operativen Segmenten wurde Personal aufgebaut. Das Segment INDUSTRY beschäftigt weiterhin die meisten Mitarbeiter. Das Segment MOBILITY wuchs im Vergleich zum Vorjahr anteilmäßig am stärksten. Der Personalanstieg in beiden Segmenten ist hauptsächlich

Veränderung der Mitarbeiterzahl 2015/2016 nach Segmenten

ih 24

ZUM 31. DEZEMBER



auf den Erwerb der spanischen ATISAE-Gruppe mit 1.249 Mitarbeitern zurückzuführen. Die Mitarbeiteranzahl im Segment CERTIFICATION ist marginal gestiegen. Hier setzten wir den Ausbau des Product-Service-Geschäfts fort, um unseren Kunden ein vollumfängliches Spektrum unserer Dienstleistungen, insbesondere in den Prüflaboren, bieten zu können.

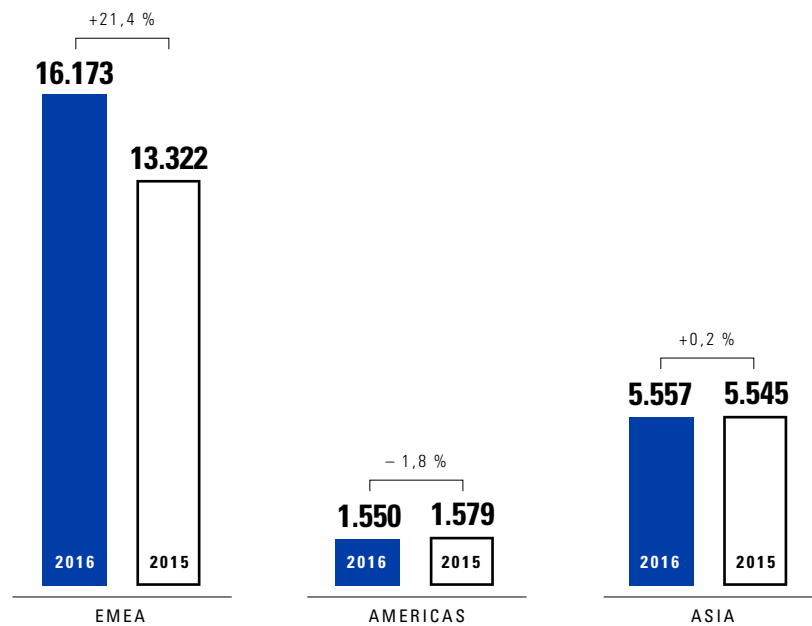
Mehr als die Hälfte der TÜV SÜD-Mitarbeiter war im Jahr 2016 außerhalb Deutschlands beschäftigt. In den Regionen EMEA und ASIA wurden neue Arbeitsplätze geschaffen. In AMERICAS lag der Personalstand in etwa auf Vorjahresniveau. Zugänge wurden durch Kapazitätsanpassungen ausgeglichen, um der fortgesetzten ungünstigen wirtschaftlichen Situation im Öl- und Gasgeschäft sowie in Brasilien Rechnung zu tragen.

|| 24/25

Veränderung der Mitarbeiterzahl 2015/2016 nach Regionen

|| 25

ZUM 31. DEZEMBER



NEUE HR-ORGANISATION BRINGT ENTLASTUNG VON ROUTINEAUFGABEN

Um die Effizienz und Qualität der Personalarbeit zu verbessern, führen wir seit dem Jahr 2014 schrittweise eine neue HR-Organisationsform ein, in der unter anderem administrative Tätigkeiten in Shared-Services-Bereichen gebündelt werden. Parallel dazu optimieren wir die bestehenden Personalprozesse und vereinheitlichen die HR-IT-Systeme für die Personalbeschaffung und die Leistungsbewertung. Inzwischen ist die Umstellung der HR-Organisationen in Deutschland und Großbritannien, in Fokusländern der Region AMERICAS sowie in der Region ASIA weiter fortgeschritten. Durch die neue Organisation werden die HR Business Partner von Routineaufgaben entlastet und erhalten mehr Freiraum, um die von ihnen betreuten Fach- und Führungskräfte bei ihrer Personalpolitik umfassend beraten können. Um die HR-Business-Partner in dieser für sie meist neuen Rolle zu unterstützen, haben wir in diesem Jahr zahlreiche Workshops und Trainings durchgeführt.

EINHEITLICHE MASSSTÄBE FÜR DIE LEISTUNGSBEWERTUNG

Wir wollen die Leistung unserer Mitarbeiter möglichst objektiv und nach einheitlichen Maßstäben bewerten. Dazu haben wir ein IT-System entwickelt, das Vorgesetzten und Mitarbeitern jederzeit erlaubt, Ziele und Zielerreichung online abzugleichen. Das System wird bereits seit dem Jahr 2010 in Asien genutzt. Im Jahr 2016 haben wir den Nutzerkreis auf die USA ausgeweitet, sodass inzwischen mehr als 7.000 Mitarbeiter online erfasst sind. Im Jahr 2017 wollen wir das System in weiteren Ländern einführen.

FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE ENTWICKELN – ZUKUNFTSFÄHIGKEIT SICHERN

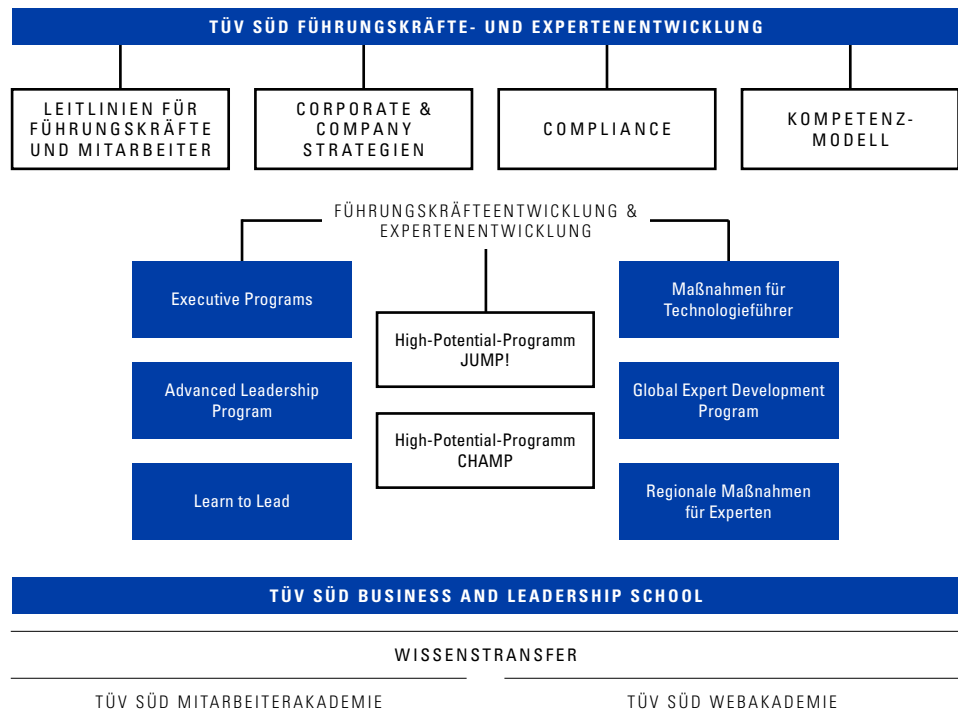
TÜV SÜD wächst seit vielen Jahren kontinuierlich und auch die Zahl unserer Mitarbeiter steigt seit Jahren beständig an. Schon im Jahr 2020 werden weltweit wohl mehr als 27.000 Menschen bei TÜV SÜD beschäftigt sein.

Gleichzeitig werden sich auch die Anforderungen verändern, die wir an unsere Mitarbeiter stellen. Vor allem die digitale Transformation erfordert ein hohes Maß an Agilität, um dem damit verbundenen Wandel unseres Geschäfts Rechnung zu tragen. Deshalb arbeiten wir bereits seit einigen Jahren intensiv daran, auf allen unseren Märkten kompetente Mitarbeiter für TÜV SÜD zu gewinnen, sie an das Unternehmen zu binden und ihnen ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich kontinuierlich weiterentwickeln können. Dazu bieten wir unseren Mitarbeitern umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen an, denn ihre Fähigkeiten sind die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. Besonders gefordert sind dabei die Führungskräfte und Experten bei TÜV SÜD. Ihr Talent und ihr Wissen wollen wir fördern und kontinuierlich ausbauen. Mit dem Projekt „Leadership & Expert Development“ (LED) haben wir deshalb die systematische und kontinuierliche Personalentwicklung von Fach- und Führungskräften in den Mittelpunkt der internationalen Personalarbeit von TÜV SÜD gerückt.

Seit dem Projektstart im Jahr 2013 ist viel geschehen: Nach der Einführung eines Programms für oberste Führungskräfte haben wir weltweit das Programm für Nachwuchsführungskräfte gestartet. Ab dem Jahr 2014 wurde das mittlere Management in das Programm einbezogen und im Jahr 2015 begannen wir mit der systematischen Expertenentwicklung, um diese auf weiterführende Aufgaben vorzubereiten. Mit dem Global Expert Development Program (EDP) wollen wir erfahrene Senior-Experten erreichen, um sie in Kernkompetenzen wie Innovationsmanagement, Produktentwicklung, Kundenorientierung oder Wissenstransfer weiterzuentwickeln. So wollen

wir diese Experten auf neue Aufgaben vorbereiten und zugleich die Mitarbeiterbindung erhöhen und den Wissensverlust durch Fluktuation verhindern. Nach zwei erfolgreichen Runden mit insgesamt 30 teilnehmenden Experten im Geschäftsjahr sind bis ins Jahr 2020 jährlich zwei Durchläufe des Programms mit bis zu 20 Teilnehmern aus allen Divisionen und Regionen geplant. ih 26

Optimale Entwicklungsmöglichkeiten für jeden ih 26



JUMP! – PROGRAMM FÜR HIGH POTENTIALS GEHT IN DIE VIERTE RUNDE

Besondere Talente fördern wir seit vielen Jahren mit dem Programm Jump!, das im Jahr 2016 in die vierte Runde startete und Potenzialträger auf divisions- und regionenübergreifende Führungsaufgaben vorbereitet. Begleitet von Mentoren arbeiten derzeit 17 High Potentials aus verschiedenen Ländern an konkreten Aufgabenstellungen und Projekten. Vier Weiterbildungsmodule dienen der Persönlichkeitsentwicklung sowie dem Ausbau der Führungsqualitäten im internationalen Kontext. Seit dem Start des Programms im Jahr 2009 haben 64,5% der Teilnehmer im Anschluss erfolgreich eine neue Funktion im Unternehmen übernommen. Einige bekleiden inzwischen auch höhere Managementpositionen.

AUSBILDUNG – FESTER BESTANDTEIL DER TÜV SÜD-PERSONALPOLITIK

137 Auszubildende bereiteten sich im Jahr 2016 bei TÜV SÜD in Deutschland auf ihre berufliche Laufbahn vor (Vj. 127). Ein großer Teil von ihnen verknüpft dabei Theorie und Praxis durch die Teilnahme an dualen Studiengängen, die wir in enger Zusammenarbeit mit dualen Hochschulen für Fahrzeugengineering und Dienstleistungsmarketing bieten.

MITARBEITERBEFRAGUNG LIEFERT KONKRETE ERGEBNISSE

Nachdem wir im Jahr 2015 die zweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt haben, werteten wir im Geschäftsjahr die Ergebnisse aus und leiteten entsprechende Folgemaßnahmen ab. Neben zahlreichen Aktivitäten auf Team- und Abteilungsebene wurden auch mehr als 80 regionen- oder gesellschaftsspezifische Folgemaßnahmen angestoßen. Schwerpunkte lagen dabei auf den Themenfeldern Arbeitsbelastung und -organisation, Work-Life-Balance, Kommunikation, Führung, Strategie sowie der übergreifenden Zusammenarbeit im Unternehmen.

ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT BEDEUTET ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

Konstant gute Ergebnisse bei Umfragen und Arbeitgeberrankings bestätigen immer wieder: TÜV SÜD ist ein attraktiver Arbeitgeber, insbesondere für Ingenieure und technische Fachkräfte. Auch Studenten und Absolventen technischer Studiengänge schätzen unser Unternehmen als potenziellen Arbeitgeber. In diesem Jahr haben wir unsere gute Position im Wettbewerbsvergleich weiter gefestigt. Dabei werden unsere Aktivitäten zunehmend auch im internationalen Vergleich anerkannt. So wurde TÜV SÜD in China im Rahmen des Wettbewerbs „Excellence Employer of China 2016“ als eines der 100 Unternehmen mit herausragendem Personalmanagement ausgezeichnet und erhielt zudem den Preis für die beste Personalstrategie. In Großbritannien wurde TÜV SÜD Wallace Whittle für seine Nachwuchsförderung als „Employer of the Year“ in der Kategorie der mittelgroßen Unternehmen geehrt.

TÜV SÜD bleibt weiterhin an den akademischen Ausbildungsstätten aktiv, um geeignete Bewerber frühzeitig und zielgerichtet anzusprechen. Regelmäßig nutzen wir Hochschulmessen, Fachvorträge und spezielle Inhouse-Veranstaltungen für unser Recruiting und arbeiten eng mit Studenteninitiativen zusammen. Studenten verschiedenster Fachrichtungen bieten wir die Möglichkeit, ihre praxisorientierte Bachelor- und Masterarbeit bei TÜV SÜD zu schreiben. Nicht zuletzt unterstützen wir mit dem Deutschlandstipendium insgesamt 25 Studierende an der Hochschule München, der Technischen Universität Kaiserslautern, der Technischen Universität Dresden sowie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

HORIZONTE – INTERNATIONALES AUSTAUSCHPROGRAMM FÜR MITARBEITERKINDER GESTARTET

Im Rahmen der Aktivitäten zum 150-jährigen Unternehmensjubiläum starteten wir im Jahr 2016 das Programm Horizonte, um einen internationalen Jugendaustausch für die Kinder unserer Mitarbeiter im Alter von 14 bis 18 Jahren zu initiieren. So wollen wir persönliche Beziehungen unter unseren Mitarbeitern und ihren Familien in aller Welt anregen – über Landes- und Unternehmensgrenzen hinweg. Nach der Bewerbungsphase im Jahr 2016 werden die ersten Teilnehmer im Sommer 2017 bei ihren Gastfamilien eintreffen und verbringen dann zwei Wochen an einem der weltweiten Standorte von TÜV SÜD. Das Unternehmen trägt dabei einen Großteil der Kosten.

BERUF UND FAMILIE – UMFANGREICHE ANGEBOTE FÜR DIE MITARBEITER

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein zentraler Bestandteil unseres gesellschaftlichen Engagements als Unternehmen. Dabei stehen unseren Mitarbeitern zahlreiche Programme und Angebote offen, von der Suche nach Kinderbetreuungsmöglichkeiten bis hin zur Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen. Kontinuierliche Nutzungszahlen bestätigen die Attraktivität dieses Angebots für unsere Mitarbeiter. Eine aktuelle Kosten-Nutzen-Betrachtung bestätigte im Jahr 2016 zudem die Effektivität unserer Programme. Um unser Engagement kontinuierlich zu optimieren, nehmen wir seit dem Jahr 2009 regelmäßig am Audit „berufundfamilie“ teil. Dieses haben wir im Jahr 2015 zum inzwischen dritten Mal erfolgreich durchlaufen.

Im Geschäftsjahr haben wir begonnen, die Kommunikation unserer vielfältigen Angebote zu intensivieren und insbesondere die Führungskräfte von TÜV SÜD noch stärker in die Programme einzubinden. ≡ 07

Vereinbarkeit von Beruf und Familie ≡ 07

	2016	2015
Mitarbeiter in Elternzeit	532	467
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit während Elternzeit	20,3 %	17,8 %
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit insgesamt	17,0 %	20,3 %
Durchschnittliche Elternzeit-Dauer	4,2 Monate	5,8 Monate
davon Frauen	14,5 Monate	16,1 Monate
davon Männer	1,4 Monate	1,4 Monate

Nur Deutschland ohne Hessen.

SYSTEMATISCHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Entsprechend der zunehmenden Internationalisierung unseres Unternehmens verfolgen wir auch bei der Etablierung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements einen internationalen Ansatz. So wird in Kürze eine Global Health Policy verabschiedet, die die weltweite Organisation des Gesundheitsschutzes sowie Mindeststandards und Kennzahlen unter anderem in den Handlungsfeldern Erste Hilfe und Notfallmanagement, Gefährdungsbeurteilung und Arbeitshygiene regelt. Sie ergänzt damit die im Jahr 2014 zusammen mit dem Konzernbetriebsrat erarbeitete Betriebsvereinbarung.

Auf Basis der Daten aus der globalen Mitarbeiterbefragung haben wir im Geschäftsjahr einen Gesundheitsindex entwickelt und eingeführt. Ergänzt um lokal erhobene Kennzahlen und Indizes, wozu auch Unfall- und Krankheitsquoten oder Teilnahmeraten an Gesundheitsaktionen zählen, ist der Gesundheitsindex künftig Benchmark für unser Betriebliches Gesundheitsmanagement, denn wir wollen den Erfolg unserer Aktivitäten künftig noch genauer messen.

In diesem Jahr organisierten wir auch unser Erste-Hilfe- und Notfallmanagement neu. Die zentrale Koordination ermöglicht eine effiziente Steuerung bei der Ersthelferbenennung und -schulung sowie gesicherte Prozessabläufe in der Rettungskette. Über den gesetzlichen Rahmen hinaus engagiert sich TÜV SÜD für ein noch effektiveres Notfallmanagement und stellt bundesweit an vielen Standorten AED-Geräte (Automatisierte Externe Defibrillatoren) zur Verfügung.

Durch die Kooperation mit International SOS, einem Dienstleister, der sich auf weltweite medizinische und sicherheitsrelevante Unterstützungsleistungen für Mitarbeiter großer Unternehmen spezialisiert hat, können seit Jahresbeginn 2017 alle Mitarbeiter von TÜV SÜD auf Dienstreisen ein umfangreiches Netz von Assistance-Zentren nutzen, um im Notfall schnelle und kompetente Hilfe zu erhalten. In mehr als 70 Ländern und in über 90 Sprachen stehen ihnen dabei rund um die Uhr Experten zur Verfügung.

Mit unternehmensweiten Gesundheitskampagnen wollen wir die Eigeninitiative unserer Mitarbeiter zur Gesundheitsvorsorge unterstützen. Nach der erfolgreichen Premiere der Kampagne zur „Mentalen Fitness“ im Jahr 2015 haben wir in diesem Jahr unter dem Motto „Mein starker Rücken“ das Thema Rückengesundheit in den Fokus gerückt. Mit zahlreichen Workshops, Webinaren in deutscher und englischer Sprache sowie online abrufbaren Rückenübungen erreichten wir eine große Zahl unserer Mitarbeiter im In- und Ausland.

Bewährte Angebote wie Gripeschutzimpfungen und Darmkrebsvorsorge sowie Gesundheitsaktionen an den einzelnen Standorten runden unser Engagement seit vielen Jahren ab. Auch hier sehen wir die Attraktivität unseres Angebots durch kontinuierlich steigende Teilnehmerzahlen bestätigt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen ist eine der zentralen Voraussetzungen für den Erfolg von TÜV SÜD. Wir nutzen im TÜV SÜD Konzern ein internes Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagementsystem, um Risiken und Chancen aus unseren Geschäftsaktivitäten zu erkennen und sie vorausschauend zu steuern.

INTEGRIERTES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Für die Abschlüsse der TÜV SÜD AG und des TÜV SÜD Konzerns ist das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem maßgeblich. Es umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung der Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Abschlusses der TÜV SÜD AG sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung und der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen des TÜV SÜD Konzerns ist dezentral organisiert. Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr oder übertragen sie an zentrale Shared Service Center innerhalb des Konzerns.

Die TÜV SÜD IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie Ausübung von Wahlrechten auf Grundlage der für das Mutterunternehmen anzuwendenden Vorschriften. Zu diesen zählen insbesondere Konkretisierungen zur Anwendung von gesetzlichen Vorschriften und zum Umgang mit branchenspezifischen Sachverhalten. Auch die Bestandteile der Abschlusspakete, die die Konzerngesellschaften zu erstellen haben, sind dort im Detail aufgeführt, ebenso wie Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle und die darauf aufbauende Saldenabstimmung.

Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von Tochtergesellschaften vorgelegten Jahresabschlusspakete. Dabei werden die vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen mit Vertretern der Einzelgesellschaften berücksichtigt. In den Gesprächen werden sowohl die Plausibilität der Einzelabschlüsse als auch kritische Einzelsachverhalte bei den Tochtergesellschaften diskutiert. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente, die ebenso wie Plausibilitätskontrollen bei der Erstellung des Einzel- und des Konzernabschlusses der TÜV SÜD AG Anwendung finden.

Zudem wird das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem von der Konzern-Revision im In- und Ausland unabhängig geprüft und vom Konzernabschlussprüfer beurteilt.

INTEGRIERTES KONSOLIDIERUNGS- UND PLANUNGSSYSTEM

Über das „TÜV SÜD Business Portal“ können wir sowohl die vergangenheitsorientierten Daten des Rechnungswesens als auch zukunftsgerichtete Daten des Controllings konsolidieren und analysieren. Das System bietet eine zentrale Stammdatenpflege, ein einheitliches Berichtswesen und größtmögliche Flexibilität im Hinblick auf Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen. Damit verfügen wir über eine zukunftssichere technische Plattform, von der das Konzern-Rechnungswesen und das Konzern-Controlling gleichermaßen profitieren. Die Datenkonsistenz des TÜV SÜD Business Portals ist über ein mehrstufiges Validierungssystem sichergestellt.

RISIKOFRÜHERKENNUNGSSYSTEM

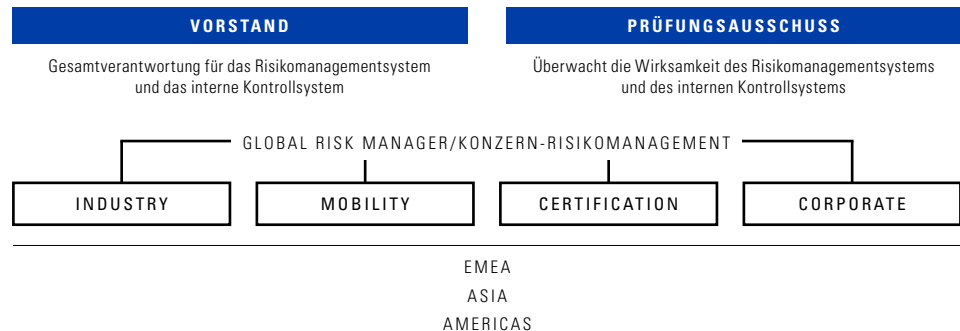
Die Risikolage des Unternehmens wird fortlaufend erfasst, bewertet und dokumentiert. Als operativer Bestandteil der Geschäftsprozesse dient das Risikomanagement dazu, Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihr Ausmaß zu beurteilen, notwendige Gegenmaßnahmen zeitnah einzuleiten und entsprechend den internen Regelungen an den Vorstand zu berichten. Der Abschlussprüfer verifiziert jährlich die dafür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation.

Zur Risikoidentifikation orientieren wir uns an gängigen Standards mit einer für TÜV SÜD spezifischen Belegung der Risikokategorien. Wir bewerten die Risiken konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Berichterstattung über erkannte Risiken und eingeleitete Gegenmaßnahmen ist integraler Bestandteil unserer unternehmenseinheitlichen Planungs- und Kontrollprozesse. Sie ist eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV SÜD. Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt quartalsweise an den Vorstand, den Prüfungsausschuss und an den Aufsichtsrat. Bedeutende Sachverhalte werden außerhalb standardisierter Berichtsprozesse durch interne Ad-hoc-Meldungen kommuniziert.

Das Risikomanagement ist im Führungsprozess des Konzerns verankert. Für jedes der drei Segmente ist ein Risk Committee eingerichtet, daneben gibt es für konzernübergreifende Themen zusätzlich ein Corporate Risk Committee. Diese vier Gremien kommen quartalsweise zusammen, um die Risiko- und Chancensituation zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu erörtern. Die Umsetzung der Maßnahmen wird von den Gremien überwacht. || 27

Organisationsstruktur des Risikomanagement-Prozesses

|| 27



Die ablauforganisatorischen Regelungen, Richtlinien und Anweisungen sowie Beschreibungen sind systematisch niedergelegt und zum größten Teil online verfügbar. Die Einhaltung dieser Regelungen wird durch interne Kontrollen sichergestellt. Zudem werden in regelmäßigen Abständen Anwenderschulungen durchgeführt.

ZIELE UND WIRKUNGSWEISE DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagement des Konzerns ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abwenden und eine Bestandsgefährdung frühzeitig ausschließen zu können.

Überschaubare Risiken, die in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen, sind wir bereit einzugehen.

Ereignisse, die ein Risiko begründen können, werden dezentral in den Divisionen sowie in den Tochtergesellschaften identifiziert und beurteilt. Geeignete Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre Auswirkungen im Zeitablauf bewertet. Die Ergebnisse des operativen Risikomanagements fließen in die Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Zielvorgaben, die in den Planungsrunden vereinbart wurden, unterliegen einer permanenten Überprüfung innerhalb revolvierender Planungsüberarbeitungen.

Parallel dazu fließen die Ergebnisse der bereits getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung des Risikos zeitnah in die Vorausschätzungen zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Somit liegt dem Vorstand über die dokumentierten Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

KONTINUIERLICHE ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ständig optimiert. Dabei tragen wir den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung. Ziel der Überwachung und der Verbesserung ist es, die Wirksamkeit der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sicherzustellen. Die Ergebnisse münden in eine sowohl zyklische als auch Ad-hoc-Berichterstattung an Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG.

Risikobericht

In der internen Berichterstattung an den Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat werden die zehn bedeutendsten Risiken als sogenannte Top-10-Risiken dargestellt. Seit diesem Jahr berichten wir hier ausschließlich die wesentlichen ergebniswirksamen Risiken, denen TÜV SÜD in seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist.

Die Effekte aus einer Veränderung des Rechnungszinssatzes auf Versorgungsverpflichtungen, wie Pensionen und Beihilfe, werden inzwischen außerhalb der Top-10-Risiken berichtet. Wir tragen damit der bedingten Steuerbarkeit und dem vorwiegenden Eigenkapital-Charakter dieses Risikos Rechnung. Das gewichtete Nettorisiko aus dem weiteren Absinken des Rechnungszinssatzes liegt zum Bilanzstichtag bei 74,3 Mio. € (Vj. 55,4 Mio. €).

Die größten und damit wesentlichen ergebniswirksamen Risiken entfallen auf die Segmente MOBILITY, wo sich aus zwei Top-10-Risiken ein gewichtetes Nettorisiko von 7,3 Mio. € ergibt, und INDUSTRY mit zwei Top-10 Risiken und 5,1 Mio. € gewichtetem Nettorisiko. Im Konzern besteht zudem das allgemeine Risiko einer möglichen nachträglichen Earn-out-Zahlung (2,2 Mio. € gewichtetes Nettorisiko).

Im Segment MOBILITY ist das mit 5,0 Mio. € wertmäßig größte Top-10-Risiko aus einem fehlerhaften Lizenzvergabeprozess für Prüfstellen zur Haupt- und Abgasuntersuchung erfasst. Das zweite Risiko in diesem Segment ergibt sich aus der Budgetabweichung aufgrund zusätzlicher Kosten für ein ungeplantes Entwicklungsprojekt.

Negative Auswirkungen können sich aus der zunehmenden Digitalisierung auf unser Geschäft ergeben. Diese werden im Segment INDUSTRY mit einem gewichteten Nettorisiko von 3,1 Mio. € veranschlagt. Zudem wird hier auch der entstehende Verlust aus einer möglichen Veräußerung und Entkonsolidierung einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft aufgeführt.

Die weiteren Top-10-Risiken bewegen sich jeweils unter einer mit der Eintrittswahrscheinlichkeit gewichteten Schadenshöhe von 1,5 Mio. € und werden deshalb aus Gründen der Wesentlichkeit nicht quantifiziert.

BRANCHEN- UND UMFELDRISIKEN

In seinem Kernmarkt Europa ist TÜV SÜD vorwiegend Branchen- und Umfeldrisiken ausgesetzt, die zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen können. Es handelt sich im Wesentlichen um Absatzrisiken aus den Liberalisierungen und Deregulierungen der europäischen Märkte. Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse, die Entwicklung und Umsetzung von neuen Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie durch eine Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Verändern sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen, beeinflusst dies auch die Geschäftsentwicklung der Segmente von TÜV SÜD. Wir beobachten daher unsere Märkte intensiv und nehmen aktiv an der öffentlichen Diskussion zu relevanten Themen teil. Auf diese Weise versuchen wir, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihren Auswirkungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig können wir so auch die Chancen nutzen, die sich durch geänderte Rahmenbedingungen für unser Unternehmen ergeben.

Im Einzelnen identifizieren wir unter den Top-10-Risiken die folgenden Branchen- und Umfeldrisiken:

Bedingt durch die voranschreitende Digitalisierung in nahezu allen Bereichen der Industrie erwarten wir mittelfristig negative Effekte aus der Änderung der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV).

Um an potenziellen Zukunftsgeschäften zu partizipieren, investieren wir in Entwicklungsprojekte. Allerdings sind die Erfolgsaussichten hier noch offen.

Der niedrige Ölpreis kann möglicherweise dazu führen, dass mangels langfristiger Ertragsaussichten im petrochemischen Beratungsgeschäft eine amerikanische Tochtergesellschaft verkauft wird; dabei würde sich ein Entkonsolidierungsverlust ergeben. Zudem kann sich der Ölpreistrückgang generell ungünstig auf unser Leistungsangebot für die erdölverarbeitende Industrie auswirken. Kunden fragen verstärkt Preiskürzungen an und im Einzelfall werden laufende Projekte abgebrochen oder geplante Projekte verschoben.

Ebenfalls mangels langfristiger Ertragsaussichten besteht in Großbritannien ein mögliches Schließungsrisiko bei einem Geschäftsbereich.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zum Erfolg von TÜV SÜD tragen erheblich seine Mitarbeiter mit ihrem Engagement, ihrer Motivation und ihren Fähigkeiten bei. Chancen im Bereich Personal liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und in der Fähigkeit unserer Mitarbeiter, Innovationen in Kundennutzen umzusetzen. Risiken entstehen uns dagegen, wenn wir keine geeigneten Bewerber für offene Stellen finden oder Leistungsträger nicht im Unternehmen halten können. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sichern wir daher die hohe Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern.

Eine Schlüsselrolle bei der Erfüllung unserer Aufgaben spielt die Informationsverarbeitung. Alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen und Prozesse bei TÜV SÜD werden durch Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt. Die implementierten IT-Sicherheitsmaßnahmen dienen dem Schutz vor Gefahren und Bedrohungen sowie der Vermeidung von Schäden und sollen Risiken auf ein tragbares Maß reduzieren. Auch in einem intakten IT-Umfeld lassen sich Risiken in diesem Bereich jedoch nie völlig ausschließen.

Unsere internen Richtlinien zur IT-Sicherheit orientieren sich an nationalen sowie internationalen Standards. Die Regelungen und ihre Einhaltung unterziehen wir einer kontinuierlichen Revision, um das angestrebte Sicherheitsniveau nachhaltig sicherzustellen. Die zentralen IT-Systeme werden zielgerichtet überwacht, um eine schnelle Reaktion auf Störungen im Betrieb zu ermöglichen. Unternehmensdaten schützen wir durch angemessene und dem jeweiligen Schutzbedarf der Daten entsprechende Maßnahmen. Zum Schutz vor Viren und anderem schädlichen Code setzen wir Schutzprogramme ein und halten diese auf dem neuesten Stand.

Mit umfangreichen Maßnahmen zur Notfallvorsorge stellen wir sicher, dass wir im Fall von weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur – beispielsweise durch Brand, Umwelteinflüsse oder höhere Gewalt – weiterhin handlungsfähig bleiben. Durch eine umfassende Datensicherung (Back-up) der zentralen Systeme ist außerdem gewährleistet, dass der Betrieb in einer für die jeweiligen Anwendungen akzeptablen Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Innerhalb der Top-10-Risiken bestehen leistungswirtschaftliche Risiken durch eine Earn-out-Vereinbarung und im Segment MOBILITY durch mögliche Zusatzkosten in noch unbekannter Höhe für die IT-Anwendungssoftware ASPro für die Fahrerlaubnisprüfung.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die TÜV SÜD AG nimmt zentral die Finanzierungsaufgaben von TÜV SÜD und seiner operativen Gesellschaften wahr. Sie hat dabei die Aufgabe, für die Gruppe ausreichende Liquiditätsreserven für kurz- und mittelfristige Finanzierungserfordernisse vorzuhalten.

TRANSAKTIONSBEZOGENE WÄHRUNGSRIKEN

Transaktionsrisiken ergeben sich aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Der Wert dieser Forderungen oder Verbindlichkeiten verändert sich durch Schwankungen der jeweiligen Wechselkurse.

Eine konzerninterne Richtlinie sieht vor, dass alle Konzerngesellschaften ihre Fremdwährungsrisiken überwachen und ab einer bestimmten Größenordnung sichern müssen. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte, die vom Konzern-Treasury weitgehend zentral für die Konzerngesellschaften vorgenommen werden.

TRANSLATIONSBEZOGENE WÄHRUNGSRIKEN

Translationsrisiken entstehen aus den Beteiligungsansätzen in Fremdwährung sowie den damit verbundenen Jahresergebnissen. TÜV SÜD stellt den Konzernabschluss in Euro auf. Im Konzernabschluss müssen deshalb die Bilanzen sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen außerhalb des Euro-Raums in Euro umgerechnet werden. Die Effekte aus der Veränderung der Fremdwährungskurse werden in den entsprechenden Eigenkapitalpositionen des Konzernabschlusses ausgewiesen. Da die Beteiligungen allgemein von langfristiger Natur sind, beobachten wir dieses Risiko, verzichten aber auf die Absicherung der Nettovermögensposition. Das tun wir nicht zuletzt deshalb, weil die gegenwärtigen und absehbaren Auswirkungen auf die Konzernbilanz zurzeit nicht wesentlich sind. Grundsätzlich achten wir bei der Fremdfinanzierung von Unternehmenserwerben auf eine währungskongruente Kreditaufnahme, um das Risiko aus der Währungskursentwicklung möglichst zu eliminieren.

ZINS- UND KURSRIKEN

Zinsrisiken ergeben sich aus jeder zinstragenden oder direkt zinsabhängigen Position. Bei Wertpapieren entstehen Transaktionsrisiken aus den Marktpreisen der diversen zinstragenden Anlageinstrumente. Grundsätzlich ist hier zwischen dem Risiko aus dem Pensionsportfolio sowie dem operativen Geschäft der TÜV SÜD Gruppe zu unterscheiden.

Im operativen Geschäft nutzen wir Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Als Instrument der Währungssicherung kommen vorwiegend Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Die Risikostrategie im Pensionsportfolio ist darauf ausgerichtet, das Marktrisiko aus den Pensionsverbindlichkeiten mittels entsprechend strukturierter, gewidmeter Finanzaktiva teilweise zu begrenzen. Ferner besteht das Ziel, die Zinskosten der gedeckten Pensionsverbindlichkeiten

durch eine entsprechende Asset-Allokation möglichst zu kompensieren und die Deckungsquote im Zeitverlauf zu steigern. Dies soll durch einen Renditeüberschuss der Aktiva, zusätzliche Neudotierungen oder auch durch Wiedereinlagen bei gleichzeitigem Verzicht von Rentenerstattungen an die Treugeber erfolgen.

Über die Hälfte der Pensionsverpflichtungen sind durch finanzielle Vermögenswerte gedeckt, die mehrheitlich infolge des Contractual Trust Agreements (CTA) vom Betriebsvermögen abge-sondert sind. So werden die mit den Pensionsverbindlichkeiten in Verbindung stehenden Risiken reduziert und wird eine auf die Verpflichtungen abgestimmte Anlagepolitik ermöglicht. Das inländische Pensionssondervermögen wird zu einem sehr hohen Anteil durch den TÜV SÜD Pension Trust e. V. treuhänderisch verwaltet; externe Investmentgesellschaften legen es gemäß vorgegebenen Anlagerichtlinien an. Zins-, Währungs- und Kursrisiken in den Spezialfonds für die langfristige Kapitalanlage werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Marktwert des Portfolios unterliegt Schwankungen aus veränderten Zins-, Währungs- und Creditspread-Niveaus sowie Aktienkursen.

Eine weitere Senkung des Rechnungszinssatzes kann im Hinblick auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen erhebliche Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns haben. Zudem wirkt sich eine Veränderung des Rechnungszinssatzes ergebniswirksam bei der Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen aus.

Ein zusätzlicher negativer Effekt auf das Eigenkapital kann sich aus einer im Vergleich zur Planung reduzierten Rendite des Planvermögens ergeben.

Die Strategie, die Anlagen nachhaltig zu führen, wurde im TÜV SÜD Pension Trust e. V. auch im Jahr 2016 weiterverfolgt. Vorrangiges Ziel der in den relevanten TÜV SÜD-Richtlinien verankerten Nachhaltigkeitsstrategie ist die Risikoverringering.

RISIKEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE RISIKEN

Zum Ende des Berichtszeitraums sind mehrere Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit von TÜV SÜD erbrachten Dienstleistungen anhängig. Aufgrund einer bestehenden globalen Versicherungsdeckung ergeben sich keine wesentlichen finanziellen Risiken. Zur Abdeckung der Restrisiken wurden ausreichend Rückstellungen gebildet.

Wegen einer fehlerhaften Lizenzvergabe besteht das Top-10-Risiko, einige wenige Prüfstellen zur Haupt- und Abgasuntersuchung nicht betreiben zu dürfen. Die Akkreditierung zur Durchführung dieser Untersuchungen bleibt erhalten.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Aus Konzernsicht betrachten wir neben dem Rechnungszinsrisiko aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Jubiläums- und Beihilferückstellungen vor allem die Branchen- und Umfeldrisiken mit großer Aufmerksamkeit.

Mit Blick auf die nächsten beiden Jahre sind derzeit auf Basis des eingerichteten Risikomanagementsystems keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von TÜV SÜD führen können. Organisatorisch wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Chancenbericht

Wir haben für die weitere Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD wesentliche Chancen identifiziert. Diese resultieren aus unserer strategischen Planung, der Geschäftserwartung sowie den Einzelchancen der Divisionen bzw. Segmente. Dank unserer weltweiten Marktpräsenz bringt jegliches Weltwirtschaftswachstum in allen Segmenten positive Impulse für unser Geschäft. Die wesentlichen Chancen sind im Folgenden entsprechend den zuvor erörterten Risikokategorien dargestellt.

BRANCHEN- UND UMFELDCHANCEN

Im Segment **INDUSTRY** können wir durch unser umfassendes Dienstleistungsangebot rund um die Energietechnik die Anforderungen unserer Kunden erfüllen und gleichzeitig auch Nachfolgeaufträge erhalten. Der internationale Kernkraftwerksneubau, insbesondere die Nuclear New Build Initiative in Großbritannien, und auch der Rückbau von Nuklearanlagen sind künftige Wachstumsmärkte. Dafür bieten wir weltweit Stress- und Sicherheitstests nach europäischen Standards an. Diese Chance bewerten wir mit knapp unter 2 Mio. €. Zusätzliche Marktchancen sehen wir im internationalen Projektgeschäft mit unserem Angebot für Energieversorger, für die petrochemische Industrie sowie mit Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette, beispielsweise in der Luft- und Raumfahrt.

In Großbritannien und Nahost werden wir Cross-Selling-Potenziale und Synergien mit der Bündelung von Beratungsleistungen rund um Aufzüge und Gebäudetechnik heben. Auch in Deutschland werden weitere Synergien durch die Zusammenlegung der deutschen Building-Advisory-Services-Gesellschaften realisiert. Zusätzliche Wachstumsimpulse erwarten wir in Nahost durch die Bautätigkeit für die Expo 2020 und die Fußballweltmeisterschaft 2022.

Im Segment **MOBILITY** sehen wir Wachstumschancen aus einer gestiegenen Nachfrage nach Emissionstests infolge der Einführung der neuen Emissionsgesetzgebung sowie aus einer staatlichen Gebührenerhöhung für Haupt- und Abgasuntersuchungen. In diesen Chancen sehen wir ein Potenzial von über 8 Mio. € zusätzlichem Umsatz.

Neue Richtlinien und Normen wie die Medizinprodukte-Verordnung (MDR) oder die Qualitätsmanagement-Norm IATF 16949:2016 für die Automobilindustrie geben uns die Möglichkeit, im Segment **CERTIFICATION** unser Dienstleistungsportfolio zu ergänzen und unseren Kundenkreis weltweit auszubauen. Gleichzeitig eröffnet die Digitalisierung zusätzliche Produktchancen für unser weltweites Labornetz, in dem wir elektromagnetische Verträglichkeitsprüfungen und Hochfrequenzmessungen anbieten.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Einer unserer Schwerpunkte im Segment INDUSTRY liegt auf dem britischen Markt. Dort ergeben sich Chancen durch den Ausbau konventioneller Energie in Großbritannien und insbesondere den geplanten Neubau konventioneller Kraftwerke. Ebenfalls in Großbritannien besteht die Möglichkeit, einen noch laufenden Mietvertrag für ein Grundstück mit einer Anlage zur Prüfung von Windrädern an einen Geschäftspartner abzugeben.

Im Segment MOBILITY werden wir die Internationalisierung des Geschäfts weiter vorantreiben: Wir nehmen an der Ausschreibung eines internationalen Automobilherstellers für den japanischen Markt teil. Durch unsere verstärkte Marktpräsenz in Spanien werden wir unsere Dienstleistungen rund um Gebrauchtfahrzeuge ausweiten und den Kunden, die wir bereits in anderen europäischen Ländern bedienen, unseren hohen Qualitätsstandard auch für den spanischen Markt zugänglich machen.

Im Segment CERTIFICATION werden wir unsere internationale Kompetenz nutzen, um den Ausbau unserer weltweiten Key Accounts in der Textilbranche voranzutreiben. Mit maßgeschneiderten Angeboten bedienen wir die steigende Nachfrage nach kundenspezifischen Dienstleistungen. Gleichzeitig nutzen wir Lieferantenaudits, um eine höhere Marktdurchdringung zu erreichen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Ein Anstieg des Rechnungszinssatzes für die Ermittlung von Pensionsverpflichtungen sowie für die Jubiläums- und Beihilferückstellungen kann erhebliche positive Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung bzw. das Ergebnis des Konzerns haben. Eine positive Entwicklung der wesentlichen Risikofaktoren Nominalzins und Creditspread führt zu einer Reduzierung der Pensionsverpflichtungen, sodass sich die Deckungslücke verringert. Diese Veränderung der Deckungslücke bewirkt nach Steuern einen positiven Eigenkapitaleffekt.

Risikobericht der TÜV SÜD AG

Die Risikosituation der TÜV SÜD AG als Beteiligungs- und Management-Holding wird im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Lage der Beteiligungsunternehmen bestimmt.

Auch bestehen finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken. Zinsänderungsrisiken treten bei Liquiditätsdisposition und Refinanzierung auf; zur Absicherung werden hier bei Bedarf auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt. Fremdwährungsrisiken ergeben sich dabei aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Kursrisiken entstehen aus Marktpreisänderungen diverser Wertpapiere.

Branchen- und Umfeldrisiken aus Veränderungen der Marktbedingungen in den Segmenten und Regionen werden durch Markt- und Wettbewerbsanalysen erfasst und im Rahmen von Strategieklausuren beraten.

PROGNOSEBERICHT

Künftige Entwicklung der TÜV SÜD Gruppe

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse der nächsten Geschäftsjahre von unseren nachfolgend dargestellten Erwartungen abweichen können.

Basis für die Aussagen der vorliegenden Prognose zur Entwicklung von TÜV SÜD im nächsten Geschäftsjahr ist die Planung 2017. Diese wurde vom Vorstand verabschiedet und am 7. Dezember 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Im Rahmen unserer strategischen Planung, die die Jahre bis 2020 umfasst, untersuchen wir regelmäßig in Szenarioanalysen die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf unsere Segmente. Daraus resultierende Erkenntnisse und Vorgaben sind ebenfalls in der Prognose 2017 berücksichtigt.

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2017

≡ 08

Weltweit	Moderate Entwicklung
Deutschland	Leichte Belebung
Euro-Raum	Leichte Belebung
USA	Moderate Belebung
Schwellenländer	Moderate Belebung

Wir gehen davon aus, dass sich im Jahr 2017 das moderate Wachstum der Weltwirtschaft mit etwa 3,4% fortsetzt. Für das Jahr 2018 rechnet das Institut für Weltwirtschaft (ifw) Kiel mit einem Wachstum von 3,6%.

≡ 08

In Deutschland wird die Wirtschaft im Jahr 2017 voraussichtlich weiter wachsen. Günstig wirken die positive Lage am Arbeitsmarkt und stabile Finanzierungsbedingungen. Der vom privaten Konsum getragene Aufschwung wird sich etwas abschwächen. Steigende Energiekosten und das anhaltend niedrige Zinsniveau schmälern die Kaufkraft der privaten Haushalte. Der Anstieg der staatlichen Konsumausgaben wird sich ebenfalls verlangsamen, da ein Abflauen der Flüchtlingszuwanderung erwartet wird. Gewerbliche Investitionen in Deutschland, insbesondere im Bauwesen, werden künftig die konjunkturelle Entwicklung stützen. Unternehmensinvestitionen im internationalen Umfeld könnten durch politische Unsicherheiten, wie das Brexit-Votum und den Politikwechsel in den USA, verzögert werden. Generell sollten diese politischen Faktoren zumindest kurzfristig keine spürbare Auswirkung auf die deutsche Wirtschaft haben. Daher erwarten wir für das Jahr 2018 eine höhere konjunkturelle Dynamik, die von der Binnenwirtschaft getragen wird.

Für den Euro-Raum rechnen wir mit einer fortgesetzten konjunkturellen Erholung bei großen regionalen Unterschieden. Ungelöste Strukturprobleme in einigen Ländern belasten weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort. So bleiben in Italien nach Ablehnung der Verfassungsreform die Konjunkturaussichten gedämpft. Hinzu kommen Unsicherheiten im Hinblick auf die künftige Ausrichtung der Wirtschaftspolitik, nachdem in den fünf größten Mitgliedsländern Parlamentswahlen anstehen. In Großbritannien sollte sich das Wirtschaftswachstum nach dem Brexit-Votum spürbar verlangsamen. Die US-amerikanische Wirtschaft wird im Jahr 2017 vor-

aussichtlich moderat wachsen, vorbehaltlich der bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der Auswirkungen der Wirtschaftspolitik der neuen Regierung.

Die konjunkturelle Entwicklung der großen Schwellenländer wird moderat verlaufen. Die wesentlichen Einflussfaktoren sind hier steigende Rohstoffpreise sowie ein geringeres Expansionstempo in China und eine durch die Aufwertung des US-Dollars gestiegene Unternehmensverschuldung. Die indische Wirtschaft sollte sich robust entwickeln, während in Brasilien die vorherrschende Rezession andauern wird.

Umsatzentwicklung: Prognose 2017

≡ 09

Konzern	3% – 4% auf bis zu 2,4 Mrd. €
Segment INDUSTRY	Mittleres einstelliges Wachstum
Segment MOBILITY	Mittleres einstelliges Wachstum
Segment CERTIFICATION	Oberes einstelliges Wachstum

Wir rechnen für das Jahr 2017 mit einem organischen Umsatzwachstum von 3% bis 4%. Der Konzernumsatz aus den bestehenden Gesellschaften wird sich damit in einer Bandbreite von 2.390 Mio. € bis 2.440 Mio. € bewegen, wobei über 40% außerhalb Deutschlands erwirtschaftet werden. In den kommenden beiden Jahren werden die ausländischen Gesellschaften ihren Anteil am Konzernumsatz weiter ausbauen.

≡ 09

Wir konzentrieren unsere Aktivitäten auf attraktive Technologien und Branchen mit nachhaltigen Wachstumsprognosen. Regional legen wir den Fokus dabei vor allem auf diejenigen Märkte, die sich durch stabiles Wirtschaftswachstum und verlässliche Rahmenbedingungen auszeichnen. So wollen wir uns bis ins Jahr 2020 als einer der Top-3-Dienstleister in unseren Märkten etablieren.

Im Segment INDUSTRY wollen wir im Jahr 2017 ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich erzielen. Aktuell erwirtschaften wir rund 45% des Umsatzes in diesem Segment im Ausland. Wir gehen davon aus, dass der Auslandsanteil auch in Zukunft auf diesem Niveau liegen wird.

Unser Kerngeschäft Dampf und Druck wird Hauptwachstumstreiber im Segment INDUSTRY sein. Mit unseren Leistungen rund um Inspektion und Prüfung gemäß der ASME-Norm (American Society of Mechanical Engineers) wollen wir den Marktanteil in den USA und Asien gezielt ausbauen. Im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie sollen auch Produkte wie etwa IT-gestützte präventive Vorhersagemodelle für die Anlagenwartung in den Fokus rücken. Nach der Stabilisierung des Ölpreises und unterjährig eingeleiteten Strukturmaßnahmen erwarten wir aus unseren Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie ein verhaltenes Wachstum, auch im US-amerikanischen Markt. Die Nachfrage für den konventionellen Energiebereich und die erneuerbaren Energieformen bleibt voraussichtlich verhalten: in Deutschland wegen der schrittweisen Abschaltung von konventionellen Kraftwerken und in Großbritannien aufgrund des Wegfalls des Markts für Windenergie. Das internationale Projektgeschäft der Bereiche technische Bauüberwachung und Qualitätsmanagement entwickelt sich heterogen. In Europa wird das Projektgeschäft durch Angebote der spanischen TÜV SÜD ATISAE Gruppe intensiviert, dagegen sehen wir in Asien einen Rückgang, nachdem noch andauernde Projekte auslaufen werden. Unsere Weltmarktführerschaft in der unabhängigen technischen Risikokalkulation und -analyse wollen wir auf hohem Niveau weiter ausbauen.

Im Prognosezeitraum wollen wir mit unseren Beratungs-, Prüf- und Zertifizierungsleistungen für Gebäude, Beförderungstechnik und Infrastruktur, einschließlich Schienenverkehr, weiter auf Wachstumskurs bleiben. Wir wollen unsere Marktführerschaft bei sicherheitsrelevanten Dienstleistungen für Aufzüge in Deutschland festigen. Im internationalen Umfeld, insbesondere in Spanien und auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten, werden wir unseren Marktanteil behaupten. In Südamerika wollen wir das bestehende Dienstleistungsspektrum um Angebote zu Wasserversorgung und -aufbereitung sowie zu Sanierungsberatung und Umweltgutachten, insbesondere von Mülldeponien, ausweiten. Aus der engen Kooperation mit Landesgesellschaften der TÜV SÜD ATISAE Gruppe erwarten wir uns günstige Markteintrittsbedingungen und Wachstumsimpulse. Unser umfassendes Dienstleistungsportfolio im Bereich Schienenverkehr bleibt ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern. Wir setzen dabei insbesondere auf die Akquisition von Großprojekten und den Ausbau unserer Marktpräsenz in Asien. Im Bereich Infrastruktur erwarten wir dagegen erneut Umsatzeinbußen, da die politischen und wirtschaftlichen Turbulenzen in Brasilien andauern.

Das Segment MOBILITY wird im Prognosezeitraum ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich zeigen. Das Auslandsgeschäft sollte im Jahr 2017 über 10% des Umsatzes erwirtschaften.

Unser Kerngeschäft in diesem Segment ist das Angebot an Privat- und Geschäftskunden in Deutschland, der Türkei und Spanien, vor allem Haupt- und Abgasuntersuchungen. Mit umfangreichen Investitionen zur optischen und technischen Modernisierung des Prüfstellennetzes und einer konsequenten Weiterentwicklung der dort eingesetzten IT-Anwendungen werden wir unseren Kunden bei hoher technischer Qualität ein Mehr an Service bieten. Daher gehen wir in allen Märkten von einer steigenden Umsatzentwicklung aus.

Der Bereich Zulassungsleistungen (Homologation) und Abgasmessungen wird mit seiner internationalen Ausrichtung auf Wachstumskurs bleiben. Den Herausforderungen von autonomen und assistiertem Fahren begegnen wir mit einer umfangreichen Innovationsagenda, die bestehende und neue Geschäftsmodelle umfasst. Durch die gezielte Akquisition von Großkunden wollen wir den Umsatz mit dem neuen Dienstleistungsportfolio für Hersteller, Handel und Werkstätten weiter steigern. Wir werden die Internationalisierung im Flottengeschäft weiter vorantreiben und durch professionelles Großkundenmanagement zusätzliches Wachstum generieren.

Für das Segment CERTIFICATION planen wir im Jahr 2017 einen Umsatzanstieg im oberen einstelligen Prozentbereich.

Unsere Dienstleistungen für Konsum- und Industriegüter sowie Lebensmittel, Kosmetik- und Gesundheitsprodukte sind wesentliche internationale Wachstumsfelder. Der Fokus auf ausgewählte Schlüsselkunden und die internationale Ausrichtung wird im Bereich Konsumgüter Wachstum im oberen einstelligen Bereich bringen. Hier rechnen wir auch mit positiven Impulsen aus innovativen Dienstleistungen rund um Wearable-Technologie, Smart Citys und Drohnen. Unser Angebot rund um Industriegüter profitiert insbesondere von technologischen Innovationen wie Smart Testing und der wachsenden Bedeutung von Wireless-Komponenten in nahezu allen Produkten. Auch zu Elektromobilität, autonomem Fahren und erneuerbaren Energien werden wir unseren Kunden umfangreiche wertschaffende Dienstleistungen anbieten. Die hohe Auslastung unseres Netzwerks von modernsten Prüflaboren ermöglicht es uns, neue Produkte, wie risikobasierte Prüfansätze im Chemiebereich, anzubieten. Gleichzeitig streben wir in unseren Laboren weitere Effizienzsteigerungen durch standardisierte Labormanagementsysteme an. Im Bereich der Gesundheits- und Medizinprodukte werden wir unsere führende Position auf dem Weltmarkt unter anderem mit neuen Dienstleistungen für In-vitro- und wiederverwendbare Medizingeräte ausbauen. Wir rechnen hier durch gesetzliche Veränderungen bei

nicht angekündigten Audits und der neuen Medizinprodukte-Verordnung (MDR) für Hochrisikoprodukte mit einem weiteren Wachstumsschub.

Unsere Dienstleistungen rund um die Normen-Zertifizierung sind im Management-Service-Geschäft gebündelt. Kernprodukte wie ISO 9001 werden mit innovativen Zertifizierungen in den Bereichen Energie, Datensicherheit, Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility ergänzt. Mit gezieltem Kundenaufbau wollen wir unseren Anspruch auf Marktführerschaft in Deutschland und China untermauern. Gleichzeitig werden wir unsere globale Präsenz nutzen, um den internationalen Kunden die Zertifizierung für globale und integrierte Managementsysteme aus einer Hand anbieten zu können. Im Prognosejahr bleibt Asien die Wachstumsregion für Zertifizierungsleistungen. Weiteres Wachstum erwarten wir aus der Umstellung der Automotive-Norm IATF 16949:2016 in allen für uns relevanten Märkten weltweit. Der neu geschaffene Bereich Cyber-Security wird künftig internationale Großkunden bei der Verbesserung ihrer IT-Sicherheit beratend begleiten. Das Dienstleistungsportfolio wird außerhalb Deutschlands auch in den USA, Italien, Indien und Singapur angeboten.

NACHHALTIGE ERGEBNISENTWICKLUNG IM BLICK

Bei der Entwicklung unserer Geschäftsaktivitäten konzentrieren wir uns auf Märkte, in denen ein nachhaltiges, profitables Wachstum mit Zielrenditen zwischen acht und zwölf Prozent zu erwarten ist. Für unsere Ergebnisentwicklung ist damit entscheidend, dass wir mit unseren Dienstleistungen und Innovationen die Bedürfnisse unserer Kunden zielgenau treffen. Durch die internationale Präsenz vor Ort, effiziente Kosten- und Prozessstrukturen sowie flexible Arbeitszeitmodelle bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Leistungen aus einer Hand, die gleichermaßen wirtschaftlich wie flexibel sind.

Externe Faktoren, wie die Wechselkursentwicklung des US-Dollars, des Singapur-Dollars oder auch der Türkischen Lira gegenüber dem Euro, wirken sich direkt auf das Ergebnis unserer Tochtergesellschaften aus. Gleichzeitig beeinflussen diese Währungsveränderungen insbesondere auch das Finanzergebnis.

Wir streben eine nachhaltige Ergebnis- und Renditesteigerung an. Daher analysieren wir laufend unsere Geschäftsprozesse, leiten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung ab und optimieren unsere Strukturen entsprechend. Für das Prognosejahr 2017 gehen wir von einer Steigerung des EBT im mittleren einstelligen Bereich aus.

EBIT-Entwicklung: Prognose 2017

≡ 10

Konzern	Steigerung bis zu 210 Mio. €
Segment INDUSTRY	Leichte Steigerung
Segment MOBILITY	Leichte Steigerung
Segment CERTIFICATION	Leichte Steigerung

Das EBIT wird sich dabei vergleichbar zum EBT entwickeln. Auch hier planen wir für das Jahr 2017 ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge bleibt damit erwartungsgemäß im oberen einstelligen Prozentbereich.

≡ 10

Die Basis für ein nachhaltiges Wachstum legt unser hoher Qualitätsanspruch, verbunden mit dem Angebot an technisch anspruchsvollen Dienstleistungen und die vertrauensvolle Zusam-

menarbeit als Prozesspartner mit unseren Kunden. Mit neuen innovativen Dienstleistungen rund um Digitalisierung und neue Technologien wie auch der intensiven Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden werden wir im kommenden Geschäftsjahr die Ergebnisentwicklung zusätzlich positiv beeinflussen. Wir erwarten daher für das Jahr 2017 eine positive EBIT-Entwicklung in allen Segmenten.

Für das Segment INDUSTRY erwarten wir eine EBIT-Steigerung im knapp zweistelligen Prozentbereich. Das Segment MOBILITY sollte eine Ergebnisentwicklung im oberen einstelligen Bereich zeigen. Hier rechnen wir mit Wachstumsimpulsen aus Spanien, aber auch positiven Effekten aus dem Projekt FIT17, das im Geschäftsjahr 2016 fortgesetzt wurde. Im Segment CERTIFICATION sehen wir im Jahr 2017 einen EBIT-Anstieg in ähnlicher Höhe. Die EBIT-Marge sollte für jedes der drei Segmente im oberen einstelligen Prozentbereich liegen.

Für den Prognosezeitraum erwarten wir keine wesentlichen einmaligen Einflüsse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern.

Die Ergebnisentwicklung von TÜV SÜD wird von verschiedenen, weitgehend voneinander unabhängigen Faktoren beeinflusst. Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Märkte, aber auch die politische Unsicherheit in einigen Ländern werden die Grundtendenz des Jahres 2017 vorgeben. Weit höhere wirtschaftliche Bedeutung haben jedoch die weltweite Präsenz vor Ort bei unseren Kunden sowie unsere Kompetenz in innovativen technischen Dienstleistungen. Zur Finanzierung zukunftsweisender Innovationsprojekte ist ein Corporate Innovation Fund in zweistelliger Millionen-Euro-Höhe bereitgestellt. Die Vergabe dieser Fördermittel ist nicht planbar und daher nicht in der vorliegenden Prognose enthalten. Dementsprechend könnte das EBIT bei Vollausschöpfung des Innovationsbudgets im Prognosejahr 2017 unter dem Erwartungswert von 200 Mio. € bis 210 Mio. € liegen.

Wir bereinigen konsequent unserer Gesellschaftsstruktur, um zusätzliche Effizienzgewinne und Kosteneinsparungen zu erreichen und durch schlanke Strukturen an Schlagkraft zu gewinnen.

Ein wichtiger Baustein für die Erreichung unserer Konzernziele ist die interne Prozessverbesserung. Im Fokus stehen dabei die sukzessive Einführung von Shared-Service-Organisationen in einzelnen Ländern und Regionen sowie die Implementierung von einheitlichen, softwaregestützten kaufmännischen Prozessen. So schaffen wir die Voraussetzungen für Effizienzsteigerungen im kaufmännischen und administrativen Bereich.

Eine wesentliche Größe zur Messung des Unternehmenserfolgs von TÜV SÜD ist der Economic Value Added (EVA). Ausgehend von der zuvor beschriebenen positiven EBIT-Entwicklung und einem proportional zum Umsatz steigenden durchschnittlichen Capital Employed, erwarten wir für das Prognosejahr 2017 einen EVA von 75 Mio. € bis 85 Mio. €.

Wir können unsere Wachstumsstrategie nur dank unserer hochqualifizierten und motivierten Mitarbeiter umsetzen. Daher wollen wir auch in den kommenden Geschäftsjahren unsere Mitarbeiterbasis durch gezielte Rekrutierung von gut ausgebildeten und engagierten Frauen und Männern um rund vier Prozent erweitern.

Seit gut drei Jahren beschäftigen wir im Ausland mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter. Mit der fortschreitenden Internationalisierung wird dieser Faktor in den nächsten Jahren kontinuierlich ansteigen.

In den übrigen nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

KONZERN- ABSCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS

- 90 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 91 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 92 Konzernbilanz
- 93 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 94 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 96 Konzernanhang
- 141 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

≡ 11

IN MIO. €	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	(32)	2.343,2	2.222,0
Aktivierete Eigenleistungen		4,3	3,2
Bezogene Fremdleistungen		-292,9	-286,8
Betriebsleistung		2.054,6	1.938,4
Personalaufwand	(6)	-1.421,2	-1.328,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(7)	-79,1	-82,3
Sonstige Aufwendungen	(8)	-434,4	-430,6
Sonstige Erträge	(9)	56,7	53,2
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(13)	-1,5	0,0
Betriebsergebnis		175,1	150,1
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	(10)	11,6	11,5
Übriges Beteiligungsergebnis	(10)	12,1	0,8
Zinserträge	(10)	1,7	2,8
Zinsaufwendungen	(10)	-18,0	-19,7
Übriges Finanzergebnis	(10)	0,1	-1,1
Finanzergebnis		7,5	-5,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		182,6	144,4
Ertragsteuern	(11)	-52,1	-30,4
Konzernjahresüberschuss		130,5	114,0
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		117,3	100,6
Nicht kontrollierende Gesellschafter	(12)	13,2	13,4

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

≡ 12

IN MIO. €	Anhang	2016	2015
Konzernjahresüberschuss		130,5	114,0
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(21)	-48,2	44,5
Steuereffekt		20,8	-4,3
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-27,4	40,2
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgsneutrale Änderung		1,2	10,1
Erfolgswirksame Änderung		-11,3	-0,1
		-10,1	10,0
Veränderung aus der Währungsumrechnung			
Erfolgsneutrale Änderung ¹		4,7	7,4
		4,7	7,4
At equity bewertete Finanzanlagen			
Erfolgsneutrale Änderung ¹		-2,1	-3,5
Steuereffekt		0,0	0,4
		-2,1	-3,1
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-7,5	14,3
Sonstiges Ergebnis	(11)	-34,9	54,5
Gesamtergebnis		95,6	168,5
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		84,9	152,7
Nicht kontrollierende Gesellschafter		10,7	15,8

¹ _ Vorjahreszahl angepasst, siehe Textziffer 5.

KONZERNBILANZ

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

≡ 13

IN MIO. €	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(13)	392,7	331,3
Sachanlagen	(14)	469,1	439,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(15)	3,7	3,6
At equity bewertete Finanzanlagen	(16)	28,1	25,2
Übrige Finanzanlagen	(17)	65,4	103,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte		5,9	7,3
Aktive latente Steuern	(11)	257,5	237,4
Langfristige Vermögenswerte		1.222,4	1.147,5
Vorräte		4,0	4,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	463,2	425,5
Ertragsteuerforderungen		11,2	11,4
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(19)	67,6	58,2
Flüssige Mittel	(31)	245,4	223,2
Kurzfristige Vermögenswerte		791,4	722,3
Summe Aktiva		2.013,8	1.869,8
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(20)	26,0	26,0
Kapitalrücklage	(20)	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	(20)	435,9	346,4
Übrige Rücklagen	(20)	6,7	13,6
Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG		593,0	510,4
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	(12)	49,4	46,6
Eigenkapital		642,4	557,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	749,4	772,8
Übrige langfristige Rückstellungen	(22)	37,1	36,8
Langfristige Finanzschulden	(23)	1,5	1,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(25)	12,6	7,4
Passive latente Steuern	(11)	35,6	28,8
Langfristige Schulden		836,2	846,8
Kurzfristige Rückstellungen	(22)	134,1	120,5
Ertragsteuerschulden		23,3	15,7
Kurzfristige Finanzschulden	(23)	5,2	4,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	104,6	92,1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(25)	268,0	233,6
Kurzfristige Schulden		535,2	466,0
Summe Passiva		2.013,8	1.869,8

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

≡ 14

IN MIO. €	Anhang	2016	2015
Konzernjahresüberschuss		130,5	114,0
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		76,7	81,9
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		1,5	0,0
Wertminderungen und Wertaufholungen auf Finanzanlagen		0,2	0,8
Erfolgswirksame Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	(11)	-0,6	-8,6
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen		-1,5	-0,9
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften und Geschäftseinheiten		0,0	-0,3
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-7,1	-9,2
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-22,5	-7,7
Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen		64,3	51,2
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		241,5	221,2
Auszahlungen für Investitionen in			
immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		-77,4	-80,4
Finanzanlagen		-3,9	-3,9
Wertpapiere		-0,5	-22,1
Unternehmenserwerbe (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	(3)	-40,5	-13,0
Einzahlungen aus Abgängen von			
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		5,3	2,2
Finanzanlagen		8,5	0,6
Wertpapieren		5,0	20,1
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften und Geschäftseinheiten (abzüglich abgegebener Zahlungsmittel)		0,0	0,6
Externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	(31)	-101,3	-120,7
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-204,8	-216,6
An Gesellschafter der TÜV SÜD AG gezahlte Dividende		-2,1	-2,1
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende		-7,6	-7,6
Veränderung aus der Tilgung von Krediten einschließlich Währungseffekten		-6,3	-0,7
Veränderung aus der Aufnahme von Krediten einschließlich Währungseffekte		2,4	0,0
Sonstige Ein- und Auszahlungen		-1,6	0,2
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-15,2	-10,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		21,5	-5,6
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0,7	4,5
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		223,2	224,3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(31)	245,4	223,2
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten sind			
Gezahlte Zinsen		0,8	0,9
Erhaltene Zinsen		1,4	6,7
Gezahlte Ertragsteuern		49,5	46,4
Erhaltene Ertragsteuern		4,5	14,1
Erhaltene Dividenden		11,7	10,3

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

IN MIO. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			Neubewertungen von leistungs- orientierten Pensionsplänen	Sonstige Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2015	26,0	124,4	-369,2	576,3
Gesamtergebnis			39,3	100,6
Dividenden				-2,1
Übrige Transaktionen mit Eigentümern				1,5
Stand 31.12.2015	26,0	124,4	-329,9	676,3
Stand 01.01.2016	26,0	124,4	-329,9	676,3
Gesamtergebnis			-25,5	117,3
Dividenden				-2,1
Übrige Veränderung				-0,2
Stand 31.12.2016	26,0	124,4	-355,4	791,3

1 _ Vorjahreszahl angepasst, siehe Textziffer 5.

≡ 15

Übrige Rücklagen

	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung ¹	Marktbewertung von Wertpapieren	At equity bewertete Finanzanlagen ¹	Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG	Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	12,6	0,2	-12,0	358,3	36,8	395,1
	5,9	10,0	-3,1	152,7	15,8	168,5
				-2,1	-5,9	-8,0
				1,5	-0,1	1,4
	18,5	10,2	-15,1	510,4	46,6	557,0
	18,5	10,2	-15,1	510,4	46,6	557,0
	5,3	-10,1	-2,1	84,9	10,7	95,6
				-2,1	-8,5	-10,6
				-0,2	0,6	0,4
	23,8	0,1	-17,2	593,0	49,4	642,4

KONZERNANHANG

Allgemeine Angaben

1 / GRUNDLAGEN

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern, der in den Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION tätig ist. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Prüfung, Inspektion, Zertifizierung und Training. TÜV SÜD ist in den Regionen EMEA, ASIA und AMERICAS präsent.

Die TÜV SÜD Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland, ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. HRB 109326 eingetragen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 315a Abs. 3 HGB hat die TÜV SÜD AG ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2016 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden angewendet, sofern sie durch die Europäische Union anerkannt wurden.

Der Vorstand der TÜV SÜD AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 am 13. März 2017 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 / KONSOLIDIERUNGSKREIS UND -GRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sind alle wesentlichen Gesellschaften und strukturierten Unternehmen einbezogen, über die der Konzern Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ausübt. Als Basis dienen die nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses mit ihren Anschaffungskosten aktiviert, die in den Folgejahren um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert werden.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten werden mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Schulden sowie Aufwendungen und Erträgen einbezogen.

Mit der TÜV SÜD AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis die in folgender Tabelle aufgeführten Unternehmen.

Konsolidierungskreis

≡ 16

ANZAHL UNTERNEHMEN	31.12.2016	31.12.2015
Vollkonsolidierte Unternehmen	120	123
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	4	3
davon Gemeinschaftsunternehmen	3	2
davon assoziierte Unternehmen	1	1
Gesamtanzahl der einbezogenen Unternehmen	124	126

Im Jahr 2016 wurden sechs Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Zugänge betreffen zwei vollkonsolidierte Unternehmen sowie ein nach der Equity-Methode einbezogenes Gemeinschaftsunternehmen aus dem Erwerb der ATISAE-Gruppe, zwei weitere Unternehmenserwerbe sowie eine Neugründung. Acht Unternehmen sind aufgrund konzerninterner Verschmelzungen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind unter Textziffer 36 „Einbezogene Unternehmen“ mit der jeweils angewandten Konsolidierungsmethode aufgelistet. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger als Bestandteil des Anhangs veröffentlicht.

Konsolidierungsentscheidungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen

Die TÜV SÜD Gruppe hält 50% der Anteile an der TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München (CRS). Diese Gesellschaft wird mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen, da der TÜV SÜD Gruppe auf Basis des Kooperationsvertrags die unternehmerische Führung der CRS obliegt und sie somit Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten der Gesellschaft treffen kann.

Risiken aus strukturierten Unternehmen

Die TÜV SÜD AG hat in ihrer Eigenschaft als Kommanditistin der strukturierten Unternehmen ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach, und ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach, Liquiditätszusagen für die genannten Gesellschaften abgegeben. Diese Zusagen dienen der Deckung der laufenden Verpflichtungen der strukturierten Unternehmen. Die TÜV SÜD AG kann demnach in Anspruch genommen werden, sofern die Gesellschaften ihre Verpflichtungen nicht selbst begleichen können. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt. Aus dem Spezialfonds MI-Fonds F60 resultieren eigentümergehörige Risiken. Liquiditätszusagen oder Garantien wurden in diesem Zusammenhang nicht gegeben.

3 / UNTERNEHMENSERWERBE

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Bei sehr komplexen Unternehmenserwerben werden externe Gutachten zur Vornahme der Kaufpreisallokation und zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte eingeholt.

Im Geschäftsjahr 2016 erwarb TÜV SÜD die noch ausstehenden Anteile (54,8%) an der ATISAE-Gruppe, Madrid, Spanien, die somit nun vollständig der TÜV SÜD Gruppe angehört. Die ATISAE-Gruppe zählt zu den führenden Anbietern von Prüfdienstleistungen auf der Iberischen Halbinsel und ist in den

Geschäftsfeldern Industrieprüfungen, Fahrzeuguntersuchungen und Automotive Consulting tätig. Mit dieser Akquisition werden das Spanien-Geschäft und die Position von TÜV SÜD in Westeuropa nachhaltig gestärkt. In den Konzernabschluss einbezogen werden die Gesellschaften TÜV SÜD ATISAE, S.A.U., Madrid, Spanien (TÜV SÜD ATISAE, vormals ATISAE) und ATISAE de Castilla y León, S.A.U., Miranda de Ebro, Spanien (ATICAL). Darüber hinaus tätigte TÜV SÜD drei Unternehmenserwerbe (einschließlich Asset Deals), die einzeln betrachtet nicht wesentlich waren. Insgesamt haben sich die Unternehmenserwerbe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss ausgewirkt:

Erworbene Nettovermögen, Geschäfts- oder Firmenwerte und Kaufpreise der Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2016

≡ 17

IN MIO. €	TÜV SÜD ATISAE und ATICAL		SONSTIGE	
	Buchwert vor Neubewertung	Wert bei Erstkonsolidierung	Buchwert vor Neubewertung	Wert bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	37,3	61,7	0,3	3,1
Übrige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	31,9	31,9	2,6	0,8
Flüssige Mittel	12,1	12,1	0,9	0,3
Kurzfristige Schulden	18,3	18,3	2,0	0,2
Langfristige Schulden	5,3	13,9	0,1	1,0
Summe der erworbenen Nettovermögen	57,7	73,5	1,7	3,0
Anteilige erworbene Nettovermögen		73,5		3,0
Entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte		14,4		6,6
Kaufpreise der Unternehmenserwerbe in Form von Zahlungsmitteln		87,9		9,6
Abzüglich: beizulegender Zeitwert von bedingten Kaufpreisbestandteilen		-2,6		-0,8
Abzüglich: Wertanpassungen aus der Neubewertung bestehender Anteile		-11,3		0,0
Abzüglich: erworbene flüssige Mittel		-12,1		-0,3
Abzüglich: in Vorjahren geleistete Kaufpreiszahlungen		-20,9		0,0
Abzüglich: noch nicht erbrachte Kaufpreiszahlungen		-9,0		0,0
Nettoauszahlung für Unternehmenserwerbe 2016		32,0		8,5

Es wurden stille Reserven in Akkreditierungen, Konzessionen, Kundenbeziehungen und Software mit Nutzungsdauern von zwei bis 14 Jahren in Höhe von insgesamt 37,2 Mio. € berücksichtigt. Die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer beträgt 9,6 Jahre. Es wurden immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 20,9 Mio. € erfasst. Darüber hinaus wurden stille Lasten in Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 10,0 Mio. € berücksichtigt.

Die aus den Erwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten nicht eigenständig erfassbare Werttreiber, insbesondere Standortvorteile, den Wert des erworbenen Mitarbeiterstamms sowie erwartete Synergieeffekte.

Es wurden Earn-out-Vereinbarungen mit einer Laufzeit von elf Monaten bzw. zwei Jahren vereinbart.

In den erworbenen Vermögenswerten der ATISAE-Gesellschaften sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, deren beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt 16,9 Mio. € betrug. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen belief sich auf 21,2 Mio. €.

Anschaffungsnebenkosten sind in Höhe von 1,3 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) angefallen und wurden im jeweiligen Berichtsjahr und Vorjahr in den sonstigen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ATISAE-Gesellschaften trugen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 67,7 Mio. € (Unternehmenserwerbe Vj. 4,6 Mio. €) zu den Umsatzerlösen und mit 7,0 Mio. € (Unternehmenserwerbe Vj. 0,4 Mio. €) zum Betriebsergebnis von TÜV SÜD bei. Das Betriebsergebnis enthält keine Synergien, die infolge der Unternehmenserwerbe bei bestehenden rechtlichen Einheiten der TÜV SÜD Gruppe angefallen sind. Wäre der Erwerb der ATISAE-Gesellschaften zum 1. Januar 2016 erfolgt, hätten die erworbenen Einheiten für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2016 einen Beitrag von 73,2 Mio. € (Unternehmenserwerbe Vj. 8,8 Mio. €) zum Konzernumsatz und 6,7 Mio. € (Unternehmenserwerbe Vj. 1,1 Mio. €) zum Konzernbetriebsergebnis geleistet.

Es wird erwartet, dass aus den vorstehend beschriebenen Erwerben Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2,6 Mio. € steuerlich abzugsfähig sein werden.

4 / WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da es sich bei den ausländischen Tochtergesellschaften um selbstständig operierende Unternehmen handelt, gilt als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Entsprechend werden Bilanzposten grundsätzlich zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Davon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Der Ansatz von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und unter den übrigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden zum Bilanzstichtag monetäre Posten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten bleiben mit dem historischen Kurs am Tag der Transaktion bewertet. Aus diesen Umrechnungen resultierende Differenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Ausgewählte Wechselkurse

≡ 18

	Bilanzstichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
US-Dollar (USD)	1,0541	1,0887	1,1066	1,1097
Pfund Sterling (GBP)	0,8562	0,7340	0,8189	0,7260
Singapur-Dollar (SGD)	1,5234	1,5394	1,5277	1,5254
Türkische Lira (TRY)	3,7072	3,1765	3,3425	3,0220
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,3202	7,0608	7,3496	6,9732

5 / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Folgenden werden die für TÜV SÜD maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, wobei auf die reine Wiederholung von Standard-Anforderungen weitestgehend verzichtet wird. Die Ausübung von Wahlrechten wird in der jeweiligen spezifischen Anhangangabe erläutert.

Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften und werden erfasst, sobald die Dienstleistungen erbracht worden sind. Bei längerfristigen Verträgen erfolgt die Vereinnahmung gemäß IAS 18.20 nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode). Dabei werden die Aufwendungen und Erträge entsprechend dem Grad der Fertigstellung des Auftrags erfasst. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) berechnet. Ist das Ergebnis eines Dienstleistungsauftrags nicht zuverlässig bestimmbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf Wertberichtigungsbedarf überprüft und gegebenenfalls abgeschrieben (Impairment-only-Ansatz). Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) durch Vergleich des erzielbaren Betrags mit dem Buchwert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den weltweit geführten Divisionen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, die jeweils mithilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode auf Grundlage der genehmigten Dreijahresplanung des Managements berechnet werden. Die zentralen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind die Wachstumsraten der Cash Flows im Planungszeitraum, die CGU-spezifischen Kapitalkosten sowie die erwartete nachhaltige Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums. Die geplanten Cash Flows beruhen im Wesentlichen auf Einschätzungen des gegenwärtigen und zukünftigen Marktumfelds seitens des TÜV SÜD Managements. Die Kapitalkosten basieren auf dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) der TÜV SÜD Gruppe, der an das spezifische Risikoprofil der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit geplanten Cash Flows angepasst wird. Die nachhaltige Wachstumsrate wird in Höhe des erwarteten langfristigen Marktwachstums der zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt.

Entgeltlich erworbene übrige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, **selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte** werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Leasingvermögen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahin gehend überprüft, ob Anhaltspunkte für **Wertminderungen** vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest vorgenommen (Impairment-Test). Bei immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer wird ein solcher Test jährlich durchgeführt.

Latente Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der IFRS- und der Steuerbilanz sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen. Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge abgegrenzt, soweit die Realisierung der Verlustvorträge mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Zur Beurteilung werden die zu versteuernden Einkünfte der nächsten Jahre herangezogen, die aufgrund der Planung der jeweiligen Gesellschaft als wahrscheinlich gelten. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wird vereinfachend der Steuersatz der TÜV SÜD AG zugrunde gelegt. Aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden je Gesellschaft bzw. Organkreis miteinander saldiert.

Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen werden gemäß IAS 18.20 nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Drohende Verluste aus laufenden Aufträgen werden berücksichtigt, wenn sie absehbar sind, und direkt von den entsprechenden Forderungen abgesetzt. Verbleibt ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion. Erhaltene Anzahlungen aus Kundenaufträgen werden unsaldiert unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Die Pensionsrückstellungen in der Bilanz setzen sich aus den aktuellen Pensionsverpflichtungen abzüglich des Marktwerts des Planvermögens zum Bilanzstichtag zusammen. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und

Verlusten und dem Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld), werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie eintreten. Sie werden unter Berücksichtigung latenter Steuern als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und unmittelbar in die Gewinnrücklagen gebucht. Der Nettozinsaufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Wert zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Der Aufzinsungseffekt wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden dann gebildet, wenn ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag mit ihrem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung eventueller Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind.

Derivative Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, sind definitionsgemäß als „**erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**“ zu klassifizieren. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgt anhand der Mark-to-Market-Methode. Zusätzlich werden durch eigene Berechnungen die von Banken zur Verfügung gestellten Marktbewertungen auf ihre Plausibilität überprüft. Sämtliche Marktwertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden überwiegend zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt und ohne Handelsabsicht gehalten. Als Instrumente kommen Devisentermingeschäfte, Terminkontrakte, kombinierte Zins- und Währungsswaps sowie Zinsswaps zum Einsatz.

Den Kategorien „**Kredite und Forderungen**“ und „**zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Ver-**

bindlichkeiten“ sind Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Finanzschulden sowie Teile der übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten zuzuordnen. Sie werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Falle von Forderungen werden grundsätzlich Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen im Rahmen der erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen. Finanzschulden und Ausleihungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

In die Bewertungskategorie „**zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**“ fallen die Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie lang- und kurzfristige Wertpapiere. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die aus der Bewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in den übrigen Rücklagen innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder bei Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert gehandelter Wertpapiere entspricht dem Marktwert. Soweit für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen kein Marktwert verfügbar ist, wird die Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei verschiedenen Positionen, dass für die Bewertung in der Bilanz, für die Angabe von Eventualschulden sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Das betrifft insbesondere die Umsatzrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode, die Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte, den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge, die Parameter für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der sonstigen Rückstellungen sowie die Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Wesentliche Schätzgrößen im Rahmen der **Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte** sind, neben den unterstellten nachhaltigen langfristigen Wachstumsraten, die Höhe der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden Cash Flows sowie die Risikoadjustierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der TÜV SÜD Gruppe für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit. Eine 10%ige Verringerung der Cash Flows, die der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bzw. des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegt werden, würde ebenso wenig

wie eine Erhöhung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten um einen Prozentpunkt oder eine Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt zu einem Wertminderungsaufwand führen.

Die Verpflichtung aus den **leistungsorientierten Pensionszusagen** sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden auf Basis der unter Textziffer 21 genannten versicherungsmathematischen Parameter berechnet. Die Ermittlung des Abzinsungssatzes im Inland erfolgt wie im Vorjahr gemäß dem von dem konzernweiten Aktuar, der Willis Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, zur Festlegung des Rechnungszinssatzes für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen entwickelten „GlobalRate: Link“-Verfahren. Eine Veränderung von Parametern hätte jedoch keinen Einfluss auf den Konzernjahresüberschuss des laufenden Jahres, da Neubewertungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Bei den anderen Bilanzposten führt eine Veränderung der ursprünglichen Schätzungsgrundlage zu einer erfolgswirksamen, für den Konzernabschluss unwesentlichen Änderung des jeweiligen Bilanzpostens.

Änderung von Vorjahreswerten

Entsprechend der Klarstellung in IAS 1.82A (b) wird die Veränderung aus der Währungsumrechnung, die auf nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen entfällt, in der Gesamtergebnisrechnung und im Eigenkapitalsspiegel unter der Position „At equity bewertete Finanzanlagen“ ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis noch unter der „Veränderung aus der Währungsumrechnung“ sowie als „Davon-Ausweis“. Es erfolgte eine Umgliederung in Höhe von 1,6 Mio. €.

Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Abschluss wurden die Änderungen des IAS 1 „Anhangangaben“ berücksichtigt, das heißt, im Vergleich zum Vorjahr wurde der Abschluss in noch stärkerem Maße um Informationen, die als nicht wesentlich qualifiziert wurden, gekürzt.

Noch nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Änderungen von für TÜV SÜD grundsätzlich relevanten Standards wurden bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses von TÜV SÜD vom IASB verabschiedet und von der EU übernommen, aber noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 angewendet. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet.

Von der EU übernommene, aber noch nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

≡ 19

STANDARD	Inkrafttreten gemäß EU-Übernahme	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
IFRS 9 „Finanzinstrumente“	1. Januar 2018	Auswirkungen werden derzeit überprüft.
IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“	1. Januar 2018	Auswirkungen werden derzeit überprüft.

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ersetzt die bestehenden Leitlinien des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig anhand des Geschäftsmodells, dem das Portfolio unterliegt, und der Art der Zahlungsströme, die das Finanzinstrument aufweist, klassifiziert und bewertet. Die

Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden weitgehend aus IAS 39 übernommen. Außerdem beinhaltet IFRS 9 neue Regelungen zu Wertminderungen von Finanzinstrumenten, die nun auf den erwarteten Kreditausfällen basieren, und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Finanzinstrumente der TÜV SÜD Gruppe

inventarisiert, den Geschäftsmodellen zugeordnet und somit die Bewertungskategorien nach IFRS 9 festgelegt. Gegenüber IAS 39 ergeben sich aus der Kategorisierung der Finanzinstrumente keine wesentlichen Bewertungsänderungen. Zur Umsetzung der neuen Regelungen zu Wertminderungen wurden die entsprechenden Prozesse angepasst. Zudem wurden geeignete Modelle zur Ermittlung der Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelt. Die Effekte lassen sich derzeit noch nicht verlässlich quantifizieren.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ legt einen umfassenden Rahmen dafür fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“. TÜV SÜD erbringt technische Dienstleistungen. Diese werden bislang gemäß IAS 18.20 nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet.

Die bisher durchgeführten Analysen zeigen, dass für einen Großteil der Aufträge die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Erfassung der Umsatzerlöse gemäß IFRS 15.35 gegeben sind. Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 werden daher keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von TÜV SÜD erwartet. Jedoch werden zusätzliche quantitative und qualitative Anhangangaben erforderlich sein. TÜV SÜD hat noch nicht entschieden, welche der zur Verfügung stehenden Übergangsmethoden und Vereinfachungen in Anspruch genommen werden sollen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Standards und Änderungen zu bestehenden Standards, die vom IASB verabschiedet wurden und die für TÜV SÜD relevant sein können, für die aber noch keine Übernahme durch die EU erfolgt ist und die daher in einem IFRS-Abschluss nach § 315a HGB noch nicht anzuwenden sind.

Von der EU noch nicht übernommene, nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

≡ 20

STANDARD / INTERPRETATION	Inkrafttreten	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“	1. Januar 2017	Die Änderungen werden Auswirkungen auf die Anhangangaben haben.
Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern – Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten“	1. Januar 2017	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IAS 40 „Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“	1. Januar 2018	Diese Änderungen sind derzeit für TÜV SÜD nicht relevant.
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“	Noch offen	Diese Änderungen sind derzeit für TÜV SÜD nicht relevant.
Änderungen an IFRS 15 „Klarstellungen zum IFRS 15“	1. Januar 2018	Siehe Erläuterungen zu IFRS 15.
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	1. Januar 2019	Auswirkungen werden derzeit überprüft.
Diverse Standards „Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts 2014–2016“	1. Januar 2017 / 1. Januar 2018	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“	1. Januar 2018	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Am 13. Januar 2016 wurde die finale Fassung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. Die wesentlichen Neuerungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. Zukünftig muss beim Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse der Bilanzansatz von Vermögenswerten für die erlangten Nutzungsrechte und von Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen erfolgen. Anwendungserleichterungen werden für Leasinggegenstände von niedrigem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse einge-

räumt. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit geprüft. TÜV SÜD geht davon aus, dass die Anwendung des IFRS 16 zu einer wesentlichen Erhöhung der Bilanzsumme und einer entsprechenden Verringerung der Eigenkapitalquote führen wird. Das EBIT (= Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen) und der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit werden sich verbessern. Eine vorzeitige Anwendung des Standards ist nicht vorgesehen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6 / PERSONALAUFWAND

Personalaufwand	2016	2015
IN MIO. €		
Löhne und Gehälter	1.145,0	1.064,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	155,3	139,9
Aufwendungen für Altersversorgung	96,0	97,8
Personalnebenkosten	24,9	26,2
	1.421,2	1.328,6

Die Erhöhung der Löhne und Gehälter einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung resultiert zum einen aus dem Personalaufbau im In- und Ausland, unter anderem bedingt durch den Erwerb der ATISAE-Gesellschaften, und zum anderen aus im Berichtsjahr wirksam gewordenen Tarifierhöhungen. Für die chinesischen Gesellschaften wirkt sich die Wechselkursveränderung günstig auf den Personalaufwand aus.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung. Durch die reduzierte Anzahl aktiver Mitarbeiter ging der laufende Dienstzeitaufwand um 1,8 Mio. € zurück.

Im Berichtsjahr beschäftigte der TÜV SÜD Konzern teilzeitbereinigt durchschnittlich 21.738 Mitarbeiter (Vj. 20.228 Mitarbeiter). Bei den Arbeitnehmern handelt es sich überwiegend um Angestellte.

7 / ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2016	2015
IN MIO. €		
Planmäßige Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	19,2	18,5
auf Sachanlagen	53,0	48,7
auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,1	0,1
Wertminderungsaufwendungen	6,8	15,0
	79,1	82,3

8 / SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Sonstige Aufwendungen		≡ 23
IN MIO. €	2016	2015
Miete und Instandhaltung	101,0	96,0
Reisekosten	90,3	88,4
Externe Verwaltungsdienstleistungen	40,3	43,2
IT-Kosten	37,3	36,0
Gebühren, Beiträge, Beratung und Jahresabschluss	21,9	23,5
Telekommunikation	21,2	20,1
Marketing	14,7	13,8
Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Ausbuchungen)	8,4	8,1
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	7,6	11,8
Sonstige Steuern	4,8	4,1
Übrige Aufwendungen	86,9	85,6
	434,4	430,6

9 / SONSTIGE ERTRÄGE

Sonstige Erträge		≡ 24
IN MIO. €	2016	2015
Erträge aus Währungsumrechnung	9,4	12,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7,4	6,2
Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	3,5	1,7
Erträge aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	5,4	5,1
Erträge aus der Wertaufholung von Anlagevermögen	2,4	0,3
Übrige Erträge	28,6	27,6
	56,7	53,2

10 / FINANZERGEBNIS

Finanzergebnis

25

IN MIO. €

	2016		2015	
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen		11,6		11,5
Beteiligungsergebnis				
Finanzerträge aus Beteiligungen	12,3		1,3	
Finanzaufwendungen aus Beteiligungen	-0,2	12,1	-0,1	1,2
Ergebnis aus Ausleihungen				
Finanzaufwendungen aus Ausleihungen	0,0	0,0	-0,4	-0,4
Übriges Beteiligungsergebnis		12,1		0,8
Zinsen aus Wertpapieren		0,0		0,2
Zinsen aus Ausleihungen		0,3		0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1,4		2,6
Zinserträge		1,7		2,8
Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen		-14,8		-17,3
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing		-0,1		-0,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3,1		-2,3
Zinsaufwendungen		-18,0		-19,7
Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen				
Erträge aus Währungsumrechnung	20,4		21,1	
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-21,2	-0,8	-22,2	-1,1
Sonstiges Finanzergebnis				
Sonstige Finanzerträge	1,7		1,1	
Sonstige Finanzaufwendungen	-0,8	0,9	-1,1	0,0
Übriges Finanzergebnis		0,1		-1,1
		7,5		-5,7

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen in Höhe von 11,6 Mio. € (Vj. 11,5 Mio. €) resultiert mit 10,0 Mio. € (Vj. 10,6 Mio. €) aus dem anteiligen Ergebnisbeitrag der türkischen Gemeinschaftsunternehmen.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet 11,3 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) aus der Zuschreibung der Altanteile an der TÜV SÜD ATISAE auf den Zeitwert zum 31. Januar 2016.

Der Gesamtzinsenertrag aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf 1,7 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €). Der Gesamtzinsaufwand (ohne Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen) beträgt 3,2 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €). Der Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist insbesondere auf den höheren Aufzinsungseffekt der Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen in Höhe von 1,7 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €) zurückzuführen.

11 / ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern

≡ 26

IN MIO. €	2016		2015	
Tatsächliche Steuern		52,7		39,0
Latente Steuern				
aus temporären Differenzen	-7,0		-2,2	
aus Verlustvorträgen	6,4	-0,6	-6,4	-8,6
		52,1		30,4

Im tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2016 ist ein Ertrag in Höhe von 1,8 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) für tatsächliche Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den TÜV SÜD Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem

jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei basiert der erwartete Steueraufwand auf dem Nominalsteuersatz des Organkreises der TÜV SÜD AG:

Steuerüberleitungsrechnung

≡ 27

IN MIO. €	2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	182,6	144,4
Erwarteter Steuersatz	30,6 %	30,6 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	55,9	44,2
Steuersatzunterschiede	-4,5	-5,1
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-7,0	-8,2
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	6,7	5,8
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht anrechenbarer/abzugsfähiger Ertrag- und Quellensteuern	4,0	2,8
Steuereffekt aus Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-3,6	-3,3
Steuerermehrungen aufgrund nicht abzugsfähiger Wertminderungen auf Firmenwerte	0,4	0,0
Tatsächliche und latente Steuern für Vorjahre	0,7	-2,5
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern und des Nichtansatzes von latenten Steuern auf Verlustvorträge	0,5	-2,7
Effekt aus Steuersatzänderungen	-0,4	-0,9
Sonstige Abweichungen	-0,6	0,3
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	52,1	30,4
Effektive Steuerbelastung	28,5 %	21,1 %

Die Auswirkung von Verlustvorträgen beinhaltet latente Steuererträge in Höhe von 3,5 Mio. € (Vj. 5,4 Mio. €) aus der Neueinschätzung der Realisierbarkeit von Verlusten, die im Vorjahr nicht angesetzt wurden. Gegenläufig wirken latente Steuerauf-

wendungen in Höhe von 3,3 Mio. € (Vj. 2,3 Mio. €) aus der Wertminderung von latenten Steuern auf Verluste des laufenden Jahres und von im Vorjahr angesetzten Verlusten.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

Latente Steuern je Bilanzposten

IN MIO. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	13,1	9,4	73,0	63,9
Kurzfristige Vermögenswerte	1,7	2,5	11,6	11,4
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	263,5	239,2	0,6	0,8
Sonstige langfristige Schulden	6,3	5,8	0,7	1,5
Kurzfristige Schulden	20,1	18,8	7,3	6,2
	304,7	275,7	93,2	83,8
Saldierung	-57,6	-55,0	-57,6	-55,0
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	247,1	220,7	35,6	28,8
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	10,4	16,7		
	257,5	237,4	35,6	28,8

In Deutschland wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 9,2 Mio. € (Vj. 5,3 Mio. €) und gewerbe-steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 9,5 Mio. € (Vj. 5,5 Mio. €) keine latenten Steuern angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche derzeit nicht auszugehen ist. Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Im Ausland wurden für Verlustvorträge in Höhe von 36,7 Mio. € (Vj. 41,1 Mio. €) keine latenten Steuern gebildet. Von diesen Verlustvorträgen sind 34,0 Mio. € (Vj. 34,4 Mio. €) zeitlich unbegrenzt nutzbar und 1,6 Mio. € (Vj. 4,8 Mio. €) verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre.

Differenzen auf Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 14,2 Mio. € (Vj. 7,3 Mio. €) führten nicht zum Ansatz passiver latenter Steuern, da mit einer Umkehrung der Differenzen durch Realisation (Ausschüttungen oder Veräußerung des Unternehmens) in naher Zukunft nicht zu rechnen ist.

Der Saldo von aktiven und passiven latenten Steuern hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Entwicklung des Saldos von aktiven und passiven latenten Steuern

IN MIO. €	2016	2015
Stand 01.01.	208,6	205,0
Währungsänderungen	-0,9	0,2
Änderung Konsolidierungskreis	-7,2	-1,3
Ertrag (+)/Aufwand (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,6	8,6
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	20,8	-3,9
Stand 31.12.	221,9	208,6

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Sachverhalten:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

≡ 30

IN MIO. €	2016			2015		
	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand / -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand / -ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-48,2	20,8	-27,4	44,5	-4,3	40,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-10,1	0,0	-10,1	10,0	0,0	10,0
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen ¹	4,7	0,0	4,7	7,4	0,0	7,4
At equity bewertete Finanzanlagen ¹	-2,1	0,0	-2,1	-3,5	0,4	-3,1
Sonstiges Ergebnis	-55,7	20,8	-34,9	58,4	-3,9	54,5

1 _ Vorjahreszahl angepasst, siehe Textziffer 5.

12 / ANTEILE NICHT KONTROLLIERENDER GESELLSCHAFTER

Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter

≡ 31

	TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Deutschland		TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., China	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	45,0 %	45,0 %	49,0 %	49,0 %
IN MIO. €				
Langfristige Vermögenswerte	82,5	81,8	24,3	26,0
Kurzfristige Vermögenswerte	26,2	22,9	74,9	62,9
Langfristige Schulden	52,0	52,5	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	17,3	17,6	50,9	42,5
Nettovermögen	39,4	34,6	48,3	46,4
Buchwert Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	17,8	15,6	23,7	22,8
	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	128,8	123,1	159,3	152,1
Jahresüberschuss	10,5	6,8	12,5	12,5
Sonstiges Ergebnis	-4,2	1,9	-1,6	2,3
Gesamtergebnis	6,3	8,7	10,9	14,8
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am Jahresüberschuss	4,8	3,0	6,1	6,1
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	-1,9	0,9	-0,8	1,1
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende	0,7	1,0	4,4	3,9
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	13,7	13,7	23,2	15,7
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-9,7	-30,0	-10,5	-6,5
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1,5	-0,3	-9,0	-9,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	2,5	-16,6	3,7	-0,5

Erläuterungen zur Konzernbilanz

13 / IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

32

IN MIO. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Gesamt
Bruttobuchwert 01.01.2016	260,2	144,0	25,3	82,3	3,4	515,2
Währungsänderungen	3,7	-0,3	0,0	0,0	0,0	3,4
Zugang Unternehmenserwerbe	21,0	44,9	0,0	1,0	0,0	66,9
Zugänge	0,0	0,0	2,2	12,3	6,8	21,3
Abgänge	0,0	-1,6	-1,0	-15,4	-0,2	-18,2
Umbuchungen	0,0	0,0	1,9	-0,3	-1,3	0,3
Bruttobuchwert 31.12.2016	284,9	187,0	28,4	79,9	8,7	588,9
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-35,4	-85,4	-10,1	-65,3	0,0	-196,2
Buchwert 31.12.2016	249,5	101,6	18,3	14,6	8,7	392,7
Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2016	-1,5	-12,6	-2,9	-6,9	0,0	-23,9
Bruttobuchwert 01.01.2015	245,1	138,0	7,6	78,3	14,8	483,8
Währungsänderungen	8,2	0,7	0,0	0,4	0,0	9,3
Zugang Unternehmenserwerbe	6,9	5,3	0,0	0,0	0,0	12,2
Zugänge	0,0	0,0	3,6	3,4	3,1	10,1
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,1	-0,4
Umbuchungen	0,0	0,0	14,1	0,5	-14,4	0,2
Bruttobuchwert 31.12.2015	260,2	144,0	25,3	82,3	3,4	515,2
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-32,7	-70,5	-7,6	-73,1	0,0	-183,9
Buchwert 31.12.2015	227,5	73,5	17,7	9,2	3,4	331,3
Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2015	0,0	-21,3	-2,7	-6,6	0,0	-30,6

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Wesentlichen folgenden Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten (CGUs) zugeordnet:

Geschäfts- oder Firmenwerte

≡ 33

IN MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Industry Service	108,8	107,2
Real Estate & Infrastructure	51,2	49,1
Auto Service	44,8	32,2
Product Service	39,6	33,9
Übrige	5,1	5,1
	249,5	227,5

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte beinhalten vor allem Software und Akkreditierungen sowie im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Werte, wie Kundenbeziehungen, Markenrechte, Software und Konzessionen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software und Entwicklungskosten.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt linear über eine Dauer von zwei bis 20 Jahren.

Die Position „Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen“ beinhaltet die Aufwendungen für die Lizenz zur Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen von TÜV SÜD Bursa, Osmangazi-Bursa, Türkei, in Höhe von 7,9 Mio. € (Vj. 10,0 Mio. €). Die Betreiberlizenz wird über die Laufzeit bis zum August 2027 linear abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Buchwert von Konzessionen, Akkreditierungen und Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer auf 31,1 Mio. € (Vj. 9,5 Mio. €), wovon 20,9 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) auf die CGU Auto Service, 9,7 Mio. € (Vj. 9,1 Mio. €) auf die CGU Industry Service und 0,5 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) auf die CGU Product Service entfallen.

Im Zuge der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten wurden Wertminderungen in Höhe von 3,1 Mio. € (Vj. 11,1 Mio. €) auf Kundenbeziehungen und Auftragsbestände, in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) auf Software und in Höhe von 0,0 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) auf Lizenzen und Akkreditierungen erfasst. Davon entfallen 1,6 Mio. € (Vj. 11,6 Mio. €) auf das Segment INDUSTRY, 0,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) auf das Segment MOBILITY und 1,3 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) auf das Segment CERTIFICATION.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte wurden Wertminderungen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) vorgenommen, die im Wesentlichen aus der strategischen Neuausrichtung eines Geschäfts im Segment INDUSTRY resultieren.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurde für die einzelnen CGUs jeweils ein Kapitalisierungszinssatz unter Berücksichtigung von Unternehmenssteuern von 6,0 % bis 7,1 % (Vj. 6,5 % bis 7,7 %) verwendet. Die nachhaltige Wachstumsrate betrug für alle CGUs unverändert zum Vorjahr 1,0 %. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die CGUs fällt unter Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Aufwendungen in Höhe von 9,4 Mio. € (Vj. 6,9 Mio. €) für Forschung und Entwicklung erfolgswirksam erfasst.

14 / SACHANLAGEN

Entwicklung der Sachanlagen

34

IN MIO. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Bruttobuchwert 01.01.2016	497,5	197,2	267,9	9,7	972,3
Währungsänderungen	-0,6	-1,2	0,0	0,1	-1,7
Zugang Unternehmenserwerbe	19,4	6,6	2,3	0,0	28,3
Zugänge	7,9	15,6	26,1	15,6	65,2
Abgänge	-4,3	-4,9	-30,4	-0,5	-40,1
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-0,4	0,0	0,0	0,0	-0,4
Umbuchungen	0,7	4,4	1,7	-7,1	-0,3
Bruttobuchwert 31.12.2016	520,2	217,7	267,6	17,8	1.023,3
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-229,4	-143,3	-181,0	-0,5	-554,2
Buchwert 31.12.2016	290,8	74,4	86,6	17,3	469,1
Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2016	-14,5	-15,7	-25,9	-0,5	-56,6
Bruttobuchwert 01.01.2015	477,2	172,2	244,4	14,2	908,0
Währungsänderungen	3,1	7,6	1,6	0,3	12,6
Zugang Unternehmenserwerbe	0,0	0,0	0,6	0,0	0,6
Zugänge	12,8	16,6	29,5	11,4	70,3
Abgänge	-2,6	-3,8	-12,6	0,0	-19,0
Umbuchungen	7,0	4,6	4,4	-16,2	-0,2
Bruttobuchwert 31.12.2015	497,5	197,2	267,9	9,7	972,3
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-220,0	-130,1	-182,8	0,0	-532,9
Buchwert 31.12.2015	277,5	67,1	85,1	9,7	439,4
Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2015	-15,0	-13,5	-23,1	0,0	-51,6

Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 40 Jahre, technische Anlagen über einen Zeitraum von fünf bis 15 Jahren und die Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum von drei bis 23 Jahren abgeschrieben.

Wertminderungsaufwendungen wurden in Höhe von 3,4 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €) auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Diese entfallen mit 2,5 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) auf technische Anlagen und Maschinen, mit 0,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) auf Anlagen im Bau, mit 0,4 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und mit 0,0 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €) auf Grundstücke und Bauten.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Wertaufholungen in Höhe von 1,3 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) bei technischen Anlagen und Maschinen und in Höhe von 1,1 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) bei Grundstücken und Bauten erfasst.

15 / ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

≡ 35

IN MIO. €	2016	2015
Bruttobuchwert 01.01.	5,1	10,5
Zugang Unternehmenserwerbe	0,2	0,0
Abgänge	0,0	-5,4
Bruttobuchwert 31.12.	5,3	5,1
Kumulierte Abschreibungen	-1,6	-1,5
Buchwert 31.12.	3,7	3,6
Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr	-0,1	-0,1

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zum 31. Dezember 2016 haben sie einen Marktwert von 7,4 Mio. € (Vj. 7,3 Mio. €).

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Bei fehlenden aktuellen Marktdaten wird der beizulegende Zeitwert auf Basis eines Ertragswertverfahrens gemäß der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) berechnet und aus den Bodenrichtwerten sowie den erwarteten Mieteinnahmen abgeleitet. Wesentliche in die Bewertung einbezogene Inputfaktoren, die nicht direkt am Markt zu beobachten sind, sind Liegenschaftszinsen, die maßgeblich von der Lage und Art der Immobilien beeinflusst werden. Der zur Bewertung herangezogene Liegenschaftszins lag bei 4,50 % (Vj. 4,75 %).

16 / AT EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN

At equity bewertete Finanzanlagen

≡ 36

IN MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	24,8	21,9
Anteil an einem assoziierten Unternehmen	3,3	3,3
	28,1	25,2

Gemeinschaftsunternehmen

TÜV SÜD ist an den zwei türkischen Unternehmen TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTURK Güney), Istanbul, und TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTURK Kuzey), Istanbul, mit jeweils einem Anteil von 33,3 % beteiligt. Die weiteren Konsortialpartner der Unternehmen sind die Dogus-Gruppe, Istanbul, Türkei, und die Test A.S., Istanbul, Türkei, ein Unternehmen der Bridgepoint-Gruppe, London, Großbritannien, die ebenfalls Anteile von jeweils einem Drittel halten. Die gemeinschaftlichen Vereinbarungen sind als eigenständige Vehikel aufgebaut. TÜV SÜD hat einen Anspruch auf das Nettovermögen der Gesellschaften. Folglich werden die gemeinschaftlichen Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert. Notierte Marktpreise sind für diese Gesellschaften nicht vorhanden.

2007 haben die TÜVTURK-Gesellschaften mit der türkischen Regierung einen Konzessionsvertrag über die Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen in der gesamten Türkei unterzeichnet. Über eine Vertragslaufzeit von 20 Jahren bietet das Konsortium mittels verschiedener Vertragspartner exklusiv Fahrzeuguntersuchungen in der Türkei an. Im Jahr 2016 wurden 8,2 Mio. (Vj. 8,1 Mio.) Fahrzeugprüfungen mit einem Marktumsatz von 1.452,2 Mio. TRY bzw. 434,5 Mio. € (Vj. 1.326,5 Mio. TRY bzw. 438,9 Mio. €) durchgeführt.

Mit dem Erwerb der spanischen ATISAE-Gruppe ist TÜV SÜD an der ITV de Levante, S.A., Valencia, Spanien (ITV Levante) mit 50,0 % beteiligt. Weiterer Eigentümer ist die Tenedora de Acciones de ITV de Levante, S.L., Valencia, Spanien, deren Anteil ebenfalls 50,0 % beträgt. Das Gemeinschaftsunternehmen ITV Levante wird nach der Equity-Methode bilanziert. Es existiert kein notierter Marktpreis für diese Gesellschaft.

ITV Levante wurde 1998 gegründet und besitzt die Konzessionen für drei Fahrzeug-Prüfstationen in der Region Valencia, die bis Ende 2022 laufen. Im Jahr 2016 wurden 0,3 Mio. Fahrzeugprüfungen mit einem Marktumsatz von 10,0 Mio. € durchgeführt.

In der nachstehenden Tabelle sind die Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen dargestellt. Die Informationen des Berichtsjahres von TÜVTURK entsprechen den Beträgen im vorläufigen Konzernabschluss, der in Übereinstim-

mung mit den IFRS aufgestellt wurde. Die Informationen von ITV Levante entsprechen den Beträgen im vorläufigen Einzelabschluss der Gesellschaft.

Finanzdaten der Gemeinschaftsunternehmen (100 %)

≡ 37

	ITV de Levante, S.A., Spanien	Konzernabschluss TÜVTURK, Türkei	
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
Prozentsatz an Eigentumsanteilen	50,00 %	33,33 %	33,33 %
IN MIO. €			
Langfristige Vermögenswerte	3,5	217,3	256,8
Kurzfristige Vermögenswerte	1,5	54,0	82,0
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,3	30,8	48,6
Langfristige Schulden	0,0	161,1	211,7
davon finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	24,4	42,6
Kurzfristige Schulden	1,7	64,5	76,0
davon finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	47,2	53,2
Nettovermögen	3,3	45,7	51,1
	2016	2016	2015
Umsatzerlöse	10,0	434,5	438,9
Planmäßige Abschreibungen	-0,9	-3,6	-4,4
Zinserträge	0,0	4,3	5,5
Zinsaufwendungen	0,0	-6,5	-10,3
Ertragsteuern	-0,5	-7,1	-7,8
Jahresüberschuss	1,6	30,1	31,7
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-5,5
Gesamtergebnis	1,6	30,1	26,2
Erhaltene Dividenden	0,8	9,7	8,4

In der folgenden Tabelle erfolgt die Überleitung der Finanzinformationen auf den jeweiligen Buchwert der Beteiligung an den Gemeinschaftsunternehmen:

Überleitung auf den Buchwert des Anteils von TÜV SÜD an den Gemeinschaftsunternehmen

≡ 38

IN MIO. €	ITV de Levante, S.A., Spanien		Konzernabschluss TÜVTURK, Türkei
	2016	2016	2015
Nettovermögen (100%) zum 01.01.	3,8	51,1	55,0
Gesamtergebnis	1,6	30,1	26,2
Dividenden	-2,1	-29,2	-25,3
Währungseffekt	0,0	-6,3	-4,8
Nettovermögen (100%) zum 31.12.	3,3	45,7	51,1
Anteil TÜV SÜD Gruppe	1,7	15,2	17,0
Veräußerungsgewinn TÜVTURK Istanbul	0,0	-8,7	-8,7
Anteilsverwässerung aus Erwerb der Anteile TÜVTURK Istanbul 2010 und 2011	0,0	-6,4	-6,4
Konsolidierungseffekt Erwerb TÜVTURK Istanbul bei TÜV SÜD	0,0	20,0	20,0
Konzernanpassungen ITV Levante	3,0	0,0	0,0
Buchwert zum 31.12.	4,7	20,1	21,9

17 / ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Übrige Finanzanlagen

≡ 39

IN MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Anteile an verbundenen Unternehmen	13,9	7,0
Sonstige Beteiligungen	2,4	37,8
Langfristige Wertpapiere	45,5	49,9
Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherung	0,2	5,5
Sonstige Ausleihungen	3,4	3,1
	65,4	103,3

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €) im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wertsicherung der Erfüllungsansprüche für Arbeitnehmer abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

18 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

≡ 40

IN MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Percentage of Completion	119,1	126,5
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	344,1	299,0
	463,2	425,5

Die Wertberichtigungen auf übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 20,8 Mio. € (Vj. 14,9 Mio. €).

Die Fälligkeiten der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Fälligkeitsstruktur

≡ 41

IN MIO. €

	31.12.2016	31.12.2015
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	344,1	299,0
davon weder wertberichtigt noch überfällig	218,8	185,8
davon nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig:		
bis 30 Tage	72,2	69,0
31 bis 60 Tage	20,5	17,4
61 bis 90 Tage	10,1	7,0
91 bis 180 Tage	12,0	10,2
181 bis 360 Tage	4,7	4,5
mehr als 360 Tage	2,6	3,3
davon zum Abschlussstichtag wertberichtigt	3,2	1,8

Bei den Forderungen, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, bestehen keine Hinweise darauf, dass die Kunden nicht imstande sein werden, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

19 / ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

≡ 42

IN MIO. €

	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3,5	0,8
Forderungen gegen übrige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,6	0,8
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1,5	0,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	39,6	31,3
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	45,2	33,4
Erstattungsansprüche gegen Versicherungen	8,6	10,8
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	13,8	14,0
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	22,4	24,8
	67,6	58,2

20 / EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** der TÜV SÜD AG ist in 26.000.000 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Namensaktie aufgeteilt.

Die **Kapitalrücklage** enthält im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld aus verschiedenen seit 1996 durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die im Geschäftsjahr und in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren werden in den Gewinnrücklagen die Verrechnung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung für Akquisitionen bis zum 31. Dezember 2005 sowie der Nettobetrag der erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS ausgewiesen. Darüber hinaus werden im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern direkt den Gewinnrücklagen zugeordnet. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird.

Unter den **übrigen Rücklagen** sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Wertpapieren sowie die auf nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen entfallenden erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge, jeweils abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer, ausgewiesen.

Das Kapitalmanagement von TÜV SÜD zielt neben der Sicherstellung der Unternehmensfortführung darauf ab, eine adäquate Verzinsung über die Kapitalkosten hinaus zu erreichen und damit den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern.

21 / RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Nettoverpflichtung) ≙ 43

IN MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellungen für Pensionen im Inland	704,8	743,9
Rückstellungen für Pensionen im Ausland	36,1	21,2
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen im Ausland	8,5	7,7
	749,4	772,8

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch von leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen (einschließlich der Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 66,9 Mio. € (Vj. 63,6 Mio. €). Im Inland erfolgen Neuzusagen nur noch über beitragsorientierte Pläne.

Leistungsorientierte Pläne

Die leistungsorientierten Pläne umfassen Zusagen für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Bei den Versorgungsverpflichtungen in Deutschland handelt es sich um beamtenähnliche Gesamtversorgungssysteme, auf die die gesetzliche Rentenversicherung angerechnet wird. Wenn die gesetzliche Rente ansteigt, sorgt dies für eine Entlastung von TÜV SÜD. Bei einer rückläufigen Entwicklung der Rentenwerte führt es jedoch dazu, dass die Verpflichtung bei TÜV SÜD ansteigt. Diese Gesamtversorgungssysteme sind seit 1981 bzw. 1992 für Neuzugänge geschlossen.

Des Weiteren wurden im Inland vorübergehend Versorgungszusagen nach der sogenannten gespaltenen Rentenformel erteilt. Die Höhe der Versorgungsbezüge richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit und dem ruhegeldfähigen Einkommen, wobei für Einkommen unterhalb und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze unterschiedliche Prozentsätze für die Bestimmung der Rentenhöhe zur Anwendung gelangen.

Diese leistungsorientierten Versorgungswerke sind seit 1996 ebenfalls geschlossen.

In Großbritannien besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan, dessen Leistungsumfang unter anderem von der Gehaltshöhe sowie von der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig ist. Anspruchsberechtigte Mitarbeiter haben zusätzliche Beiträge zu leisten, die zwischen dem Plan-Aktuar, dem Treuhänder und dem TÜV SÜD-Trägerunternehmen abgestimmt sind. Für neu eintretende Mitarbeiter wurde der Pensionsplan geschlossen.

In anderen Ländern gibt es leistungsorientierte Verpflichtungen auf Kapital- bzw. Abfertigungsleistungen, zum Teil aufgrund gesetzlicher Vorgaben. Die daraus resultierenden Verpflichtungen werden unter den Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Finanzierung der Pensionspläne

Die Neuzusagen werden im Inland als beitragsorientierter Plan über die Pensionskasse der Allianz bzw. die Alters- und Hinterbliebenen-Unterstützungskasse der Technischen Überwachungs-Vereine e. V. finanziert, die jeweils den Regelungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterliegen.

Für die Sicherung der Versorgungsansprüche aus den leistungsorientierten Plänen bestehen in Deutschland und Großbritannien rechtlich abgetrennte Sondervermögen, die als Treuhandmodelle (CTA – Contractual Trust Agreement) ausgestaltet sind. Bei den übertragenen Mitteln, die treuhänderisch verwaltet und ausschließlich zweckgebunden verwendet werden, handelt es sich jeweils um Planvermögen im Sinne des IAS 19, das mit den Pensionsverpflichtungen saldiert wird.

Die Mittel des 2006 gegründeten Vereins TÜV SÜD Pension Trust e. V. dienen ausschließlich der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen einzelner inländischer Konzerngesellschaften. Der Vorstand des TÜV SÜD Pension Trust e. V. setzt sich aus drei Personen zusammen; zusätzlich besteht ein Anlageausschuss mit drei Personen (davon Personenidentität von einem Vorstand). Vertraglich haben beide Gremien das Sondervermögen zweckgebunden zu verwalten und zu verwenden sowie Entscheidungen über die Anlagepolitik zu treffen. Der größte Teil des Treuhandvermögens ist im Oktagon-Fonds investiert. Daneben existieren innerhalb des Treuhandmodells Anlagen im AHV (Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung der Technischen Überwachungs-Vereine -VvaG-), einem nach Luxemburger Recht als Aktiengesellschaft aufgelegten Investmentfonds für Investitionen in Infrastruktur- bzw. Private-Debt-Fonds sowie eine atypisch stille Beteiligung an einer inländischen Immobiliengesellschaft und einer Immobilien-

Betriebsgesellschaft. Neben flüssigen Mitteln bestehen zudem zu einem geringen Anteil Anlagen in einem Publikumsfonds, der mit einem Wertsicherungskonzept ausgestattet ist.

Die Dotierung des TÜV SÜD Pension Trust e. V. erfolgt grundsätzlich so, dass die vom TÜV SÜD Pension Trust e. V. erstatteten Rentenzahlungen von den relevanten Inlandsgesellschaften wieder in das CTA eingelegt werden bzw. durch den Vorstand der TÜV SÜD AG weitere Mittel im Rahmen einer Neudotierung zur Verfügung gestellt werden. Der tatsächliche Einlagebetrag wird jährlich durch Vorstandsbeschluss festgelegt.

2015 wurde der TÜV Hessen Trust e. V. gegründet, der auf Basis des mit der TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH (TÜV Hessen) abgeschlossenen Treuhandvertrags als Treuhänder im Rahmen einer Doppelreuehand (Verwaltungs- und Sicherungstreuhand) zur Absicherung von Versorgungsansprüchen ehemaliger und aktiver Arbeitnehmer des TÜV Hessen agiert. Das Treuhandvermögen besteht aus flüssigen Mitteln, die als Darlehen zur Finanzierung des Neubaus eines Verwaltungsgebäudes sukzessive ausgereicht werden sollen.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen von inländischen Konzerngesellschaften, die nicht den Treuhandmodellen angeschlossen sind, erfolgt aus dem erwirtschafteten Cash Flow.

In Großbritannien besteht zur vollständigen Finanzierung der Verpflichtungen ein firmenbasiertes Pensionsversorgungswerk, dessen Fondsvermögen ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden darf. Eine versicherungsmathematische Unterdeckung dieser Pensionspläne führt zu einem zwischen der Trägergesellschaft TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien, und dem Treuhänder zu vereinbarenden Sanierungsplan, der alle drei Jahre erneuert wird und der Aufsichtsbehörde TPR (The Pension Regulator) zur Genehmigung vorzulegen ist. Zur Finanzierung der Ende 2013 festgestellten Deckungslücke in Höhe von 11,8 Mio. GBP hat sich das Trägerunternehmen verpflichtet, über einen Zeitraum von acht Jahren neben dem regulären Arbeitgeberbeitrag eine jährliche Zuwendung in Höhe von 1,7 Mio. GBP zu leisten. Die nächste nach drei Jahren angesetzte versicherungsmathematische Überprüfung ist derzeit in Bearbeitung. Sobald die Ergebnisse bekannt sind, wird der Aufsichtsbehörde TPR ein weiterer Sanierungsplan vorge-schlagen.

Durch die leistungsorientierten Pläne unterliegt der TÜV SÜD Konzern Laufzeitrissen (Duration), Fremdwährungsrisiken, Zins- und Credit-Spread-Risiken, Aktienkursrisiken, Liquiditätsrisiken, Investitionsrisiken bei Infrastrukturprojekten sowie Immobilienmarktrisiken.

Im Geschäftsjahr 2017 beabsichtigt der Konzern, in das Planvermögen einen Betrag von 63,7 Mio. € zu leisten, um die noch bestehende Deckungslücke weiter zu schließen (für 2016 waren 64,4 Mio. € vorgesehen, der Jahresendwert beläuft sich inklusive Sonderzuführungen von 40,0 Mio. € auf 101,3 Mio. €).

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum Bilanzwert stellen sich wie folgt dar:

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

≡ 44

IN MIO. €	Inland		Ausland		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Anwartschaftsbarwert	1.945,0	1.897,8	144,6	128,5	2.089,6	2.026,3
Zeitwert des Planvermögens	1.240,2	1.153,9	100,0	99,6	1.340,2	1.253,5
Nettoverpflichtung = Bilanzwert zum 31.12.	704,8	743,9	44,6	28,9	749,4	772,8

Die Entwicklung im Vergleich zu den vorangegangenen Geschäftsjahren ist nachfolgend ersichtlich:

Entwicklung Finanzierungsstatus

≡ 45

IN MIO. €	2016	2015	2014	2013	2012
Anwartschaftsbarwert	2.089,6	2.026,3	2.021,2	1.680,6	1.662,4
Planvermögen	1.340,2	1.253,5	1.123,2	998,7	945,4
Finanzierungsstatus zum 31.12.	749,4	772,8	898,0	681,9	717,0

Veränderung der Nettoverpflichtung

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

= 46

IN MIO. €	2016			2015		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	1.897,8	128,5	2.026,3	1.903,5	117,7	2.021,2
Dienstzeitaufwand	25,3	4,2	29,5	27,0	4,3	31,3
Zinsaufwand	37,2	3,7	40,9	37,4	3,9	41,3
Pensionszahlungen	-69,8	-5,3	-75,1	-68,3	-5,9	-74,2
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,6	0,6	0,0	0,7	0,7
Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	-0,8	-0,8	0,0	0,0	0,0
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0,0	1,8	1,8	0,0	0,1	0,1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	85,9	26,1	112,0	-0,6	-1,2	-1,8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	-31,4	1,6	-29,8	-1,2	0,7	-0,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,3	-0,3	0,0	0,6	0,6
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	-15,5	-15,5	0,0	7,6	7,6
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	1.945,0	144,6	2.089,6	1.897,8	128,5	2.026,3
davon ohne Planvermögen	255,1	7,4	262,5	244,7	6,7	251,4
davon teilweise mit Planvermögen hinterlegt	1.689,9	137,2	1.827,1	1.653,1	121,8	1.774,9

Der Anwartschaftsbarwert entfällt mit rund 53 % (Vj. 54%) auf Rentner und mit 47 % (Vj. 46%) auf Aktive und unverfallbare Anwärter. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 15,9 Jahre (Vj. 15,6 Jahre).

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts hat der zugrunde liegende Abzinsungssatz. Für Deutschland liegt dieser zum 31. Dezember 2016 bei 1,7 % (Vj.

2,0%). In Großbritannien wurde aufgrund der Entwicklung der Kapitalmärkte ein Abzinsungssatz von 2,5 % (Vj. 3,6 %) angesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2017 werden Rentenzahlungen in Höhe von 77,9 Mio. € erwartet.

Entwicklung des Planvermögens

≡ 47

IN MIO. €	2016			2015		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	1.153,9	99,6	1.253,5	1.032,0	91,2	1.123,2
Zinserträge	23,1	3,0	26,1	20,8	3,2	24,0
Gewinne (+) und Verluste (-) aus Neubewertungen						
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	26,2	9,6	35,8	44,0	-1,7	42,3
Beiträge des Arbeitgebers	96,7	4,6	101,3	115,3	5,4	120,7
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,6	0,6	0,0	0,7	0,7
Pensionszahlungen	-59,7	-4,5	-64,2	-58,2	-5,1	-63,3
Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	-0,6	-0,6	0,0	0,0	0,0
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	-12,3	-12,3	0,0	5,9	5,9
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	1.240,2	100,0	1.340,2	1.153,9	99,6	1.253,5
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	49,3	12,6	61,9	64,8	1,5	66,3

Die Nettoverpflichtung hat sich somit folgendermaßen verändert:

Entwicklung der Nettoverpflichtung

≡ 48

IN MIO. €	2016			2015		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Stand zum 01.01.	743,9	28,9	772,8	871,5	26,5	898,0
Dienstzeitaufwand	25,3	4,2	29,5	27,0	4,3	31,3
Nettozinsaufwand	14,1	0,7	14,8	16,6	0,7	17,3
Beiträge des Arbeitgebers	-96,7	-4,6	-101,3	-115,3	-5,4	-120,7
Pensionszahlungen	-10,1	-0,8	-10,9	-10,1	-0,8	-10,9
Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	-0,2	-0,2	0,0	0,0	0,0
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0,0	1,8	1,8	0,0	0,1	0,1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	85,9	26,1	112,0	-0,6	-1,2	-1,8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	-31,4	1,6	-29,8	-1,2	0,7	-0,5
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-26,2	-9,6	-35,8	-44,0	1,7	-42,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,3	-0,3	0,0	0,6	0,6
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	-3,2	-3,2	0,0	1,7	1,7
Stand zum 31.12.	704,8	44,6	749,4	743,9	28,9	772,8

Planvermögen

Zusammensetzung des Planvermögens

≡ 49

IN MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Aktien (vor Sicherung)	353,3	336,3
Festverzinsliche Wertpapiere	664,9	635,3
Anteil an Investmentgesellschaft für Infrastrukturprojekte und Private Debt (SICAV)	74,1	44,3
Immobilien und ähnliche Anlagen – genutzt durch TÜV SÜD Gruppe	0,0	3,7
Immobilien und ähnliche Anlagen – fremdgenutzt, leer stehend oder in Bau befindlich	142,7	124,8
Sonstiges (einschließlich flüssiger Mittel)	105,2	109,1
	1.340,2	1.253,5

Alle Aktien und festverzinslichen Wertpapiere werden mit notierten Kursen in aktiven Märkten gehandelt.

Die Anlagestrategie für das Planvermögen ist darauf ausgerichtet, langfristig die Deckungslücke aus Planvermögen und Pensionsverpflichtungen zu schließen. Dabei wird auf das um den laufenden Dienstzeitaufwand und Rentenzahlungen bereinigte Wachstum der Verpflichtungen abgestellt. Die Anlagestrategie beinhaltet ebenfalls ein kontrolliertes Downside-Risiko (geringe Wahrscheinlichkeit eines deutlich sinkenden Deckungsgrads) und wird in regelmäßigen Intervallen in Asset-Liability-Studien (ALM-Studien) festgelegt. Die daraus resultierende Zielallokation beinhaltet ein optimiertes Risiko-Ertrags-Profil unter Berücksichtigung der Interdependenz von Planvermögen und Verpflichtungen.

Die Risiken des Planvermögens ergeben sich hauptsächlich aus den Anlagen im Oktagon-Fonds. Diese beinhalten unter anderem Zins- und Credit-Spread-Risiken, die jedoch zum Teil gegenläufig zu Veränderungen der Pensionsverpflichtungen wirken. Weitere Risiken resultieren aus Schwankungen von Aktienkursen. Zins- und Aktienkursrisiken können mittels börsengehandelter Future-Positionen in einem eigenen Steuerungssegment bedarfsgerecht gesichert werden. Fremdwährungsrisiken werden bei festverzinslichen Wertpapieren weitestgehend komplett abgesichert. Die Anlage im AHV weist ebenfalls Zins-, Credit-Spread- und Aktienkursrisiken auf. Für Infrastrukturinvestitionen existieren Risiken unter anderem in

Form von Illiquidität und regulatorischen Eingriffen einzelner Staaten. Investitionen in Immobilien umfassen technische (Instandhaltung) sowie wirtschaftliche Risiken (Mietpreisänderungen bei Neuvermietungen, Vermietungsgrad).

Die Risikosteuerung erfolgt ganzheitlich unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen. Das Hauptrisiko besteht in einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus (Deckungslücke) aufgrund von negativen Entwicklungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Planvermögens. Grundlage der Risikosteuerung bildet das Risikobudget für Pensionsrisiken, das sich in ein Budget für nicht steuerbare Risiken (zum Beispiel den nicht durch Planvermögen gedeckten Teil der Pensionsverpflichtungen) sowie für steuerbare Risiken untergliedert. Die steuerbaren Risiken beziehen sich im Wesentlichen auf die Risiken im CTA. Der Risikobudgetbedarf sowie die Ausnutzung werden mittels Value-at-Risk-Verfahren ermittelt und periodisch überwacht.

Die Umsetzung der Ergebnisse der letzten ALM-Studie 2014 führte zu einer breiteren Diversifikation durch Umstellung eines bestehenden Mandats auf eine globale Ausrichtung sowie durch neue Asset-Klassen wie Wandelanleihen und Multi Asset. Eine neue ALM-Studie wurde Ende 2016 beauftragt.

Anwartschaftsbarwert

Versicherungsmathematische Prämisse für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts

≡ 50

IN %	31.12.2016		31.12.2015	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	1,70	2,28	2,00	3,18
Gehaltstrend	2,25	3,01	2,25	2,98
Rententrend	1,80	3,20	1,80	3,10

Die versicherungsmathematischen Prämisse wurden nach einheitlichen Grundsätzen zum Vorjahr stetig abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt.

Der Abzinsungssatz basiert dabei grundsätzlich auf Renditen festverzinslicher, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen, die von den Ratingagenturen mit einem Rating von „AA“ bewertet werden.

Im Gehalts- und Rententrend wird die Anpassung an die langfristig erwartete Inflation berücksichtigt. Die jeweilige Inflationsrate liegt dabei nicht über dem am Markt beobachtbaren Rechnungszins.

Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden im Inland unverändert die Richttafeln 2005 G der HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH angewendet. Im Ausland wurden die für das jeweilige Land üblichen Richttafeln herangezogen.

Eine Veränderung der oben genannten für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts im Inland zum 31. Dezember 2016 verwendeten Prämisse würde zu einer entsprechenden Änderung dieses Werts führen. Eine Analyse historischer Parameteränderungen unter diesem Gesichtspunkt hat ergeben, dass bei einer Änderung des Abzinsungssatzes um bis zu 100 Basispunkte eine Änderung der Anpassungstrends für Gehalt und laufende Renten um bis zu 75 Basispunkte sowie eine Erhöhung der Lebenserwartung um bis zu 5,3% bis zum nächsten Bewertungsstichtag als realistisch angesehen werden können. Die Prämisseänderung bei der Lebenserwartung bedeutet für einen heute 65-jährigen Mann eine um ein Jahr höhere Lebenserwartung. Die Darstellung der Effekte aus einer solchen Bewertungsänderung erfolgt jeweils unter der Annahme, dass alle anderen Parameter konstant bleiben.

Sensitivitätsanalysen

≡ 51

IN MIO. €	Anwartschaftsbarwert Inland zum 31.12.2016		Anwartschaftsbarwert Inland zum 31.12.2015	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (1 % Variation)	-289,8	368,5	-275,8	349,7
Gehalts-/Rententrend (0,75 % Variation)	267,0	-220,4	257,9	-211,0
Lebenserwartung (Erhöhung um 5,3 % für alle Personen)	86,3	-	81,8	-

Netto-Pensionsaufwand

Die für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts zum jeweiligen Bewertungsstichtag (31. Dezember) angesetzten Prämisse gelten sowohl für die Ermittlung des Zinsaufwands (Interest Cost) und des Aufwands für die entstehenden Ver-

sorgungsansprüche (Current Service Cost) als auch für die Zinserträge aus Planvermögen im folgenden Geschäftsjahr. Die Annahmen, die für die Berechnung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr 2016 zugrunde gelegt werden, standen damit bereits am Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 fest.

Die für die Ermittlung des Pensionsaufwands maßgeblichen Prämissen werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Pensionsaufwands

≡ 52

IN %	2016		2015	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	2,00	3,18	2,00	3,19
Gehaltstrend	2,25	2,98	2,25	3,07
Rententrend	1,80	3,10	1,80	3,20

Der im Gesamtergebnis der Geschäftsjahre 2016 und 2015 erfasste Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen (+)/ Erträge (-) für leistungsorientierte Pensionspläne

≡ 53

IN MID. €	2016			2015		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	25,3	4,2	29,5	27,0	4,3	31,3
Nettozinsaufwand	14,1	0,7	14,8	16,6	0,7	17,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,3	-0,3	0,0	0,6	0,6
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	0,0	-0,2	-0,2	0,0	0,0	0,0
Im der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	39,4	4,4	43,8	43,6	5,6	49,2
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-26,2	-9,6	-35,8	-44,0	1,7	-42,3
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen des Anwartschaftsbarwerts	54,5	29,5	84,0	-1,8	-0,4	-2,2
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	28,3	19,9	48,2	-45,8	1,3	-44,5
Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	67,7	24,3	92,0	-2,2	6,9	4,7

22 / ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Entwicklung der übrigen Rückstellungen

54

IN MID. €	Personal- rückstellungen	Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Übrige Rückstellungen
Stand 01.01.2016	105,8	14,2	11,5	25,8	157,3
davon langfristig	28,4	0,0	0,1	8,3	36,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,9	0,5	0,0	0,9	2,3
Zuführung	98,1	3,4	1,1	7,6	110,2
Verbrauch	-73,1	-1,1	-1,3	-12,2	-87,7
Auflösung	-5,1	-4,6	-0,2	-2,7	-12,6
Aufzinsung	1,7	0,0	0,0	0,0	1,7
Stand 31.12.2016	128,3	12,4	11,1	19,4	171,2
davon langfristig	28,4	0,0	0,0	8,7	37,1

Die Personalrückstellungen betreffen vor allem variable Vergütungen der Mitarbeiter und des Managements einschließlich darauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge, Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Beihilfen sowie Jubiläumszahlungen.

Die ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen betreffen beschlossene und bekannt gegebene Umstrukturierungen im Segment INDUSTRY.

Den Rückstellungen für Prozesskosten, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen stehen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von 8,6 Mio. € (Vj. 10,8 Mio. €) gegenüber, die als kurzfristige Vermögenswerte aktiviert wurden.

23 / FINANZSCHULDEN

Finanzschulden

55

IN MID. €	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,4	0,1	2,8	2,7	3,2	2,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,1	0,9	0,1	0,2	1,2	1,1
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	1,1	0,2	1,1	0,2
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	0,0	0,0	1,2	1,0	1,2	1,0
	1,5	1,0	5,2	4,1	6,7	5,1

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren.

24 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

≡ 56

IN MIO. €

	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion	32,8	25,8
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71,8	66,3
	104,6	92,1

25 / ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Übrige Verbindlichkeiten

≡ 57

IN MIO. €	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	11,9	6,5	11,9	6,5
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,7	0,6	0,7	0,6
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,0	0,0	1,5	3,8	1,5	3,8
Ausstehende Rechnungen	0,0	0,0	44,3	42,4	44,3	42,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12,6	7,4	35,7	22,2	48,3	29,6
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	12,6¹	7,4¹	94,1	75,5	106,7	82,9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0	0,0	52,1	49,0	52,1	49,0
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	0,0	0,0	50,4	46,2	50,4	46,2
Sonstige Steuern	0,0	0,0	44,6	38,0	44,6	38,0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	0,0	5,8	4,4	5,8	4,4
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	21,0	20,5	21,0	20,5
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	173,9	158,1	173,9	158,1
	12,6	7,4	268,0	233,6	280,6	241,0

1_Davon über fünf Jahre: 2,7 Mio. € (Vj: 3,4 Mio. €).

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Berichtsjahr die noch nicht erbrachte Kaufpreiszahlung für den Erwerb der ATISAE-Gruppe sowie Verbindlichkeiten aus Verauslagungen im Fuhrparkgeschäft und noch nicht geleistete Dividendenzahlungen an externe Gesellschafter.

In den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind insbesondere abgegrenzte Aufwendungen und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

26 / EVENTUALSCHULDEN

In der nachfolgenden Tabelle sind die Haftungsverhältnisse dargestellt, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

Eventualschulden ≡ 58		
IN MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Bürgschaftsverpflichtungen	45,0	42,5
Eventualschulden aus Prozessrisiken	1,5	1,1
Sonstige Eventualschulden	0,5	0,9
	47,0	44,5

Die Bürgschaftsverpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus einer ausgereichten Garantie für den T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien. Die Garantie verringert die vom britischen Pension Protection Fund, Surrey, Großbritannien, veranschlagten Versicherungsgebühren, die

ansonsten jährlich von den am T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien, partizipierenden britischen Gesellschaften zu leisten wären.

Die Verpflichtungen wurden für laufende Geschäftsvorfälle eingegangen, bei denen aus Sicht der derzeitigen Geschäftslage keine Inanspruchnahme zu erwarten ist.

Über die ausgewiesenen Eventualschulden hinaus haftet TÜV SÜD aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

27 / RECHTSVERFAHREN

Die TÜV SÜD AG und ihre Tochterunternehmen sind nicht an Gerichtsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten.

28 / SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Künftige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum 31.12.2016 ≡ 59

IN MIO. €	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig innerhalb 1 bis 5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren	31.12.2016 Gesamt
Künftige Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für Immobilien	49,3	121,6	51,2	222,1
Künftige Verpflichtungen aus sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	9,1	9,5	0,0	18,6
	58,4	131,1	51,2	240,7

Künftige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum 31.12.2015 ≡ 60

IN MIO. €	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig innerhalb 1 bis 5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren	31.12.2015 Gesamt
Künftige Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für Immobilien	50,7	119,2	56,2	226,1
Künftige Verpflichtungen aus sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	8,0	10,1	0,0	18,1
	58,7	129,3	56,2	244,2

Die Miet- und Leasingaufwendungen des Geschäftsjahres 2016 betragen 70,0 Mio. € (Vj. 65,2 Mio. €).

Sonstige Angaben

29 / ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

≡ 61

IN MID. €	31.12.2016	31.12.2015
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	14,0	7,8
davon zu Handelszwecken gehalten	14,0	7,8
Kredite und Forderungen	746,8	681,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	64,1	96,6
Summe Aktiva	824,9	785,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	8,3	8,3
davon zu Handelszwecken gehalten	8,3	8,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	208,5	170,7
Summe Passiva	216,8	179,0

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt die Angabe der Buchwerte der Finanzinstrumente sowie bei Bewertung zum beizulegenden Zeitwert dessen Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie:

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31.12.2016

≡ 62

IN MID. €	Fair-Value-Hierarchie				
	Buchwerte	Fair Value	Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Übrige Finanzanlagen ^{1,2,3}	65,2	45,5	45,5	0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte ^{2,3}	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige Vermögenswerte	71,1	45,5	45,5	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	463,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte ^{2,3}	45,2	3,8	0,2	3,6	0,0
Flüssige Mittel ²	245,4	12,4	12,4	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	753,8	16,2	12,6	3,6	0,0
Summe Aktiva	824,9	61,7	58,1	3,6	0,0
Langfristige Finanzschulden ²	1,5	1,1	0,0	1,1	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	12,6	6,3	0,0	0,0	6,3
Langfristige Schulden	14,1	7,4	0,0	1,1	6,3
Kurzfristige Finanzschulden ²	5,2	0,1	0,0	0,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	104,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	94,1	2,0	0,0	1,5	0,5
Kurzfristige Schulden	203,9	2,1	0,0	1,6	0,5
Summe Passiva	218,0	9,5	0,0	2,7	6,8

1 _ Beinhaltet Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die keine Preisnotierung an einem aktiven Markt vorliegt.

2 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, für die der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

3 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31.12.2015

= 63

IN MIO. €	Buchwerte	Fair Value	Fair-Value-Hierarchie		
			Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Übrige Finanzanlagen ^{1,2,3}	97,8	82,9	49,9	0,0	33,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte ^{2,3}	6,0	0,2	0,0	0,2	0,0
Langfristige Vermögenswerte	103,8	83,1	49,9	0,2	33,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	425,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte ^{2,3}	33,4	2,4	0,3	2,1	0,0
Flüssige Mittel ²	223,2	7,1	7,1	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	682,1	9,5	7,4	2,1	0,0
Summe Aktiva	785,9	92,6	57,3	2,3	33,0
Langfristige Finanzschulden ²	1,0	0,9	0,0	0,9	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	7,4	4,4	0,0	0,0	4,4
Langfristige Schulden	8,4	5,3	0,0	0,9	4,4
Kurzfristige Finanzschulden ²	4,1	0,2	0,0	0,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	92,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	75,5	3,9	0,0	3,8	0,1
Kurzfristige Schulden	171,7	4,1	0,0	4,0	0,1
Summe Passiva	180,1	9,4	0,0	4,9	4,5

1 _ Beinhaltet Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die keine Preisnotierung an einem aktiven Markt vorliegt.

2 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, für die der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

3 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte keine Umklassifizierung aus oder in eine andere Stufe der Fair-Value-Hierarchie.

Bei den der Stufe 2 zugeordneten Finanzinstrumenten handelt es sich um Derivate, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. In der Stufe 3 sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Put-Optionen erfasst.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften und Devisenswaps erfolgt auf Basis von FX-Forward-Swap-Marktdaten, mittels derer die aktuellen Forwardpunkte (FX-Forward-Swaps) linear aus den vorhandenen Informationen von Reuters interpoliert und auf den Spotkurs aufgeschlagen werden. Daraus lässt sich der aktuelle Kurs, zu dem das Sicherungsgeschäft glattgestellt werden kann, errechnen.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird durch Discounted-Cash-Flow-Verfahren ermittelt. Dazu wird der Gesamtwert eines Zinsderivats in seine einzelnen Cash Flows zerlegt und jeder einzeln bewertet. Forward-Zinssätze und Bewertungen werden grundsätzlich zur Mitte aus Geld- und Briefkurs angesetzt. Die Interpolation und etwaige Simulationen erfolgen auf einer Verzinsung zum Nennwert, daraus werden die Zerozinssätze ermittelt, um die Diskontierungsfaktoren herzuleiten. Bei Zinsderivaten in Fremdwährung erfolgt die Umrechnung des Barwerts in Euro zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der in Stufe 3 erfassten Finanzinstrumente:

Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente der Stufe 3

≡ 64

IN MIO. €	Aktiva		Passiva	
	2016	2015	2016	2015
Stand 01.01.	33,0	0,0	4,5	5,4
Währungsänderungen	0,0	0,0	0,0	0,1
Zugänge	0,0	22,8	3,4	2,4
Ergebnisneutrale Veränderungen	1,1	10,2	0,0	0,0
Ergebniswirksame Veränderungen	-11,3	0,0	0,9	-0,1
Zahlungswirksame Veränderungen	0,0	0,0	-2,0	-2,4
Abgänge	-22,8	0,0	0,0	-0,9
Stand 31.12.	0,0	33,0	6,8	4,5

Die Abgänge und die ergebnisneutralen Veränderungen des Berichtsjahres resultieren aus der Erstkonsolidierung der TÜV SÜD ATISAE und ATICAL, zweier Unternehmen der ATISAE-Gruppe. Im Berichtsjahr erfolgte eine Aufwertung der Anteile auf Basis der finalen Kaufpreisanpassung um 1,1 Mio. €. Der insgesamt erfolgsneutral erfasste Betrag in Höhe von 11,3 Mio. € wurde in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Die Zugänge der Passiva betreffen im Wesentlichen bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten für den Erwerb der ATISAE-Gruppe. Die zahlungswirksamen Abgänge von 2,0 Mio. € resultieren aus der Ausübung einer bestehenden kombinierten Put-Call-Option, für die in den Vorjahren eine entsprechende Kaufpreisverbindlichkeit bilanziert war.

Die erfolgswirksamen Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

≡ 65

IN MIO. €	2016	2015
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	-3,5	-5,0
Kredite und Forderungen	-4,1	-3,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	12,2	1,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	2,6	0,8
	7,2	-6,5

Die Nettoergebnisse beinhalten insbesondere Effekte aus Wertberichtigungen, Währungskurssicherung und Währungsumrechnung sowie das Ergebnis der Umgliederung der erfolgsneutral erfassten Zuschreibung der Anteile an TÜV SÜD ATISAE in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte sowie die im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte

≡ 66

IN MIO. €	Übrige Finanzanlagen	Sonstige langfristige Vermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Gesamt
Stand Wertberichtigungen 01.01.2015	20,1	0,1	13,2	11,9	45,3
Währungsänderungen	0,4	0,0	0,3	0,1	0,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,6	0,0	0,0	0,0	0,6
Zuführung	0,8	0,0	6,8	0,1	7,7
Verbrauch	-0,2	-0,1	-4,0	-1,1	-5,4
Auflösung	-10,3	0,0	-1,4	0,0	-11,7
Stand Wertberichtigungen 31.12.2015/01.01.2016	11,4	0,0	14,9	11,0	37,3
Währungsänderungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	7,6	0,0	4,3	1,6	13,5
Zuführung	0,1	0,0	7,3	0,6	8,0
Verbrauch	-5,8	0,0	-3,5	-9,4	-18,7
Auflösung	0,0	0,0	-2,2	0,0	-2,2
Stand Wertberichtigungen 31.12.2016	13,4	0,0	20,8	3,8	38,0
Wertminderungsaufwendungen 2016	0,2	0,0	8,4	0,0	8,6
Wertminderungsaufwendungen 2015	0,3	0,0	8,1	0,1	8,5

30 / FINANZIELLE RISIKEN

Die TÜV SÜD Gruppe ist finanziellen Risiken in Form von Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken ausgesetzt. Die Grundsätze des Risikomanagements zur Steuerung der Risiken sind in der TÜV SÜD-internen Finanzpolitik sowie zahlreichen Strategien und Richtlinien verbindlich festgelegt und werden im Einzelnen im Lagebericht näher erläutert.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) existieren sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten. Für Leistungsbeziehungen aus dem operativen Geschäft gilt, dass zur Vermeidung von Ausfallrisiken in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt und Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt, die sich an objektiven Hinweisen im Einzelfall oder der Fälligkeitsstruktur sowie den tatsächlichen Forderungsausfällen der Vergangenheit orientieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Percentage of Completion und Ausleihungen können maximal in Höhe ihres Buchwerts zum 31. Dezember 2016 ausfallen. Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Textziffer 18 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zu entnehmen.

Das maximale Kreditrisiko bei zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten entspricht zum 31. Dezember 2016 deren Marktwert.

Das Ausfallrisiko bei Wertpapieren wird durch eine hohe Diversifikation in der Anlagestrategie minimiert. Zudem werden nur Wertpapiere mit einem Investment-Grade-Rating erworben. Die TÜV SÜD Gruppe verzeichnete im Berichtsjahr keine Ausfälle bei Wertpapieren. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die über ein Investment-Grade-Rating verfügen und bei denen deshalb nicht mit einem Ausfall der Vertragsverpflichtung gerechnet werden muss.

Der Abschluss eines derivativen Finanzgeschäfts darf gemäß den internen Handelsrichtlinien nur nach enger Absprache mit der Konzern-Finanzabteilung und in Zusammenhang mit einem Grundgeschäft getätigt werden. Zur Begrenzung der Risiken dürfen Tochtergesellschaften im In- und Ausland ohne Genehmigung durch die Konzern-Finanzabteilung keine Wertpapierkäufe tätigen.

Zur Steuerung von **Liquiditätsrisiken** existieren in der TÜV SÜD Gruppe stets eine aktuelle Liquiditätsplanung und eine ausreichende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Bankguthaben werden ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Außerdem sind für anzulegende Gelder bei unterschiedlichen Kreditinstituten bonitätsabhängige Anlagehöchstgrenzen festgelegt, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Eine Risikominimierung wird bei kurzfristig gehaltenen Wertpapieren ferner durch eine starke Diversifikation der Emittenten erreicht. Neben den Barmitteln und Wertpapieren besteht die Liquiditätsreserve aus einer syndizierten Kreditlinie über 200 Mio. €. Die syndizierte Linie hat eine Laufzeit bis Dezember 2019 mit einer Option, die Laufzeit zweimal um ein Jahr zu verlängern. Zum Bilanzstichtag stehen den innerhalb eines Jahres fälligen finanziellen Mitteln in Höhe von 203,9 Mio. € (Vj. 171,7 Mio. €) und den in mehr als einem Jahr fälligen finanziellen Mitteln in Höhe von 14,1 Mio. € (Vj. 8,4 Mio. €) ein Finanzmittelbestand in Höhe von 245,4 Mio. € (Vj. 223,2 Mio. €) sowie nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 211,1 Mio. € (Vj. 212,1 Mio. €) gegenüber.

Die wesentlichen **Marktrisiken** aus Finanzinstrumenten sind das Währungs- und das Zinsänderungsrisiko.

Der Handlungsrahmen für das Währungsmanagement ist in einer TÜV SÜD-internen Richtlinie festgelegt. **Währungsrisiken** im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Bei der Sicherung konzerninterner Fremdwährungsdarlehen kommen Devisentermingeschäfte und Cross-Currency-Swaps zum Einsatz.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen würde eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10% gegenüber sämtlichen Währungen zum Stichtag 31. Dezember 2016 nur zu unwesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis führen. Der Marktwert von Devisentermingeschäften würde sich bei einer 10%igen Abwertung des Euro um 5,8 Mio. € (Vj. 7,5 Mio. €) verringern, der Marktwert von Cross-Currency-Swaps würde sich dann um 0,5 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) erhöhen. Steigt der Euro-Kurs um 10% gegenüber den anderen Währungen an, würde der Marktwert der Devisentermingeschäfte um 5,4 Mio. € (Vj. 6,1 Mio. €) zunehmen und der Marktwert der Cross-Currency-Swaps würde um 0,4 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) sinken.

Zinsänderungsrisiken können zum einen bei festverzinslichen Wertpapieranlagen bestehen. Eine Erhöhung bzw. Absenkung des Zinssatzes um 1% würde nur unwesentliche Marktwertänderungen bewirken. Zum anderen können Finanzschulden einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt sein, zu dessen Absicherung fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

31 / ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel sind in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) verpfändet.

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen beinhaltet Zuwendungen in Höhe der geleisteten Rentenzahlungen der Treugeber an den TÜV SÜD Pension Trust e.V. in Höhe von 56,4 Mio. € (Vj. 54,8 Mio. €). Diese sind zusammen mit den Sonderzuführungen in Höhe von 30,0 Mio. € (Vj. 29,9 Mio. €) an den TÜV SÜD Pension Trust e.V., 10,0 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) an den AHV und 0,0 Mio. € (Vj. 28,0 Mio. €) an den TÜV Hessen Trust e.V. sowie weiteren Zuführungen zu anderen Planvermögen von 4,9 Mio. € (Vj. 8,0 Mio. €) als Bestandteil des Cash Flows aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

32 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentinformationen nach Unternehmensbereichen

Entsprechend der Organisationsstruktur und den vorhandenen Berichtsstrukturen ergeben sich für TÜV SÜD die vom Vorstand definierten drei berichtspflichtigen Segmente **INDUSTRY**, **MOBILITY** und **CERTIFICATION**. Diese bündeln die technischen Dienstleistungen im TIC-Markt (TIC = Testing, Inspection, Certification). Der gesamte Vorstand als höchste Managementebene erhält regelmäßig vollständige Informationen, um die Ertragskraft der nachfolgend beschriebenen Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über Ressourcenallokationen treffen zu können:

→ **INDUSTRY** Die Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure unterstützen die Kunden dabei, Industrieanlagen, Infrastruktureinrichtungen, Raffinerien, Kraftwerke und Gebäude sicher und wirtschaftlich zu betreiben sowie die Funktionalität und Sicherheit von Eisenbahnen, Signaltechnik und Bahninfrastruktur zu gewährleisten.

→ **MOBILITY** Dieses Segment umfasst alle Dienstleistungen rund um das Automobil, die von der Division Auto Service angeboten werden. Darunter fallen unter anderem Dienstleistungen zur Homologation, Gebrauchtwagenbewertungen, das Management von Fahrzeugflotten sowie Leistungen zur Produkt- und Prozessverbesserung für die Automobilindustrie. Für Privatkunden werden insbesondere Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie Fahrerlaubnisprüfungen angeboten.

→ **CERTIFICATION** In diesem Segment sind die Aktivitäten der Divisionen Product Service und Management Service zusammengefasst. Die Division Product Service bietet Dienstleistungen zur Prüfung, Inspektion und Zertifizierung von Konsumgütern sowie Industrie- und Medizinprodukten an. Die Division Management Service unterstützt Unternehmen bei der Auditierung, Begutachtung, Validie-

rung und Zertifizierung von Managementsystemen, insbesondere von Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und Sicherheitsmanagementsystemen.

Die keinem Segment zugeordneten Aktivitäten werden unter **SONSTIGE** ausgewiesen. Darunter fallen die berufliche Aus- und Weiterbildung in eigenen Akademien sowie Fahreignungsbegutachtungen von Verkehrsteilnehmern und Unterstützung bei der Wiedererlangung bzw. dem Erhalt der Fahrerlaubnis sowie die Holdingtätigkeiten. Auch werden hier einzelne Vermögenswerte von Tochtergesellschaften gezeigt, die nicht der eigentlichen Geschäftstätigkeit der operativen Segmente zugeordnet werden können.

In der Überleitungsspalte werden Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten erfasst.

Segmentinformationen nach Unternehmensbereichen 1. Januar bis 31. Dezember 2016 sowie zum 31. Dezember 2016

≡ 67

IN MIO. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	953,7	702,6	583,9	103,0	0,0	2.343,2
Konzerninnenumsätze	7,4	1,3	2,8	22,7	-34,2	0,0
Umsätze gesamt	961,1	703,9	586,7	125,7	-34,2	2.343,2
Abschreibungen	-21,3	-16,8	-20,1	-20,9	0,0	-79,1
At-Equity-Ergebnis	0,0	11,6	0,0	0,0	0,0	11,6
EBIT	77,9	55,2	58,8	6,7	0,2	198,8
Investitionen	-18,9	-23,2	-21,5	-23,0	0,0	-86,6
Segmentvermögen zum 31. Dezember 2016	533,5	351,7	321,3	267,9	-14,8	1.459,6

Das EBIT des Bereichs SONSTIGE enthält die Zuschreibung der Altanteile an der TÜV SÜD ATISAE in Höhe von 11,3 Mio. €.

Segmentinformationen nach Unternehmensbereichen 1. Januar bis 31. Dezember 2015 sowie zum 31. Dezember 2015

≡ 68

IN MIO. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	937,3	638,0	553,2	93,5	0,0	2.222,0
Konzerninnenumsätze	8,1	0,8	3,5	26,0	-38,4	0,0
Umsätze gesamt	945,4	638,8	556,7	119,5	-38,4	2.222,0
Abschreibungen	-29,5	-12,8	-17,6	-22,4	0,0	-82,3
At-Equity-Ergebnis	0,0	11,5	0,0	0,0	0,0	11,5
EBIT	80,6	47,5	51,3	-17,5	0,5	162,4
Investitionen	-18,7	-18,3	-22,8	-20,6	0,0	-80,4
Segmentvermögen zum 31. Dezember 2015	515,2	273,8	282,3	282,8	-6,2	1.347,9

Es finden grundsätzlich dieselben Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze Anwendung, wie sie auch dem Konzernabschluss zugrunde gelegt werden.

Die Verrechnungspreise für Umsatzerlöse mit anderen Segmenten werden marktorientiert festgelegt (at-arm's-length).

Der Erfolg der Segmente wird nach dem EBIT bemessen.

Nachfolgend wird das EBIT der Segmentberichterstattung in das Ergebnis vor Ertragsteuern gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet:

Überleitung EBIT auf Ergebnis vor Ertragsteuern ≡ 69

IN MIO. €	2016	2015
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	198,8	162,4
Zinserträge	1,7	2,8
Zinsaufwendungen	-18,0	-19,7
Übriges Finanzergebnis	0,1	-1,1
Ergebnis vor Ertragsteuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	182,6	144,4

Informationen über geografische Segmente

Die wesentlichen geografischen Segmente, in denen TÜV SÜD tätig ist, sind:

- **EMEA** umfasst den Heimatmarkt Deutschland sowie Western Europe, Central & Eastern Europe und Middle East/Africa.
- **ASIA** bündelt alle Länder des asiatisch-pazifischen und des südasiatischen Raums.
- **AMERICAS** bildet den amerikanischen Doppelkontinent von Kanada bis zur Südspitze Südamerikas ab.

Informationen über geografische Segmente – Außenumsätze ≡ 70

IN MIO. €	2016	2015
EMEA	1.787,7	1.671,6
davon Deutschland	1.416,1	1.361,5
ASIA	348,8	339,7
AMERICAS	206,7	210,7
Summe Außenumsätze	2.343,2	2.222,0

Informationen über geografische Segmente – Segmentvermögen ≡ 71

IN MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
EMEA	1.070,6	995,8
davon Deutschland	776,3	782,3
ASIA	273,0	258,7
AMERICAS	201,1	182,2
Überleitung	-85,1	-88,8
Summe Segmentvermögen	1.459,6	1.347,9

Die Zuordnung der Vermögenswerte erfolgt nach ihrem geografischen Standort.

Überleitung von Segmentvermögen auf Konzernaktiva ≡ 72

IN MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Segmentvermögen	1.459,6	1.347,9
Verzinsliche Finanzanlagen	49,1	58,5
Aktive latente Steuern	257,5	237,4
Flüssige Mittel	245,4	223,2
Sonstige verzinsliche kurzfristige Aktiva	2,2	2,8
Konzernaktiva	2.013,8	1.869,8

33 / BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die obersten Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Sowohl der TÜV SÜD e. V. als auch die TÜV SÜD Stiftung haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG dem unabhängigen Gesellschafterausschuss, der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, übertragen. Im Innenverhältnis sind am Vermögen der GbR der TÜV SÜD e. V. zu 74,9% und die TÜV SÜD Stiftung zu 25,1% beteiligt.

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags werden Tätigkeiten der Technischen Prüfstelle für den Kfz-Verkehr sowie die Tätigkeit einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation in Baden-Württemberg von einer operativen Gesellschaft des TÜV SÜD Konzerns für den TÜV SÜD e. V. als Geschäftsherr und Anerkennungsträger ausgeführt. Die Geschäfte werden im Namen, im Auftrag und auf Rechnung des TÜV SÜD e. V. vollzogen. Sämtliche Geschäftsvorfälle und -abläufe werden beim TÜV SÜD Konzern abgewickelt. Die TÜV SÜD Auto Service GmbH hält für die Tätigkeit bzw. den Betrieb Personal und Sachmittel in dem Umfang bereit, wie es die Beauftragung erfordert. Aus der Kostenträgerrechnung werden die dem TÜV SÜD e. V. zuzuordnenden Umsatzerlöse ermittelt und übergeben. Dabei werden 98,5% der Umsatzerlöse des amtlichen Geschäfts als pauschale Geschäftsbesorgungvergütung von der operativen Gesellschaft in Rechnung

gestellt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von 139,2 Mio. € (Vj. 137,5 Mio. €) an den TÜV SÜD e. V. belastet. Der TÜV SÜD e. V. hat hieraus Umsatzerlöse in Höhe von 141,3 Mio. € (Vj. 139,6 Mio. €) erzielt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) gegenüber dem TÜV SÜD e. V. und in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) gegenüber Tochtergesellschaften des TÜV SÜD e. V.

Ende 2015 hat die TÜV SÜD Gruppe die Zusage gegeben, im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr 2016 soziale Projekte in Höhe von 5,0 Mio. € zu unterstützen. Davon sollen 3,5 Mio. € für gemeinnützige Zwecke gespendet werden, der verbleibende Betrag entfällt auf das Mitarbeiterprogramm „Horizonte“ und den TÜV SÜD-Innovationspreis. Die ersten gemeinnützigen Projekte sind angelaufen und werden von der TÜV SÜD Stiftung koordiniert. Diese Verpflichtung wird weiterhin unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 hatte der TÜV SÜD Konzern Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Leistungsbeziehungen mit diesen Gesellschaften zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind. 2016 wurden mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu folgenden Positionen im Konzernabschluss geführt haben:

Bilanzposten aus Geschäften mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

≡ 73

IN MIO. €	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen	3,5	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzschulden	1,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	11,9	6,5	0,0	0,0	0,1	0,1

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen beinhalten Wertberichtigungen in Höhe von 3,8 Mio. € (Vj. 11,0 Mio. €). Die Finanzschulden gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen resultieren aus der zentralen Aufnahme bzw. Anlage flüssiger Mittel bei der TÜV SÜD AG (Cash Pooling). Darüber hinaus besteht noch eine Cash-Pool-Verbindlichkeit gegenüber dem Belegschafts-Unterstützungsverein des TÜV Bayern e. V., München, in Höhe von 0,7 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen basieren im Wesentlichen auf einem Lizenzvertrag zwischen TÜVTURK Kuzey und TÜVTURK Güney (beide Lizenzgeber) und TÜV SÜD Bursa (Lizenznehmer). 2016 betrug die Ausschüttung dieser Gesellschaften 9,7 Mio. € (Vj. 8,4 Mio. €). Außerdem erfolgte eine Ausschüttung des 2016 erworbenen Gemeinschaftsunternehmens ITV Levante in Höhe von 0,8 Mio. €.

Von assoziierten Unternehmen wurden Ausschüttungen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) bezogen.

Wie im Vorjahr hat die TÜV SÜD AG für ein nahestehendes Unternehmen eine Patronatserklärung abgegeben. Es wird davon ausgegangen, dass die Gesellschaft die laufenden Verpflichtungen selbst tragen kann. Daher wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

Die TÜV SÜD ATISAE hat für zwei Tochterunternehmen, ATISAE Trauxia ITV, S.L., Madrid, Spanien, und Servicios Técnicos y Consultoria ITV, S.L., Torrelodones, Spanien, Patronatserklärungen abgegeben. Für die erwartete Inanspruchnahme ist im Konzernabschluss eine Rückstellung in Höhe von 0,9 Mio. € angesetzt.

Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 4,9 Mio. € (Vj. 4,6 Mio. €). Sie beinhalten variable, EVA-basierte Gehaltsbestandteile in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €), die zum 31. Dezember grundsätzlich noch nicht ausbezahlt sind. Der zusätzlich entstandene Dienstzeitaufwand (Service Cost) für die Pensionsverpflichtungen betrug 0,3 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €). Der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelte Barwert der Gesamtverpflichtung für Pensionen (DBO) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 6,0 Mio. € (Vj. 4,8 Mio. €).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2016 eine Gesamtvergütung in Höhe von 1,0 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) erhalten.

Vergütung ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen aus Rentenzahlungen und sonstigen Bezügen (Beratungsleistungen) beliefen sich auf 1,1 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €). Es bestehen Pensionsverpflichtungen (DBO) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in Höhe von 16,2 Mio. € (Vj. 15,8 Mio. €).

34 / GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der TÜV SÜD AG in Höhe von 101,3 Mio. € einen Betrag von 2,1 Mio. € auszuschütten; das entspricht 0,08 € pro Aktie. Der danach verbleibende Betrag in Höhe von 99,2 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

35 / HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Honorare des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

≡ 74

IN MIO. €	2016	2015
Abschlussprüfung	0,8	0,8
Steuerberatungsleistungen	0,5	0,8
Sonstige Leistungen	0,1	0,1
	1,4	1,7

36 / EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

Einbezogene Unternehmen

≡ 75

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN INLAND	
APZ Auto-Pflege-Zentrum GmbH, Darmstadt	100
ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	*) 100
ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	*) 100
Elektro-Beratung Bayern GmbH, Landwirtschaftlicher Prüfdienst, München	100
FleetCompany GmbH, Oberhaching	*) 100
MI-Fonds F60, München	100
PIMA-MPU GmbH, München	100
SIGNON Deutschland GmbH, Berlin	100
TÜV Hanse GmbH TÜV SÜD Gruppe, Hamburg	90
TÜV Hessen Immobilien Service GmbH & Co. KG, Gräfelfing	E 55
TÜV SÜD Advimo GmbH, München	100
TÜV SÜD Akademie GmbH, München	100
TÜV SÜD Auto Partner GmbH, Hamburg	*) 100
TÜV SÜD Auto Plus GmbH, Leinfelden-Echterdingen	100
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart	*) 100
TÜV SÜD Battery Testing GmbH, Garching	70
TÜV SÜD Business Services GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München	50
TÜV SÜD Chemie Service GmbH, Leverkusen	*) 100
TÜV SÜD Ecoplan Deutschland GmbH, München	100
TÜV SÜD ELAB GmbH, Siegen	100
TÜV SÜD Energietechnik GmbH Baden-Württemberg, Filderstadt	*) 100
TÜV SÜD Food Safety Institute GmbH, Neu-Isenburg	100
TÜV SÜD ImmoWert GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Life Service GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Management Service GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Pluspunkt GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Product Service GmbH, München	100
TÜV SÜD Rail GmbH, München	100
TÜV SÜD Sec-IT GmbH, München	100
TÜV SÜD Umwelt GmbH, München	100
TÜV SÜD Umwelt Messtechnik GmbH, München	100
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt	55

E = Erstkonsolidierung

*) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und nimmt die entsprechenden Befreiungsvorschriften in Anspruch.

Konzernabschluss

90	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
91	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
92	Konzernbilanz
93	Konzern-Kapitalflussrechnung

94	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
96	Konzernanhang
141	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
ARISE (Canada) Inc., Saint John, New Brunswick, Kanada	100
ARISE Boiler Inspection and Insurance Company Risk Retention Group, Louisville, USA	100
ARISE Inc., Wilmington, USA	100
ATISAE de Castilla y León, S.A.U., Miranda de Ebro, Spanien	E 100
Bureau de Projetos e Consultoria Ltda., São Paulo, Brasilien	100
Bytest S.r.l., Volpiano, Italien	100
Dunbar & Boardman Partnership Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100
ÉMI-TÜV SÜD Minősésgüvi és Biztonságtechnikai Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	62,13
Fleet Logistics Finland Oy, Helsinki, Finnland	100
Fleet Logistics France S.A.S, Boulogne-Billancourt, Frankreich	100
Fleet Logistics International N.V., Vilvoorde, Belgien	100
Fleet Logistics Italia S.r.l., Mailand, Italien	100
Fleet Logistics Nordic AB, Malmö, Schweden	100
Fleet Logistics UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	100
FLTL, Logistics Portugal, unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100
Global Risk Consultants (Australia) Pty Ltd., Melbourne, Australien	100
Global Risk Consultants (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou, China	100
Global Risk Consultants Corp., Wilmington, USA	100
Global Risk Consultants Ltd., West Byfleet, Großbritannien	100
Global Risk Consultores (Brasil) Ltda., São Paulo, Brasilien	100
GRC Merlin Holdings, Inc., Wilmington, USA	100
Magyar TÜV SÜD Műszaki Szakértői Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	100
National Association of Boiler and Pressure Vessel Owners and Operators, Inc., Louisville, USA	100
Nuclear Technologies plc., Gloucester, Großbritannien	100
P.H. S.r.l., Tavarnelle Val di Pesa, Italien	100
PetroChem Inspection Services Inc., Pasadena, USA	100
PT. TUV SUD Indonesia, Jakarta Pusat, Indonesien	99
RCI Consultants, Inc., Houston, USA	100
SIGNON Österreich GmbH, Wien, Österreich	51
Superfresh Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100
TCOPlus B.V.B.A., Vilvoorde, Belgien	100
TÜV Italia S.r.l., Mailand, Italien	100
TUV SUD (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100
TUV SUD (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100
TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100
TUV SUD AL Technologies Pte. Ltd., Singapur	100
TÜV SÜD América de México S.A. de C.V., Monterrey N.L., Mexiko	100
TÜV SÜD America Inc., Danvers, USA	100
TUV SUD Asia Ltd., Shatin, Hongkong	100
TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100
TÜV SÜD ATISAE, S.A.U., Madrid, Spanien	E 100
TUV SUD BAPT Unltd., Fareham Hants, Großbritannien	100

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
TUV SUD Bangladesh (Pvt.) Ltd., Dhaka, Bangladesch	100
TÜV SÜD Benelux B.V.B.A., Boortmeerbeek, Belgien	100
TÜV SÜD Benelux VZW, Boortmeerbeek, Belgien	100
TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Osmangazi-Bursa, Türkei	100
TÜV SÜD Canada Inc., Newmarket, Kanada	100
TÜV SÜD Central Eastern Europe s.r.o., Prag, Tschechien	100
TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., Wuxi, China	51
TUV SUD China Holding Ltd., Shatin, Hongkong	100
TÜV SÜD Czech s.r.o., Prag, Tschechien	100
TÜV SÜD Danmark ApS, Hellerup, Dänemark	100
TÜV SÜD France S.A.S., Ecully, Frankreich	100
TUV SUD Global Inspection Ltd, Shatin, Hongkong	100
TUV SUD Hong Kong Ltd, Shatin, Hongkong	100
TÜV SÜD Iberia, S.A.U., Barcelona, Spanien	100
TUV SUD Inspection Authority (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	74
TUV SUD Invest Inc., Dover, USA	100
TÜV SÜD Japan Ltd., Tokio, Japan	100
TÜV SÜD KOECN Ltd., Seongnam-si, Südkorea	100
TUV SUD Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100
TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH, Jenbach, Österreich	100
TUV SUD Ltd., Glasgow, Großbritannien	100
TUV SUD Management Consulting (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100
TUV SUD Middle East Co. LLC, Muscat, Oman	51
TUV SUD Middle East LLC (Qatar), Doha, Katar	51
TUV SUD Middle East LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	51
TÜV SÜD Nederland B.V., Ede, Niederlande	100
TÜV SÜD Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100
TÜV SÜD Products Testing (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100
TÜV SÜD PSB Philippines Inc., Pasig City, Philippinen	99,99
TUV SUD PSB Pte. Ltd., Singapur	100
TÜV SÜD Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100
TÜV SÜD Sava d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100
TÜV SÜD Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100
TUV SUD Services (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100
TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda., São Paulo, Brasilien	100
TÜV SÜD Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	100
TUV SUD South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	74
TUV SUD South Africa Pro-Tec (Pty) Ltd., Middelburg, Südafrika	74
TUV SUD South Africa Real Estate Services (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	55,13
TUV SUD South Asia Pte. Ltd., Mumbai, Indien	100
TÜV SÜD Teknik Güvenlik ve Kalite Denetim Ticaret Ltd. Sirketi (TGK), Istanbul, Türkei	100
TUV SUD Vietnam Co. Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100
TÜV SÜD Zacta Ltd., Tokio, Japan	99,4

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
EINBEZOGENE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
SECTA Société Européenne de Contrôle Technique Automobile S.A., Courbevoie, Frankreich	38,22
EINBEZOGENE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN AUSLAND	
ITV de Levante, S.A., Valencia, Spanien	E 50
TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A. S., Istanbul, Türkei	33,33
TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A. S., Istanbul, Türkei	33,33

E = Erstkonsolidierung

München, den 13. März 2017

TÜV SÜD AG

Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Axel Stepken

Dirk Eilers

Dr. Matthias J. Rapp

Karsten Xander

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den von der TÜV SÜD AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Konzernanhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht des TÜV SÜD Konzerns und der TÜV SÜD AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Kon-

zernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 13. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Feege
Wirtschaftsprüfer

Hachmann
Wirtschaftsprüfer

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

TÜV SÜD macht in diesem Geschäftsbericht Aussagen, die sich auf den zukünftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren beziehen. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „rechnen“ und „planen“ oder an ähnlichen Begriffen. Diese Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen der Geschäftsleitung, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von TÜV SÜD liegen. Sie unterliegen einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die teilweise im Geschäftsbericht beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollte sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten bzw. Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von TÜV SÜD wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit im Prognosebericht genannt worden sind.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Geschäftsbericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

Impressum

Herausgeber

TÜV SÜD AG
Westendstraße 199
80686 München
Deutschland
Fon +49 89 5791-0
Fax +49 89 5791-1551
info@tuev-sued.de
www.tuev-sued.de

© TÜV SÜD AG, München.
Alle Rechte vorbehalten.

Konzernbereich Unternehmenskommunikation

Matthias Andreesen Viegas, Jörg Riedle (Projektleiter)

Konzernbereich Rechnungswesen und Steuern

Stefan Lemberg, Katharina Höfner, Heike Lenhardt

Fotos

Frank Bauer, Claus Uhlendorf

Konzeption und Gestaltung

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz
www.mpm.de

Druck

G. Peschke Druckerei GmbH, Parsdorf

Herausgegeben am

6. April 2017



TÜV SÜD AG

Westendstraße 199
80686 München
Deutschland

FON +49 89 5791-0
FAX +49 89 5791-1551
MAIL info@tuev-sued.de
WEB www.tuev-sued.de